Bundesstelle
für Sektenfragen

Tätigkeitsbericht 2023

Bericht der Bundesstelle für Sektenfragen an das Bundeskanzleramt

Berichtszeitraum: 2023

Impressum

Medieninhaberin und Herausgeberin:
Bundesstelle für Sektenfragen
Wollzeile 12/2/19
1010 Wien

Tel.: +43 1 513 04 60
E-Mail: bundesstelle@sektenfragen.at
Web: www.bundesstelle-sektenfragen.at

Wien, April 2024

Haftungsausschluss:
Alle Angaben in dieser Publikation erfolgen trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr. Eine Haftung der Bundesstelle für Sektenfragen ist ausgeschlossen.

Inhalt

Impressum . . . 02

Spotlights auf das Jahr 2023 . . . 05

Unser Profil . . . 06

Auftrag . . . 06

Grundsätze . . . 06

Angebote . . . 07

Themen . . . 08

Team . . . 09

Jahresübersicht . . . 10

Zahlen, Daten, Fakten . . . 12

- Wer wurde beraten? . . . 12
- Wie erfolgten die Kontakte? . . . 13
- Zu welchen und wie vielen Gemeinschaften wurde beraten? . . . 14
- Wie fand Informationsaustausch statt? . . . 15
- Welche Medienanfragen erreichten uns? . . . 15

Vernetzung, Zusammenarbeit, Weiterbildung . . . 17

Vernetzungstreffen der Fachstellen . . . 17

Bundesweites Netzwerk Extremismusprävention und Deradikalisierung . . . 18

AG Dokustelle und „Task Force Online-Antisemitismus und Desinformation“ . . . 18

Arbeitsgruppe Online-Monitoring . . . 19

RAN (Radicalisation Awareness Network) . . . 19

Arbeitsgemeinschaft Weltanschauungsfragen . . . 20

Religionswissenschaft . . . 20

Konsumentenschutz und Finanzen . . . 21

Veröffentlichungen . . . 21

Schwerpunkte der Aktivitäten 2023 . . . 22

Die Jubiläumstagung „25 Jahre Bundesstelle für Sektenfragen“ – ein Rückblick . . . 22

Sonderbericht „Abschottung in Zusammenhang mit häuslichem Unterricht“ . . . 27

- Zur Statistik . . . 27
- Mögliche Probleme und Gefahren des häuslichen Unterrichts . . . 28
- Beobachtungen der Bundesstelle . . . 28
- Handlungsfelder . . . 29
- Schlussfolgerung . . . 29

Online-Monitoring an der Bundesstelle für Sektenfragen . . . 30

- Das Forschungsprojekt und die Projektziele . . . 30
- Das Telegram-Netzwerk der österreichischen COVID-19-Protestbewegung . . . 32
- Die Zukunft des Online-Monitoring-Projekts . . . 41

Psychosoziale Beratung und Begleitung . . . 42
Fallbeispiele . . . 42

Entwicklungen, Trends, Aktivitäten – in Österreich und der Welt . . . 48
Medienstreiflicht durch das Jahr 2023 . . . 48
Aktivitäten von Scientology in Österreich . . . 52
Von der männlichen Klarheit eines Oberoffiziers und der weiblichen Sanftheit einer Göttin: Geschlechterbilder auf dem esoterischen Online-Coaching-Markt . . . 54
Definition und Erscheinungsformen von Esoterik . . . 55
Kritik . . . 56
Von Yin und Yang: Geschlechterbilder in der Esoterik . . . 56
Geheimwissen für alle: Der Esoterikmarkt . . . 58
Zeitgenössische Esoterik als Thema an der Bundesstelle für Sektenfragen . . . 59
Der Coaching-Boom . . . 60
Geschlechterstereotypes Targeting auf dem esoterischen Coaching-Markt . . . 61
Ausblick . . . 62

Anhang . . . 64
Medienübersicht . . . 64
TV, Radio, Video, Podcast . . . 64
Print- und Onlinemedien . . . 66
Berichterstattung zum Sonderbericht „Abschottung im häuslichen Unterricht“ . . . 72
Sonstiges . . . 73
Gesetzlich anerkannte Kirchen und Religionsgesellschaften . . . 74
Religiöse Bekenntnisgemeinschaften . . . 75

Glossar . . . 76

Spotlights auf das Jahr 2023

In 404 Beratungsfällen wurden Anfragen zu 213 verschiedenen Gemeinschaften/Angeboten/Themen gestellt. Dabei kam es zu 1.443 Beratungskontakten.

Am häufigsten waren Anfragen zu Gemeinschaften mit christlichem Hintergrund (82), gefolgt von Angeboten aus dem Bereich der Esoterik (71) und nicht näher zuordenbaren Angeboten mit „Sektenverdacht“ (46).

Veröffentlichung von drei Fachartikeln und zwei Online-Tools in Kooperation mit dem RAN-Netzwerk der EU

Die Beantwortung von Anfragen aus dem schulischen und universitären Bereich sowie die Mitarbeit an Forschungsaufgaben erfolgten in 25 Fällen.

Die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen, Fachstellen und Expertenkreisen fand ihren Niederschlag in 106 Vernetzungs- und Informationsaustauschtreffen.

Das Team der Bundesstelle leistete 34 Beiträge zu Tagungen, Fortbildungen und Podiumsdiskussionen und nahm an 34 Veranstaltungen als Teilnehmende teil.

5 neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Modernisierung der Infrastruktur und IT

Organisation der Tagung: „25 Jahre Bundesstelle für Sektenfragen – Entwicklungen, Herausforderungen und Perspektiven“

Von 96 Journalistinnen und Journalisten wurde zu 44 unterschiedlichen Gemeinschaften und Themen angefragt.

Start des Forschungsprojekts zu Verschwörungstheorien: Modellentwicklung, Aufbau des Monitoring-Designs, Beginn der Datengewinnung

Veröffentlichung Sonderbericht „Abschottung im Zusammenhang mit häuslichem Unterricht“ in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung

Unser Profil

Die Bundesstelle für Sektenfragen wurde per Bundesgesetz vom 20.08.1998[1] eingerichtet. Sie unterliegt der Aufsicht durch das Bundeskanzleramt.

Auftrag

Die Bundesstelle ist zuständig für die Dokumentation und Information über Gefährdungen, die von „Sekten“ oder „sektenähnlichen Aktivitäten“ ausgehen können. Es muss dabei ein begründeter Verdacht vorliegen und die Gefährdung allgemein einen oder mehrere der folgenden Bereiche betreffen:

- das Leben oder die (physische oder psychische) Gesundheit von Menschen
- die freie Entfaltung der menschlichen Persönlichkeit; dies umfasst auch die Freiheit zum Eintritt zu oder Austritt aus religiösen oder weltanschaulichen Gemeinschaften
- die Integrität des Familienlebens
- das Eigentum oder die finanzielle Eigenständigkeit von Menschen
- die freie geistige und körperliche Entwicklung von Kindern und Jugendlichen

Gesetzlich anerkannte Kirchen und Religionsgesellschaften[2] sowie deren Einrichtungen fallen nicht in den Zuständigkeitsbereich der Bundesstelle.

Grundsätze

Die Bundesstelle ist eine selbstständige Anstalt öffentlichen Rechts. Sie ist weisungsfrei und konfessionell unabhängig. Ihre Arbeit ist gekennzeichnet von

- Fachlichkeit und Sachlichkeit,
- Respekt und Toleranz,
- Multiprofessionalität und
- Verschwiegenheit und Datenschutz.

In unserer Informations- und Beratungstätigkeit werden Glaubensfragen oder religiöse Vorstellungen nicht beurteilt oder bewertet. Im Mittelpunkt steht immer die Frage nach möglichen Gefährdungen für ein Individuum oder eine Personengruppe. Bei unserer Informations- und Beratungstätigkeit gehen wir vorwiegend anfragebezogen und bedarfsorientiert vor. Dabei informieren wir möglichst objektiv und ausgewogen und erarbeiten gemeinsam mit den Betroffenen möglichst nachhaltige Lösungen.

1 BGBl. I Nr. 150/1998 idF BGBl. I Nr. 32/2018

2 Eine Liste der in Österreich gesetzlich anerkannten Kirchen und Religionsgesellschaften finden Sie im Anhang.

Zum Begriff „Sekte“ gibt es viele unterschiedliche Definitionen, die teils missverständlich sind und als abwertend wahrgenommen werden. In unserer täglichen Arbeit verwenden wir den Begriff „Sekte“ nicht, um eine Gemeinschaft zu charakterisieren. Wir untersuchen vielmehr

- spezifische Merkmale und Strukturen von Gemeinschaften,
- Erfahrungen mit diesen Gemeinschaften sowie
- deren individuelle Auswirkungen auf unterschiedliche Personen.

Mit einer differenzierten Betrachtungs- und Vorgangsweise sollen Pauschalisierungen vermieden werden.

Die Bundesstelle beachtet in ihrer Arbeit stets das Toleranzgebot gegenüber allen Glaubensgemeinschaften und Weltanschauungen sowie die Grundfreiheiten und Menschenrechte einschließlich der Glaubens-, Religions- und Gewissensfreiheit.

Religionsfreiheit

Religionsfreiheit ist ein wichtiges Rechtsgut und unterliegt in Österreich besonderem Schutz. Die Grundlage dafür schaffen mehrere in Verfassungsrang stehende Gesetze und internationale Verträge sowie einschlägige EU-Richtlinien. In Österreich wird das Recht von Menschen auf Religionsausübung einzeln oder in Gemeinschaft mit anderen sowie öffentlich oder privat gewährleistet.

Angebote

Die Bundesstelle bietet Einzelpersonen und Institutionen

- möglichst objektive Informationen,
- individuelle psychosoziale Beratung,
- Prävention sowie
- Fort- und Weiterbildungsangebote.

Zu den Aufgaben unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gehören außerdem

- die Zusammenarbeit mit Fachstellen aus dem In- und Ausland sowie mit staatlichen Einrichtungen,
- die Vernetzung mit anderen Institutionen,
- laufende Recherche, Dokumentation und Information sowie
- Medien- und Öffentlichkeitsarbeit.

Als selbstständige Anstalt des öffentlichen Rechts deckt die Bundesstelle alle organisatorischen und administrativen Erfordernisse eines professionellen Unternehmens (z. B. Personalwesen, Buchhaltung, Rechnungswesen, Einkauf, Instandhaltung) eigenständig ab und kommt ihren Berichts- bzw. Rechenschaftspflichten laufend gesetzeskonform nach.

Themen

An uns wenden sich in der Regel Menschen dann, wenn sie in ihrem privaten oder beruflichen Umfeld (z. B. Familienmitglieder, Kolleginnen und Kollegen) eine „sektenartige“ Dynamik beobachten, eine Gemeinschaft auffallend missionarisch für sich wirbt, ihre Mitglieder sich innerhalb kurzer Zeit stark verändern und dadurch Konflikte mit ihrem Umfeld entstehen. Derartige Phänomene können spirituell orientierte Gemeinschaften ebenso betreffen wie diverse nichtreligiöse Weltanschauungen oder auch kommerzielle Angebote. Oft wird über ein vereinnahmendes Verhalten gegenüber den Mitgliedern und einen Missbrauch von Macht berichtet.

Der Themenkreis der Bundesstelle umfasst damit:

- alternative religiöse Bewegungen
- Esoterik
- spezifische Angebote zur Lebenshilfe
- Geist- und Wunderheilungen
- fundamentalistische Strömungen
- radikale und extremistische Ideologien
- Guru-Bewegungen und Personenkulte
- Okkultismus
- Satanismus
- Verschwörungstheorien
- Apokalypse und Weltuntergang
- Weltanschauungsgemeinschaften
- sozialutopische Aussteigergruppen
- souveräne Bewegungen bzw. Staatsverweigerer
- Pyramiden- bzw. Schneeballsysteme, Schenkkreise

Team

Das Team der Bundesstelle vereint weltanschauliches Fachwissen mit umfassender psychosozialer Beratungskompetenz. Jedes Teammitglied verfügt über akademische oder vergleichbare Ausbildungen in einem oder mehreren für die Arbeit der Bundesstelle relevanten Fachgebieten, wie etwa Psychologie, Psychotherapie, Sozialarbeit, Mediation, Supervision, Soziologie, Publizistik, Politikwissenschaft, Data Science oder Fachtheologie, und nimmt regelmäßig an Fort- und Weiterbildungen teil. Im Jahr 2023 nahmen die Teammitglieder an insgesamt 34 Terminen (z. B. Tagungen, Seminare) im Sinne der Fort- und Weiterbildung teil.

Durchschnittlich bestand das Team der Bundesstelle 2023 aus acht Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit einem Vollzeitäquivalent von 4,93.

Jahresübersicht

Das Jahr 2023 markiert mit dem **25-jährigen Bestehen** der Bundesstelle für Sektenfragen einen Meilenstein. Neben dem Rückblick auf die Entwicklungen in diesem Vierteljahrhundert war das Jahr geprägt von intensiven Veränderungsprozessen und Weichenstellungen für zukünftige Projekte und Arbeitsprozesse.

Als Nachfolgerin des im Dezember 2022 in den Ruhestand getretenen Geschäftsführers German Müller übernahm Ulrike Schiesser im Jänner 2023 die Leitung der Bundesstelle für Sektenfragen. Die Position der stellvertretenden Geschäftsführung wurde zum gleichen Zeitpunkt zurückgelegt und von Claudia Adler, einer langjährigen Mitarbeiterin der Bundesstelle, übernommen.

Mit der neuen Geschäftsführung, der Erhöhung des Budgets der Stelle ab diesem Jahr und dem Start des Projekts „Verschwörungstheorien" begann ein intensiver **Veränderungsprozess**. Sechs neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden eingestellt (fünf Teilzeitkräfte und eine Praktikantin für drei Monate). Die Einarbeitung in das spezifische Arbeitsfeld der Stelle, die Vernetzung der neuen Mitarbeitenden mit den Institutionen, Expertinnen und Experten, mit denen Kooperationen bestehen, waren wichtige und umfangreiche Aufgaben im Jahr 2023.

Die Aufstockung des Teams erforderte Umbaumaßnahmen, die Anschaffung zusätzlicher Büromöbel sowie Investitionen in die Infrastruktur der Arbeitsstelle. Da sich in den 25 Jahren des Bestehens der Bundesstelle ein gewisser Ballast angesammelt hatte, war es notwendig, einige Geräte und Möbel, wie z. B. die unzeitgemäßen Hängeregisterschränke, auszusondern. Die umfangreichste Reorganisation fand im IT-Bereich statt. Ziel war es, die Verwaltungs-, Dokumentations- und Informationsaufgaben von dezentralen Ablageorten und Papier auf ein elektronisches, zentrales Serversystem umzustellen. Die Einrichtung eines internen Arbeitsnetzwerks, personalisierte Mailadressen und eine Datensicherung nach dem Stand der Technik konnten nach Prüfung verschiedener Angebote umgesetzt werden. Die Arbeitsabläufe mussten neu strukturiert werden und der Anpassungsprozess an die Bedürfnisse der Stelle dauert noch an. Ein im Jahr 2023 begonnenes und noch laufendes Projekt ist der Aufbau einer Datenbank, die zukünftig die Verwaltung und statistische Erfassung von Anfragen und Arbeitsbereichen erleichtern soll.

Die während der COVID-19-Pandemie zunehmende Bereitschaft von Eltern, Kinder vom regulären Unterricht abzumelden und zu Hause zu unterrichten, veranlasste die Bundesstelle für Sektenfragen in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung einen **Sonderbericht** zur Abschottung im Zusammenhang mit häuslichem Unterricht zu veröffentlichen. Darüber hinaus hat die Bundesstelle im Jahr 2023 mehrere Artikel zu Handlungsempfehlungen im Umgang mit Verschwörungsgläubigen verfasst und entsprechende Vorträge gehalten.

Anlässlich des 25-jährigen Bestehens der Bundesstelle für Sektenfragen fand am 21. November 2023 eine ganztägige **Jubiläumstagung** unter dem Titel „25 Jahre Bundesstelle für Sektenfragen – Entwicklungen, Herausforderungen und Perspektiven" statt. Das Programm umfasste zwei Podiumsdiskussionen, die sich mit unterschiedlichen Aspekten des Phänomenfelds „Sekte" beschäftigten, sowie mehrere

Vorträge, die verschiedene thematische Schwerpunkte beleuchteten und aktuelle Forschungsergebnisse der Bundesstelle für Sektenfragen präsentierten.

Zum Hintergrund dieser Forschungsergebnisse: Seit 2023 läuft ein zweijähriges **Forschungsprojekt zu Verschwörungstheorien** an der Bundesstelle für Sektenfragen, das vom Bundeskanzleramt finanziert wird. Ziel des Projekts ist es, eine erweiterte Wissensbasis und ein besseres Verständnis der aktuellen Entwicklungen im Phänomenbereich Verschwörungstheorien im digitalen Raum zu erlangen. In einem ersten Monitoring-Bericht widmet sich das Projektteam der Untersuchung des nach wie vor bestehenden Telegram-Netzwerks der österreichischen COVID-19-Protestbewegung und der Verbreitung von Verschwörungstheorien in diesem.

Im Jahr 2023 haben sich die Anfragen bei der Bundesstelle verstärkt auf den esoterischen **Online-Coaching-Markt** konzentriert. Aufgrund dieser Entwicklung widmet sich ein Fachartikel im Tätigkeitsbericht eingehend diesem Thema. Er diskutiert den aktuellen, deutlich wahrnehmbaren Online-Coaching-Boom und beleuchtet dabei insbesondere das zunehmend beobachtbare geschlechterstereotype Targeting in diesem Bereich. Nicht minder bedeutsam ist die Zunahme von Aktivitäten der Organisation Scientology, die 2023, besonders mit Fokus auf Kinder und Jugendliche, verstärkt wahrgenommen wurden. Aus diesem Anlass beinhaltet der Tätigkeitsbericht zudem einen Beitrag, der einen Überblick über die Aktivitäten von Scientology in Österreich und deren Vorfeldorganisationen gibt.

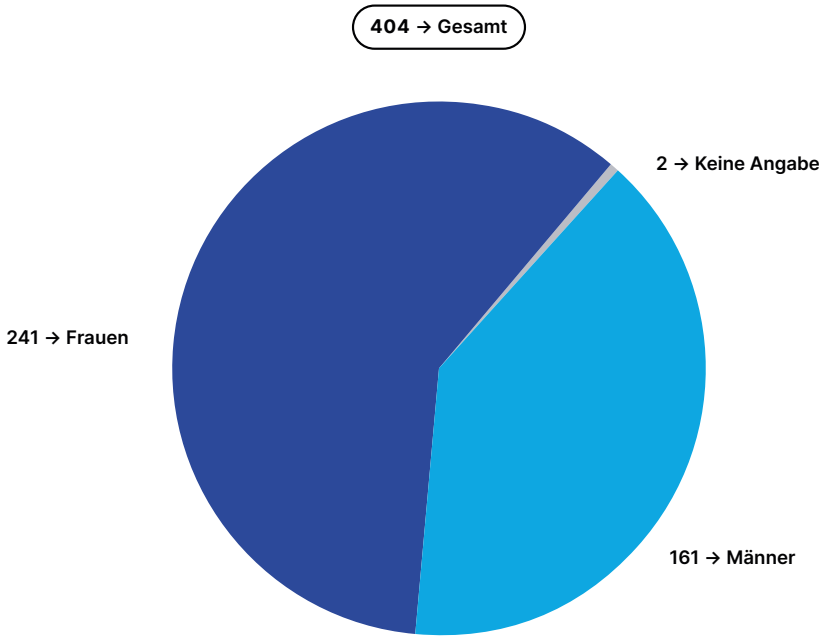
Die Bundesstelle für Sektenfragen nahm darüber hinaus im Jahr 2023 an einer Reihe von **Veranstaltungen** teil. Ihre Aktivitäten umfassten sowohl die Teilnahme an diversen Aus- und Fortbildungsveranstaltungen als auch eigene Beiträge, durch die sie Informationen und Aufklärung zu ihren Themengebieten bereitstellte. Ein wichtiger Bestandteil ihrer Arbeit lag in der Vernetzung und dem Austausch mit verschiedenen Institutionen, einschließlich Schulen, Universitäten und Forschungseinrichtungen. Zusätzlich bearbeitete die Bundesstelle eine Vielzahl von **Medienanfragen**, die sich auf ihre Arbeitsthemen bezogen. Diese Anfragen zeigen das kontinuierliche Interesse der Öffentlichkeit an den Themen, mit denen sich die Bundesstelle auseinandersetzt.

Im nachfolgenden Text werden auch Hinweise auf Quellen im Internet gegeben. Alle Links wurden am 19.03.2024 nochmals überprüft und konnten (bis auf Fußnote 86) abgerufen werden. Ergänzende Informationen und Verzeichnisse finden sich im Anhang zu diesem Bericht.

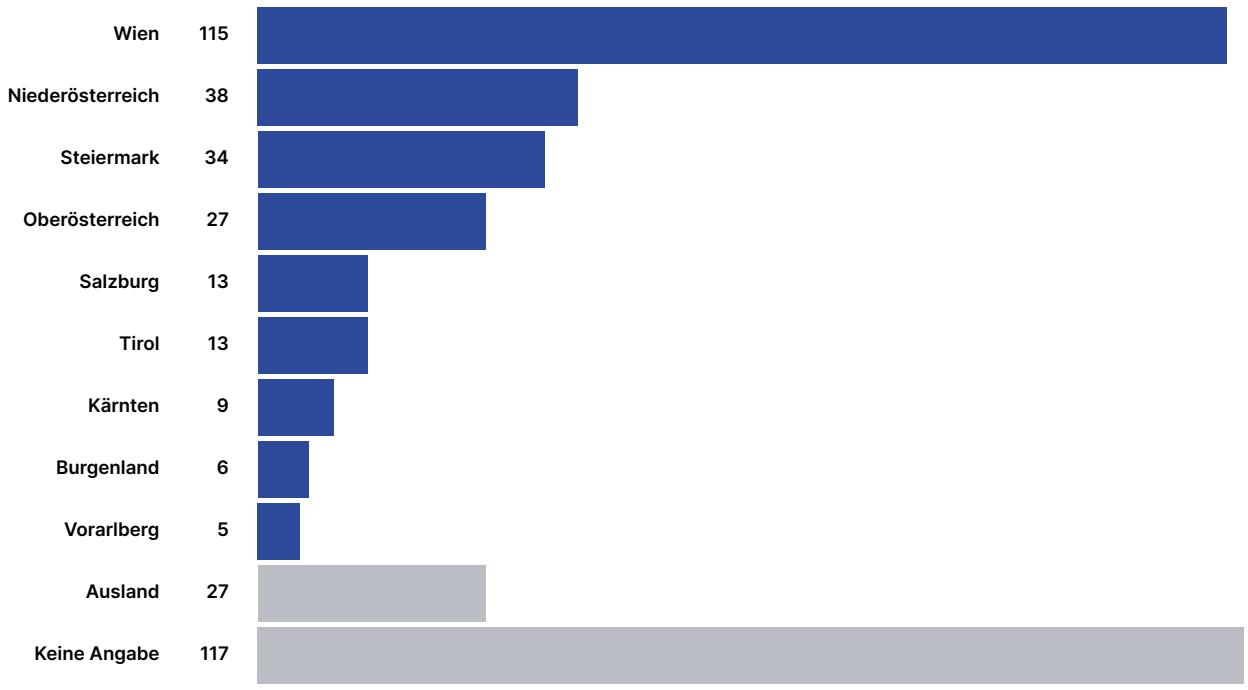
Zahlen, Daten, Fakten

Die psychosoziale Beratung und Begleitung spielt innerhalb des Tätigkeitsspektrums der Bundesstelle eine zentrale Rolle. Im Jahr 2023 wurden im Rahmen von **404 Beratungsfällen** Personen beraten und begleitet. Diese Beratungsfälle bedeuteten insgesamt **1.443 Kontakte** mit primär oder sekundär betroffenen Personen.

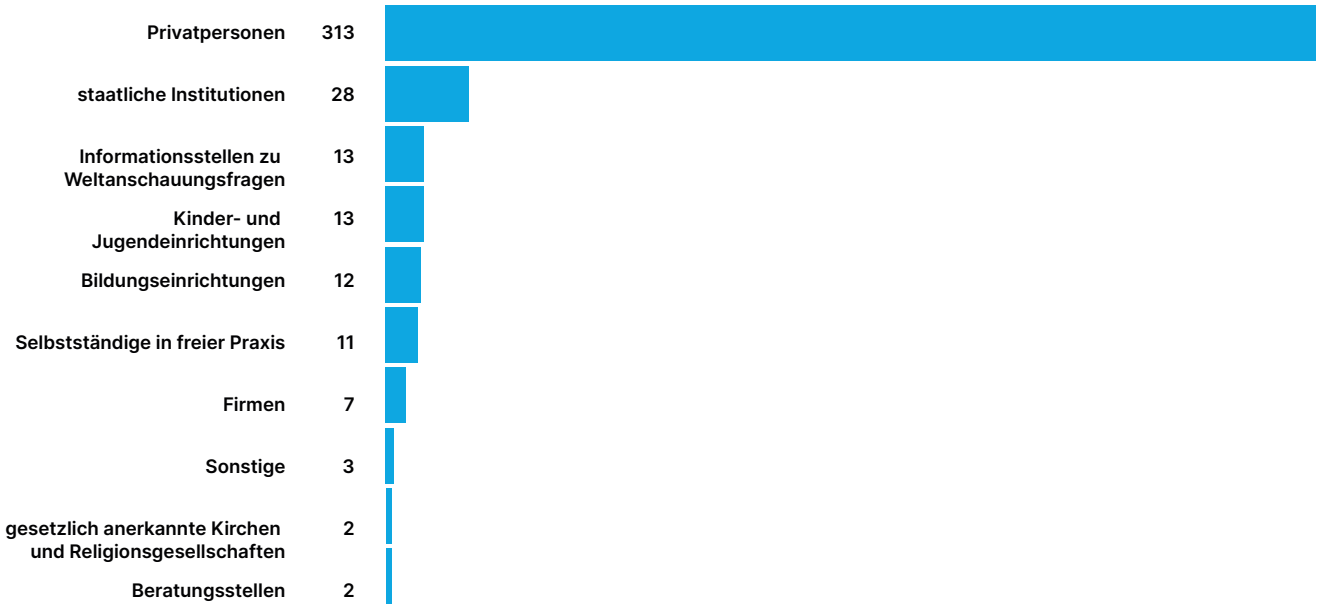
Wer wurde beraten?



Grafik 1: Geschlecht der Kontaktperson

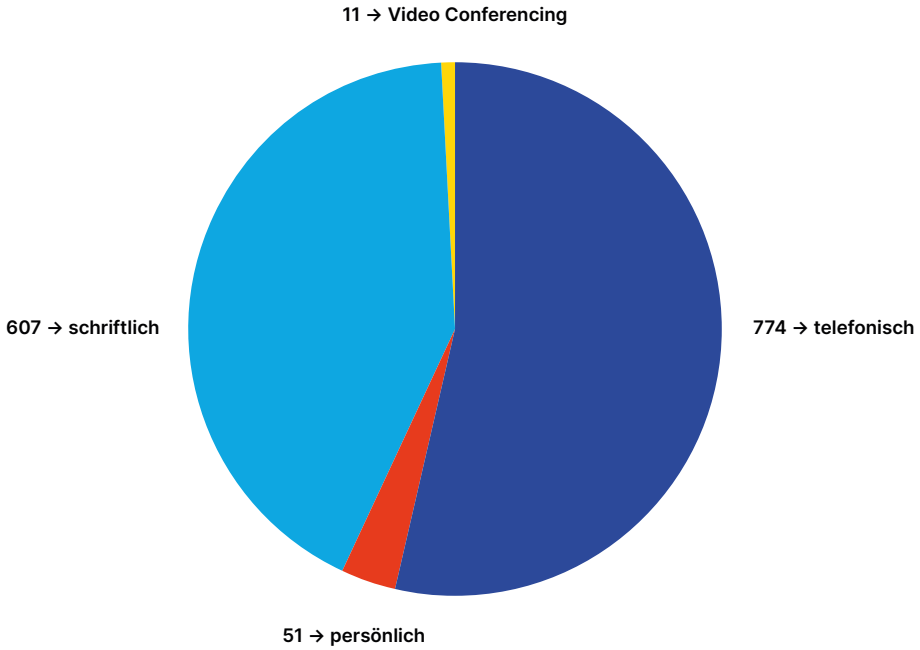


Grafik 2: Wohnort der Kontaktperson



Grafik 3: Hintergrund der Kontaktperson

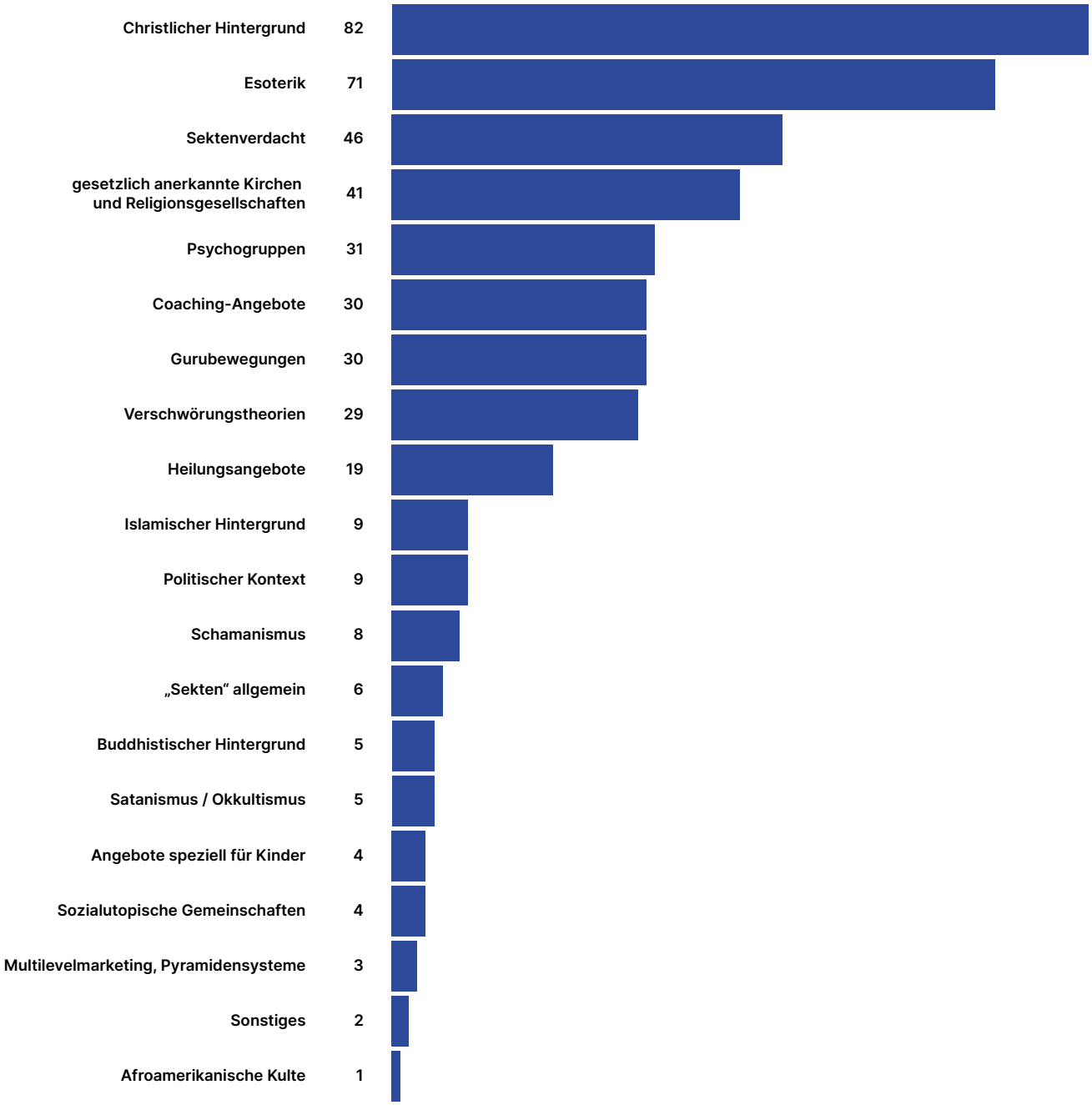
Wie erfolgten die Kontakte?



Grafik 4: Arten der Kontakte

Zu welchen und wie vielen Gemeinschaften wurde beraten?

Insgesamt wurden in den Anfragen des Jahres 2023 **213 unterschiedliche Gemeinschaften und Bereiche** thematisiert.



Grafik 5: Weltanschaulicher Kontext der Anfragen (Mehrfachnennungen möglich)

Gesetzlich anerkannte Kirchen und Religionsgesellschaften und ihre Einrichtungen fallen aufgrund gesetzlicher Bestimmungen[3] nicht in den Zuständigkeitsbereich der Bundesstelle. Anfragende wurden, wenn möglich, unter Hinweis auf die Gesetzeslage an andere Einrichtungen verwiesen.

3 BGBl. I Nr. 150/1998 idF BGBl. I Nr. 32/2018, § 1 Abs. 2

Grafik 6: Anfragen zu gesetzlich anerkannten Kirchen und Religionsgesellschaften

Im Kapitel „Psychosoziale Beratung und Begleitung“ finden Sie zahlreiche Fallbeispiele aus unserer Beratungstätigkeit. Sie stellen eine Auswahl dar und zeigen exemplarisch, welche Themen und Fragen an die Bundesstelle herangetragen werden.

Wie fand Informationsaustausch statt?

Die Expertise der Bundesstelle für Sektenfragen war auch 2023 wieder bei vielen (Weiterbildungs-)Veranstaltungen gefragt. Dazu kamen weitere, die der Vernetzung, dem fachlichen Austausch, der Zusammenarbeit etc. gewidmet waren. Auch im schulischen, universitären und wissenschaftlichen Kontext war die Bundesstelle Anlaufstelle für Anfragen, zudem nahmen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verstärkt an Fort- und Weiterbildungen teil.

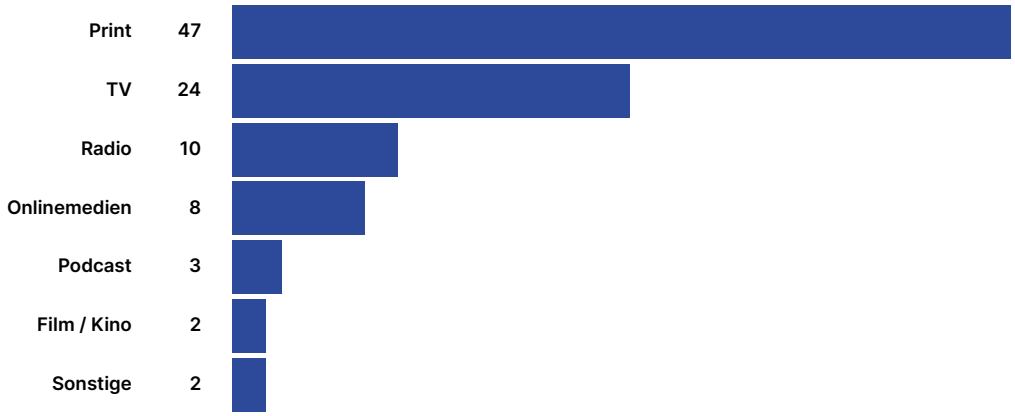
Grafik 7: Information, Vernetzung, Weiterbildung

Welche Medienanfragen erreichten uns?

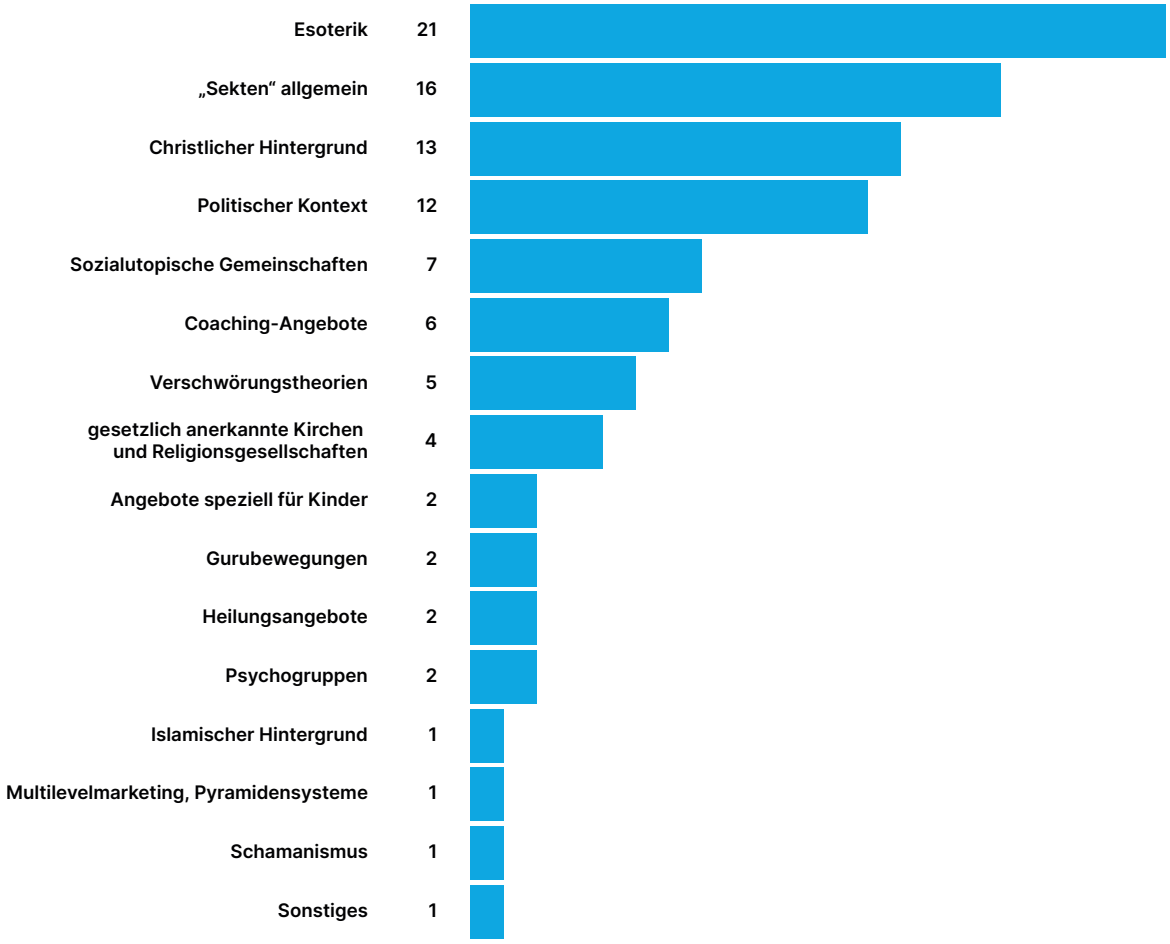
Die Medien- und Öffentlichkeitsarbeit hat sich in den vergangenen Jahren zu einem wichtigen Schwerpunkt unserer Arbeit entwickelt. Charakteristisch für diesen Tätigkeitsbereich ist, dass die Bundesstelle als wesentliche Quelle für Information und spezifische Expertise wahrgenommen und entsprechend von den Journalistinnen und Journalisten angefragt wird.

2023 bearbeitete die Bundesstelle Informationsanfragen von **96 Journalistinnen und Journalisten** zu **44 unterschiedlichen Gruppierungen und Bereichen**. Eine Liste von Medienbeiträgen findet sich im Anhang zu diesem Bericht.

Grafik 8: Arten der Medienkontakte



Grafik 9: Darstellung der Medienformate



Grafik 10: Weltanschaulicher Kontext der Medienanfragen

Vernetzung, Zusammenarbeit, Weiterbildung

Das Spektrum der Bundesstelle war auch 2023 im Bereich „Vernetzung, Zusammenarbeit, Weiterbildung“ wieder sehr groß und vielfältig hinsichtlich der gesellschaftlichen Bereiche, die erreicht werden konnten. Vortragstätigkeit fand in diesem Jahr in folgenden Bereichen statt:

- staatliche Einrichtungen
- auf Bundesländerebene
- Gesundheitseinrichtungen
- psychosoziale Einrichtungen
- Universitäten, Pädagogische Hochschulen
- Bildungseinrichtungen
- internationale Tagungen und Fachaustausch auf europäischer Ebene
- Fachstellen für Sekten- und Weltanschauungsfragen
- Unternehmen, Firmen

Vernetzungstreffen der Fachstellen

Am 20.11.2023 fand in Wien ein Austauschtreffen von Initiativen und Fachstellen zum Thema „Sekten“ und Weltanschauungsfragen statt. Die Teilnehmenden kamen aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und Südtirol. Sie vertreten Beratungsstellen der evangelischen und katholischen Kirche, staatlich geförderte Beratungsangebote und ehrenamtliche Initiativen von Betroffenen und Angehörigen.

Mit Besorgnis wurde festgestellt, dass insbesondere bei den kirchlichen Beratungsangeboten ein starker Rückgang zu verzeichnen ist. Langjährige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gehen in den Ruhestand und werden oft nicht ersetzt. Der Stundenumfang bestehender Angebote wird reduziert, die Ressourcen für den Bereich der Arbeit mit konfliktträchtigen Gemeinschaften schwinden. Dabei ist die Nachfrage nach dieser spezifischen Expertise, die im übrigen psychosozialen Bereich kaum vorhanden ist, nach wie vor hoch. Die wenigen aus öffentlichen Mitteln und Spenden finanzierten Einrichtungen können die Nachfrage nicht decken. Für die Zukunft wird ein steigender Bedarf erwartet, da die zunehmende Unsicherheit in der Bevölkerung die Bildung extremistischer und problematischer Gemeinschaften und Angebote fördert.

Ein wichtiges Ergebnis des Treffens war das gemeinsame Bedürfnis nach mehr Austausch, auch außerhalb der eigenen Wirkungskreise und über Länder- und Institutionengrenzen hinweg. Da regelmäßige persönliche Treffen ein finanzielles, logistisches und zeitliches Problem darstellen, wird die Bundesstelle ab 2024 vierteljährliche Videokonferenzen organisieren.

Bundesweites Netzwerk Extremismusprävention und Deradikalisierung

Darüber hinaus nahmen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bundesstelle für Sektenfragen an drei Arbeitsgruppen des Bundesweiten Netzwerks Extremismusprävention und Deradikalisierung (BNED) teil:

Die Ausarbeitung von Handlungsempfehlungen im Umgang mit Verschwörungstheorien als Produkt der **Arbeitsgruppe „Verschwörungstheorie“** wurde abgeschlossen und dem Netzwerk zur internen Verwendung zur Verfügung gestellt. Eine Veröffentlichung des Dokuments ist noch ausständig. In dieser Arbeitsgruppe wurde unter der Leitung der Bundesstelle und der Teilnahme von zwölf unterschiedlichen Institutionen, Ministerien und NGOs und zweier externer Experten seit 2021 an Analysen und Empfehlungen gearbeitet.

In der **Arbeitsgruppe „Antidemokratische Strömungen“** soll eine Bestandsaufnahme und Analyse antidemokratischer Strömungen und Gruppierungen in Österreich vorgenommen werden. Definitionen und Abgrenzungen des Phänomens wurden in den Arbeitstreffen spezifiziert und einzelne Gruppierungen und deren ideologische Elemente aus den Arbeitsbereichen der Arbeitsgruppenmitglieder wurden vorgestellt.

Die BNED-**Arbeitsgruppe „Antifeminismus und Queerfeindlichkeit“** setzte sich mit Frauen- und Queerfeindlichkeit als ideologieübergreifendem Element extremistischer Gruppierungen auseinander. Im Zuge der Arbeitsgruppe wird an einem Grundsatzpapier gearbeitet, in dem zentrale Begrifflichkeiten definiert und antifeministische und queerfeindliche Erzählungen als Brückennarrativ in rechtsextremen, islamistisch-extremistischen, christlich-fundamentalistischen und verschwörungstheoretischen Milieus sowie im Zusammenhang mit dem Incel-Phänomen[4] beleuchtet werden sollen.

AG Dokustelle und „Task Force Online-Antisemitismus und Desinformation“

Auch im Jahr 2023 beteiligte sich die Bundesstelle für Sektenfragen an der Arbeitsgruppe Dokumentationsstelle antisemitischer Vorfälle (AG Dokustelle), die im Mai 2022 vom Bundeskanzleramt ins Leben gerufen wurde, um die Datenerfassung zu antisemitischen Vorfällen und Hasskriminalität sowie den Austausch zwischen den beteiligten Akteurinnen und Akteuren zu verbessern. Im Rahmen ihrer Mitarbeit in der AG Dokustelle hat sich die Bundesstelle für Sektenfragen zu den Zielen der „Vienna Declaration on enhancing cooperation in fighting antisemitism and encouraging reporting of antisemitic incidents“ bekannt und verschiedene Maßnahmen (z. B. Anwendung der IHRA-Definition, Entwicklung von Beurteilungskriterien zur Erkennung von Antisemitismus für die Beratungsarbeit, Schulung des Personals zum

4 Der Begriff Incel setzt sich aus den englischen Wörtern „involuntary“ und „celibate“ zusammen. Incels sind somit Personen, die sich als ungewollt zölibatär beschreiben und einer Ideologie der hegemonialen Männlichkeit anhängen. Unter dieser Bezeichnung ist eine Internet-Subkultur entstanden, die von Frauenfeindlichkeit geprägt ist.

Thema Antisemitismus) erarbeitet, um zu deren Umsetzung beizutragen. Als Reaktion auf den Angriff der Terrororganisation Hamas auf Israel am 7. Oktober 2023 und die damit einhergehende Zunahme antisemitischer Vorfälle in Europa wurde vom Bundeskanzleramt die Task Force Online-Antisemitismus und Desinformation eingerichtet, an der auch die Bundesstelle für Sektenfragen teilnahm, um ihre Erfahrungen im Bereich des Online-Monitorings einzubringen.

Arbeitsgruppe Online-Monitoring

Neben der Mitarbeit an diesen Arbeitsgruppen wurde im Jahr 2023 die Arbeitsgruppe Online-Monitoring unter der Leitung der Bundesstelle für Sektenfragen ins Leben gerufen. An der Arbeitsgruppe nehmen Einrichtungen und Organisationen teil, die im Bereich Verschwörungstheorien und/oder Extremismus entweder ein systematisches Online-Monitoring betreiben, dies in Zukunft vorhaben oder an den Ergebnissen eines solchen Monitorings interessiert sind. Zu den Teilnehmenden gehören Vertreterinnen und Vertreter des Dokumentationsarchivs des österreichischen Widerstands, der Beratungsstelle Extremismus und fairplay – Initiative für Vielfallt und Antidiskriminierung. Im Rahmen der Arbeitstreffen fand ein Austausch über Projektvorhaben, Methoden und technische Tools aus dem Bereich des systematischen Online-Monitorings sowie erste Ergebnisse statt.

RAN (Radicalisation Awareness Network)

RAN ist ein von der Europäischen Union (EU) ins Leben gerufenes Netzwerk, das sich auf die Prävention von Radikalisierung und Extremismus konzentriert. Es wurde geschaffen, um Fachleute, praktisch Tätige, Forschende und andere Interessengruppen zusammenzubringen. Das Netzwerk dient als Plattform für den Austausch bewährter Verfahren, Wissen und Erfahrungen und konzentriert sich auf Früherkennung und Prävention. Die Bundesstelle war mit fachlichen Beiträgen an mehreren EU-weiten Treffen aktiv beteiligt, wie zum Beispiel bei „Exclusion from mainstream education“ und „Hybride Ideologien“.

Der Umgang mit Verschwörungsgläubigen war seit Beginn der Pandemie ein wichtiges Thema, dem eine Reihe Austauschtreffen gewidmet waren. Die Expertise der Bundesstelle war von wesentlicher Bedeutung bei zwei Produkten, die 2023 veröffentlicht wurden:

Toolkit on dealing with conspiracy narratives
https://home-affairs.ec.europa.eu/whats-new/publications/toolkit-dealing-conspiracy-narratives-july-2023_en

In diesem 28-seitigen PDF-Dokument wird in einfacher Sprache für Laien erklärt, was Verschwörungserzählungen sind, warum Menschen dafür anfällig sind und wie man jemandem helfen kann, seine Überzeugungen zu überdenken. Aktuell ist nur eine englische Version verfügbar, Übersetzungen in andere Sprachen, vor allem Deutsch, sind geplant.

How to deal with conspiracy narratives in relationships?
https://academy.europa.eu/courses/how-to-deal-with-conspiracy-narratives-in-relationships

Zielpublikum dieses interaktiven Lernprogramms sind Familienmitglieder von Verschwörungsgläubigen, die Beratung suchen und Fachkräfte aus Sozialarbeit und Familienberatung, die dieses Wissen an ihre Klientinnen und Klienten weitergeben können. Nach der Registrierung auf der Website der EU Academy wird man Schritt für Schritt durch den Kurs geführt. In einer Dauer von ca. 90 Minuten werden abwechselnd Videos gezeigt, die Fallbeispiele aus der Sicht von betroffenen Angehörigen zeigen, Informationen gegeben und Reflexionsfragen gestellt. Die Geschichten Betroffener dienen als Beispiele für die verschiedenen Themen des Kurses und vermitteln die Botschaft, dass man nicht allein ist, und dass es Hoffnung auf Veränderung gibt. Die Reflexionsfragen betreffen die Anwendung der Informationen auf das eigene Familienthema. In einem Workbook-Dokument können die persönlichen Überlegungen und Ideen festgehalten und damit eine Strategie für den Umgang mit den eigenen Angehörigen entwickelt werden. Aktuell liegt das Lernprogramm nur in englischer Sprache vor.

Arbeitsgemeinschaft Weltanschauungsfragen

Wer Missbrauch und Trauma in spirituellen Gemeinschaften erlebt hat, ist in der Folge mit einem Mangel an professionellen Beratungseinrichtungen und Therapeutinnen und Therapeuten mit entsprechenden Fachkenntnissen konfrontiert. Die Versorgungssituation von Menschen in religiös-spirituellen Krisen wurde bei einer Fachtagung, die im März 2023 in Berlin stattfand, von deutschsprachigen Expertinnen und Experten diskutiert. Eingeladen waren Einrichtungen in der Trägerschaft von Staat und Zivilgesellschaft. Kirchliche Vertreterinnen und Vertreter waren beratend beteiligt. Als Ergebnis wurde in der Folge unter Mitarbeit der Bundesstelle ein Positionspapier erstellt: „Beratungsangebote für Menschen in weltanschaulichen Krisen. Positionspapier und Handlungsempfehlungen“[5].

Link zum Volltext:
https://www.nomos-elibrary.de/10.5771/0721-2402-2023-4-284/beratungsangebote-fuer-menschen-in-weltanschaulichen-krisen-jahrgang-86-2023-heft-4?page=1

Religionswissenschaft

Ein Teil des Buch- und Zeitschriftenarchivs der Bundesstelle wurde im Rahmen einer Kooperation mit dem Institut für Religionswissenschaft in dessen Bibliotheksbestand zur Nutzung durch Forschung und Studierende überführt. Es fanden Vernetzungstreffen mit Religionswissenschaftlern statt und wie jedes Jahr wurden Studierende zum Kennenlernen und Austausch in die Bundesstelle eingeladen.

5 Beratungsangebote für Menschen in weltanschaulichen Krisen. Positionspapier und Handlungsempfehlungen. Zeitschrift für Religion und Weltanschauung. Materialdienst der Evangelischen Zentralstelle für Weltanschauungsfragen 4/2023

Konsumentenschutz und Finanzen

Da mit dem steigenden Aufkommen von hochpreisigen Angeboten oft Fragen des Vertragsrechts, des Konsumentenschutzes und der grundsätzlichen Legalität von zweifelhaften Produkten gestellt werden, fanden Fachaustausch und Vernetzung mit Vertreterinnen und Vertretern von Finanzpolizei und Finanzmarktaufsicht statt.

Veröffentlichungen

Das Buch **„Fakt und Vorurteil“**, verfasst von der Geschäftsführerin der Bundesstelle, Ulrike Schiesser, gemeinsam mit Holm Hümmler, 2021 im Springer-Verlag erschienen, wurde 2023 als englische Übersetzung unter dem Titel „Fact and Prejudice: How to Communicate with Esoterics, Fanatics and Conspiracy Believers“ veröffentlicht.[6]

In **der Schriftenreihe Frauen*Gesundheit*Wien** erschien im Jänner 2023 der Sammelband: „Frauengesundheit und Pandemie. Wie weiter?“ Ein Beitrag mit dem Titel: „Verschwörungstheorien – Wie überbrücken wir die Gräben?“ wurde von Ulrike Schiesser beigesteuert.[7]

Ein weiterer Artikel im Zusammenhang mit Verschwörungstheorien wurde in der Publikation: **„skeptiker**. Zeitschrift für Wissenschaft und kritisches Denken“ veröffentlicht. Der **„Werkzeugkasten für den Dialog mit Verschwörungsgläubigen“** befasst sich mit den Ursachen des Verschwörungsglaubens, den Gründen, warum Umdenkprozesse so selten und schwierig sind und listet detailliert Kommunikationsstrategien für einen möglichen Dialog auf.[8]

6 https://link.springer.com/book/10.1007/978-3-662-66032-4

7 https://www.digital.wienbibliothek.at/wbrup/content/pageview/4424136?query=Frauengesundheit%20Pandemie.%20weiter%3F

8 https://gwup.org/regionalgruppen/rhein-ruhr/147-wurzel/archiv-zeitschrift-skeptiker/2439-zeitschrift-skeptiker-4-2023

Schwerpunkte der Aktivitäten 2023

Die Jubiläumstagung „25 Jahre Bundesstelle für Sektenfragen“ – ein Rückblick

12.900
Beratungsfälle

38.000
betreute Personen

113.300
Gesamtkontakte

1.200
Presseanfragen

3.400
angefragte Gemeinschaften und Einzelpersonen

Am 21. November fand in Wien die ganztägige Jubiläumstagung „25 Jahre Bundesstelle für Sektenfragen – Entwicklungen, Herausforderungen und Perspektiven“ statt. Zwei Podiumsdiskussionen befassten sich mit dem Phänomenfeld „Sekte“ im Wandel der letzten 25 Jahre bzw. mit zukünftigen Herausforderungen, weiters standen Vorträge zu den Themen „Glaubensfreiheit versus Kindeswohl“ und „‚Sekten‘ – (keine) Gefahr für die Gesellschaft?“ auf dem Programm. Auf besonderes Interesse stieß das Online-Monitoring-Projekt des Forschungsteams der Bundesstelle zum Telegram-Netzwerk der österreichischen COVID-19-Protestszene, dessen erste Ergebnisse bei der Veranstaltung präsentiert wurden.

Rückblick, Schwerpunkte, Sektenbegriff. Die Geschäftsführerin der Bundesstelle für Sektenfragen, Ulrike Schiesser, beginnt mit einem Rückblick auf die Ereignisse der letzten 25 Jahre. Die Warnung vor „Sekten“ war noch in den 80er Jahren ein großes Anliegen in Medien und dem Unterricht und geriet mit der Zeit etwas aus dem Fokus der Öffentlichkeit. Aktuell scheint das Thema wieder sehr „in“ zu sein und wird im Bereich Podcasts, aber auch in Netflix-Serien bearbeitet.

Der Umgang mit dem Begriff „Sekte“ erweist sich als herausfordernd, da er rechtlich nicht definiert und mit Vorurteilen behaftet ist, es aber auch keinen adäquaten Ersatzbegriff gibt. Personen wenden sich an die Bundesstelle, wenn sie eine „sekten-

artige Struktur“ wahrnehmen: zum Beispiel eine autoritäre Führungsperson, der nicht widersprochen werden darf, die im Besitz der absoluten Wahrheit ist und einfache Lösungen für alle Probleme anbietet. Oder wenn sich eine Gruppe von der Außenwelt abschottet, den Alltag der Mitglieder stark beeinflusst und den Abbruch bisheriger Beziehungen fordert. Aber auch, wenn sich jemand durch die Werbeaktivitäten einer Gemeinschaft belästigt fühlt und der Eindruck entsteht, dass die wahren Absichten verschleiert werden.

Abbildung 1
© Bundesstelle für Sektenfragen

Themenschwerpunkte im Streifzug durch 25 Jahre

- Ein Grund für die Einrichtung der Bundesstelle für Sektenfragen war die Häufung von Gruppenselbstmorden, Tötungsdelikten und Anschlägen im Kontext von Gemeinschaften in den 90er Jahren, wie etwa der Giftgasanschlag der Gruppe Aum Shinrikyo in der Tokioter U-Bahn oder die Todesfälle um die Gemeinschaft der „Sonnentempler“.
- Ein großes Thema war zum Gründungszeitpunkt der (Jugend-)Satanismus, der eine Reihe besorgter Anfragen auslöste.
- Die Jahre vor der Jahrtausendwende waren geprägt von großer Anspannung und Angst vor Selbstmordserien von Endzeitsekten.
- Besonders in Erinnerung geblieben ist der „Weltuntergang“ nach dem Maya-Kalender am 21.12.2012, der im Vorfeld durch ein großes Geschäft mit Seminaren, Büchern, Survival-Ausrüstung und sogar Tickets für die Arche Noah begleitet wurde.
- Im Laufe der Jahre konnte beobachtet werden, dass die großen Gemeinschaften an Einfluss verloren haben und sich eine esoterische Szene mit vielen Einzelanbieterinnen und Einzelanbietern etabliert hat, von denen teilweise massiver Einfluss auf eine oft kleine Personengruppe ausgehen kann.
- Ab dem Jahr 2014 entwickelte sich ein Arbeitsschwerpunkt um die Staatsverweigerer: Der Staat sei eine Firma, man müsse keine Schulden und Steuern zahlen, hieß es. Es gab viele Anfragen von betroffenen Angehörigen, aber auch von kommunalen Einrichtungen, die sich mit Eingaben, Drohungen und Strafdelikten von Anhängerinnen und Anhängern konfrontiert sahen.

- Die Pandemie führte zu einem unglaublichen Aufschwung von Verschwörungstheorien und damit zu einem starken Anstieg der Beratungsanfragen sowie zu einer großen Nachfrage nach Vorträgen und Schulungen.
- Ein wichtiges Thema wurde der häusliche Unterricht und eine Zeit lang das esoterische Konzept der „Lais-Schulen“. Während der Pandemie kam es zu einem starken Anstieg der Schulabmeldungen, gemeinsam mit dem Bildungsministerium wurde dazu ein Sonderbericht erstellt.
- Stark im Kommen sind derzeit Coaching-Angebote, die über das Internet verfügbar sind und sich insbesondere in den sozialen Medien präsentieren. Auf eine junge Zielgruppe zielen Multi-Level-Marketing-Konzepte ab, die mit dem „richtigen Mindset“ schnellen und mühelosen Reichtum versprechen.
- Ein neuer Trend ist auch #WitchTok, die Generation der jungen Hexen auf TikTok und Instagram, die sich mit Schutz- und Liebeszauber beschäftigen und großen Anklang finden.

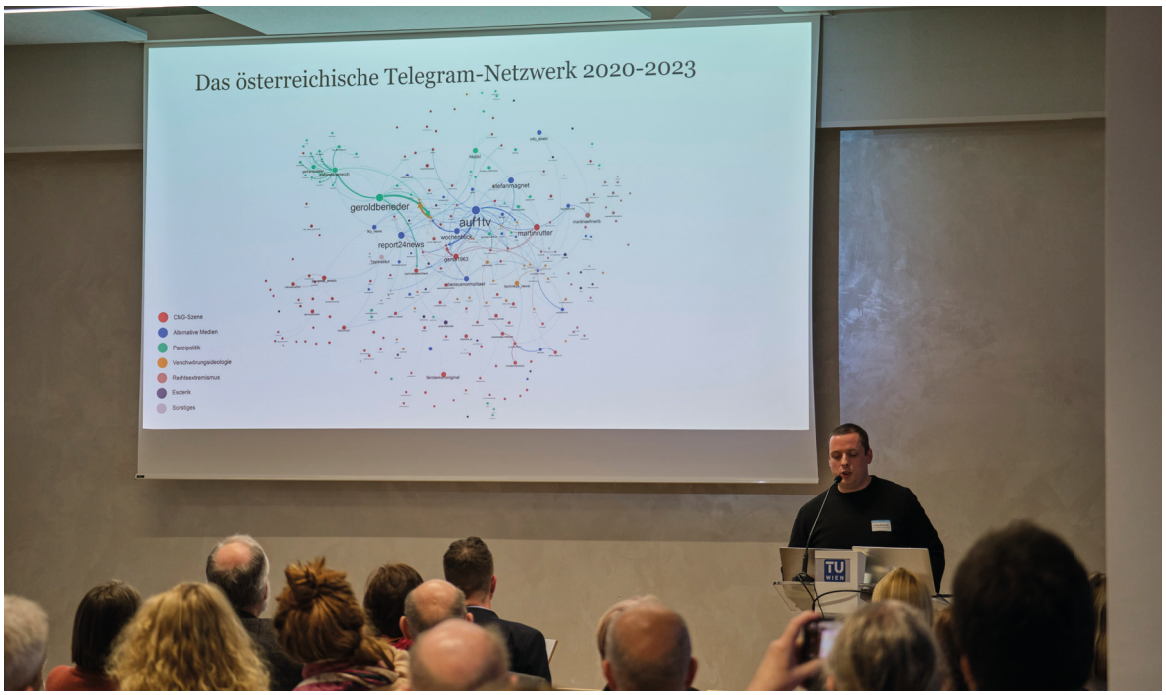


Abbildung 2
© Bundesstelle für Sektenfragen

Glaubensfreiheit versus Kindeswohl. Sabine Riede, langjährige Geschäftsführerin der Sekten-Info Nordrhein-Westfalen e.V. verglich in ihrem Vortrag die Bundesstelle mit ihrer Einrichtung und fand Gemeinsamkeiten in der staatlichen Finanzierung, der weltanschaulichen Neutralität und einem multiprofessionellen Team. In 25 Prozent der Beratungsfälle, so Riede, seien inzwischen Kinder und Jugendliche betroffen.

- Das Gefährdungspotenzial steigt, je größer die Abschottung von der Außenwelt ist.
- Beeinträchtigungen der körperlichen Integrität und der psychischen

Entwicklung, soziale Isolation, Vernachlässigung und Verweigerung angemessener medizinischer Behandlung sind im Zusammenhang mit neuen religiösen Bewegungen immer wieder zu beobachten.

- Obwohl die gewaltfreie Erziehung gesetzlich verankert ist, folgen manche Eltern in christlich-fundamentalistischen Familien nach wie vor dem biblischen Züchtigungsgebot.
- Schulverweigerung, bzw. Homeschooling kann zu sozialer Isolation und mangelnder Sozialkompetenz führen.
- Eine weitere Gefahr ist der sexuelle Missbrauch von Kindern und Jugendlichen durch eine Autoritätsperson.
- Eltern, die in der Esoterikszene ihre eigene spirituelle Entwicklung in den Vordergrund stellen, könnten die Bedürfnisse ihrer Kinder vernachlässigen. Auffallend häufig werden hier alternative Heilmethoden angewandt, Impfungen und Antibiotika verweigert oder sogar ärztliche Behandlungen abgelehnt, die für das Kind lebenswichtig sein können.

Abbildung 3
© Bundesstelle für Sektenfragen

Die Zugehörigkeit der Eltern zu einer umstrittenen religiösen Gemeinschaft muss die Erziehungseignung der Eltern nicht mindern, es ist aber darauf hinzuweisen, dass in manchen Gemeinschaften ein erhebliches Gefährdungspotenzial besteht. Dies kann im Einzelfall schwerwiegende Folgen für die Kinder haben. Kinderrechte dürfen nicht unter dem Deckmantel der Glaubensfreiheit verletzt werden.

Gefahr für die Gesellschaft? Axel Seegers, Weltanschauungsbeauftragter der Erzdiözese München und Freising, stellte fest, dass es auf dem religiösen und weltanschaulichen Markt „immer individuellere, immer kleinere Angebote“ gebe:

- 1951 gehörten noch 96 Prozent der österreichischen Bevölkerung einer christlichen Kirche an, 2021 waren es nur noch 64 Prozent.

- Heute muss man sich als Religionsgemeinschaft entsprechend präsentieren, um Mitglieder zu gewinnen und zu halten.
- „Passungsmodell“ versus „Gehirnwäsche“: „Passung“ bedeutet, dass das Angebot zu der Bedürfnisstruktur, die man gerade hat, eben „passt“.
- Psychologische Mechanismen spielen eine Rolle: der Placebo-Effekt, die kognitive Dissonanz und gruppendynamische Prozesse.

„Niemand ist immun“, sagt Seegers, jeder kann für etwas empfänglich sein, „wir sind emotional labiler, irrationaler und anfälliger für Täuschungen, als wir von uns glauben oder uns eingestehen würden“. Es sei wichtig, „diese Effekte zu kennen und sich damit auseinanderzusetzen“, professionelle Beratung und Prävention „als Stärkung der Persönlichkeit und als Stärkung der Entscheidungskompetenz“ seien dabei unverzichtbar.

Herausforderungen für die Zukunft. „Wir leben in einer globalen Umbruchphase“, so Axel Seegers, alle gesellschaftlichen und politischen Bereiche seien davon betroffen, Hass und Aggression hätten in den letzten Jahren zugenommen. „Menschen, die verängstigt sind, suchen oft nach einer ‚starken Hand‘, die diese Verunsicherung, die derzeit zu spüren ist, wieder ins Lot bringt“, stellt Ulrike Schiesser fest und betont daher die Notwendigkeit, als demokratische Gesellschaft wehrhaft zu reagieren. Das Feld dürfe nicht jenen Kräften überlassen werden, die aus der Angst Kapital schlagen wollen.

Sabine Riede sieht eine große Herausforderung darin, genau zwischen Meinung und Fakten zu unterscheiden. Es gebe ein Recht auf eine eigene Meinung, aber kein Recht auf eigene Fakten, hier müsse ein Bewusstsein für diese Unterscheidung geschaffen werden, wobei es wichtig sei, „weder das eine noch das andere abzuwerten“. Wir sind soziale Wesen, das Gemeinschaftsgefühl und positive Erlebnisse müssen gestärkt werden.

Presseaussendung vom 22.11.2023:
„Sektenlandschaft im Umbruch: Vom Satanismus zur Verschwörungstheorie“
https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20231122_OTS0016

Sonderbericht „Abschottung in Zusammenhang mit häuslichem Unterricht“

Dieser Sonderbericht gibt einen Überblick über den häuslichen Unterricht in Österreich, entstand in Kooperation zwischen der Bundesstelle für Sektenfragen und dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF) und ist die erste derartige Darstellung des Themas.

In diesem Bericht werden nicht nur die verschiedenen Probleme und Gefahren des häuslichen Unterrichts aus der Perspektive der Bundesstelle für Sektenfragen näher beleuchtet, er bietet auch eine genaue Darstellung der Rechtsgrundlagen und der Datenlage zum häuslichen Unterricht in Österreich. Eine Zusammenschau (bildungs-)wissenschaftlicher Positionen zum Thema und einige ausgewählte Fallbeispiele ergänzen die Darstellung.

In Österreich ist es möglich, die allgemeine Schulpflicht durch eine Teilnahme an häuslichem Unterricht zu erfüllen. Dazu muss das Kind schulpflichtig sein, der häusliche dem schulischen Unterricht gleichwertig sein, eine Anzeige bei der zuständigen Bildungsdirektion erfolgen, ein Reflexionsgespräch durchgeführt und jährlich eine Externistenprüfung abgelegt werden.

Zur Statistik

- Die Statistiken zum häuslichen Unterricht wurden vom BMBWF zusammengestellt und um eine ausführliche Zusammenfassung der rechtlichen Grundlagen und Vorgaben ergänzt.
- Im Zuge der COVID-19-Pandemie kam es zu einem massiven Anstieg der Schulabmeldungen:
  Vom Schuljahr 2016/17 bis 2020/21 war die Anzahl stabil: Rund 2.300 bis 2.600, d. h. rund 0,3 % aller Schulpflichtigen waren zum häuslichen Unterricht gemeldet. 2021/22 waren es mit 7.515 beinahe dreimal so viele (ca. 1,0 % aller Schulpflichtigen).
- Auch nach Ende der Pandemie bleibt die Anzahl der abgemeldeten Schülerinnen und Schüler auf einem höheren Niveau als zuvor: Für den Beginn des Schuljahres 2022/23 waren es 4.083 Kinder und Jugendliche, und damit rund 0,5 % aller Schulpflichtigen, im Februar 2023 konnte ein weiterer Rückgang auf 3.290 Kinder beobachtet werden.
- 18 % der Kinder und Jugendlichen (1.020) traten im Schuljahr 2021/22 trotz Verpflichtung nicht zur Externistenprüfung an. Rund 54,5 % aller zur Prüfung vorgesehenen Schulpflichtigen absolvierten diese positiv, 7,7 % der zur Prüfung Angetretenen schlossen diese negativ ab. Bei 2,3 % der Reflexionsgespräche wurde ein Verdacht auf mangelnde Gleichwertigkeit des häuslichen Unterrichts zum Besuch einer öffentlichen Schule geäußert.

Mögliche Probleme und Gefahren des häuslichen Unterrichts

- Häuslicher Unterricht kann in Einzelfällen sinnvoll sein, etwa im Krankheitsfall, und muss nicht mit ideologisch problematischen Inhalten oder sektenähnlichen Gemeinschaften in Verbindung stehen.
- Aber: Manche Personen oder Gemeinschaften missbrauchen das Recht auf häuslichen Unterricht dazu, um ihre Ideologie zu verbreiten bzw. junge Menschen von der Außenwelt abzuschotten.
- Durch den häuslichen Unterricht laufen Schülerinnen und Schüler Gefahr, die sozialintegrativen sowie die demokratiefördernden Aspekte der Schulbildung zu versäumen.
- Soziale und ideologische Abschottung und Abhängigkeit von einer weltanschaulichen Gemeinschaft können die Entwicklung einer eigenverantwortlichen Persönlichkeit behindern. Kinder und Jugendliche wachsen in einer Art Parallelwelt auf, deren Werte und Regeln manchmal im Gegensatz zu jenen einer liberalen westlichen Gesellschaft stehen.
- Punktuelle Leistungskontrollen erlauben keinen Einblick in die soziale und psychische Entwicklung eines Kindes. Es besteht die Gefahr, dass eine etwaige Verletzung der Rechte von Kindern und Jugendlichen (z. B. auf gewaltfreie Erziehung oder adäquate medizinische Behandlung) unbemerkt bleibt.

Beobachtungen der Bundesstelle

- Sehr unterschiedliche Motivlagen der Eltern, von Unzufriedenheit mit dem Schulsystem über die Ablehnung des Staates und seiner Institutionen bis hin zum Wunsch, Kinder und Jugendliche von der Umwelt abzuschotten.
- Gut vernetzter Austausch betroffener Eltern, häufig über Online-Plattformen. Tipps zum Umgang mit Behörden, rechtlichen Grundlagen und der praktischen Umsetzung des häuslichen Unterrichts werden ausgetauscht.
- Häufig findet der Unterricht nicht durch die Eltern, sondern in Lerngruppen und nicht genehmigten Privatschulen statt.
- Es wird oft auf unwissenschaftliche pädagogische Lernkonzepte verwiesen, die zum Teil aus der Esoterik stammen. (z. B.: Alles Wissen sei bereits ab Geburt in einer Person angelegt und müsse nur durch das richtige Umfeld zugänglich gemacht werden.)
- Eine fachliche Qualifikation der unterrichtenden Person kann nicht eingefordert werden. Die Kinder und Jugendlichen werden im Wissenserwerb oft sich selbst überlassen.
- „Homeschooling-Tourismus“ aus Deutschland: Da eine Abmeldung vom Schulunterricht in Deutschland kaum möglich ist, übersiedeln wiederholt Familien und Gemeinschaften zu diesem Zweck nach Österreich, wie zum Beispiel die „Gemeinde Gottes“ in Vorarlberg.

- Der Umgang mit den Verweigerern der Externistenprüfung (Unschooling) ist uneinheitlich. Manche Eltern zögern über Jahre die Beschulung ihrer Kinder hinaus. Die Anzahl dieser Kinder ist nicht in den Statistiken zum häuslichen Unterricht erfasst, seit der Pandemie jedoch deutlich gestiegen.

Handlungsfelder

- Verbesserung der Datengrundlage (z. B. zu den Motiven der Abmeldung und der späteren Bildungsverläufe) und der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit dem häuslichen Unterricht
- Eine Prüfung der Gleichwertigkeit zum Schulunterricht sollte bereits ab Schulabmeldung erfolgen: Eignung der Lehrperson, Vorlage eines Unterrichtskonzepts und Einbeziehung des betroffenen Kindes oder der bzw. des Jugendlichen unter vorrangiger Berücksichtigung der Kinderrechte
- Mehr Kontroll- und Eingriffsrechte der Schulbehörden
- Rechtliche Änderungen: z. B. ausführlichere Informationen zum Zeitpunkt der Schulabmeldung, Veränderungen in der Durchführung der Externistenprüfung
- Verstärkte Berücksichtigung der psychosozialen Entwicklung

Schlussfolgerung

Der häusliche Unterricht darf kein Schlupfloch für extremistische Ideologien und demokratiefeindliche Bewegungen werden, die damit Parallelgesellschaften aufbauen. Das Kindeswohl muss vorrangig behandelt werden.

Download-Link zum Volltext:
https://bundesstelle-sektenfragen.at/wp-content/uploads/Abschottung-im-Zusammenhang-mit-haeuslichem-Unterricht.pdf

Online-Monitoring an der Bundesstelle für Sektenfragen

Im Zuge der COVID-19-Pandemie sind Verschwörungstheorien, ihre Verbreitung und die damit verbundenen individuellen und gesellschaftlichen Risiken verstärkt in den Blickpunkt der Öffentlichkeit gerückt. Auch die Informations- und Beratungstätigkeiten der Bundesstelle für Sektenfragen waren stark vom Thema Verschwörungstheorien geprägt. Während die Bundesstelle seit ihrer Einrichtung mit dem Phänomen befasst ist, weisen die Entwicklungen in den letzten Jahren jedoch eine alarmierende Präsenz und Verbreitung auf, sodass die Problematik in den Tätigkeitsberichten der Bundesstelle in den letzten Jahren als zentrale Herausforderungen aufgegriffen[9] und 2021 in einem eigenen Bericht vertiefend aufgearbeitet wurden.[10]

Das Forschungsprojekt und die Projektziele

Seit 2023 findet aus diesem Grund ein zweijähriges Forschungsprojekt zu Verschwörungstheorien an der Bundesstelle für Sektenfragen statt, das durch das Bundeskanzleramt finanziert wird. ***Im Rahmen des Projekts soll eine erweiterte Wissensbasis und ein besseres Verständnis über aktuelle Entwicklungen im Phänomenbereich Verschwörungstheorien im digitalen Raum gewonnen werden.***

Im Rahmen des Projekts wird ein wissenschaftlich fundiertes Dokumentations- und Monitoring-System mit dem Ziel der systematischen Erfassung und Klassifizierung von für die Bundesstelle für Sektenfragen relevanten Informationen praxisnah entwickelt und implementiert. Auf der Grundlage des Dokumentations- und Monitoring-Systems werden konkrete wissenschaftliche Fragestellungen je nach Bedarf formuliert und sowohl quantitativ als auch qualitativ bearbeitet.

Außerdem wird im Verlauf des Projekts die Vernetzung mit nationalen und internationalen Expertinnen und Experten aus den Forschungsbereichen Verschwörungstheorien und Extremismus intensiviert. Hierfür wurde 2023 unter der Leitung der Bundesstelle für Sektenfragen die „Arbeitsgruppe Online-Monitoring“ ins Leben gerufen sowie Austauschtreffen mit international etablierten Online-Monitoring-Stellen organisiert, um fachspezifisches Wissen sowie technische Expertise für den Bereich Verschwörungstheorien aufzubauen.

Auf der Grundlage der im Rahmen des Projekts umgesetzten Schwerpunkte werden konkrete Ziele und Ergebnisse angestrebt: Vorgesehen sind regelmäßige Auswertungen von Trends und Entwicklungen, die im Rahmen der Beratungstätigkeit sowie durch relevante Stakeholder identifiziert und deren Ergebnisse in Form von Monitoring-Berichten veröffentlicht werden. Die interne und externe Dissemination der im Rahmen der Forschung und auf der Grundlage des Dokumentations- und Monitoring-Systems gewonnenen Erkenntnisse kann somit dazu beitragen, die Be-

9 Siehe dazu die Veröffentlichung der Bundesstelle für Sektenfragen unter: https://bundesstelle-sektenfragen.at/veroeffentlichungen/ [07.03.2024]

10 Bundesstelle für Sektenfragen (2021). *Das Phänomen der Verschwörungstheorien in Zeiten der COVID-19-Pandemie*. https://bundesstelle-sektenfragen.at/wp-content/uploads/Das-Phaenomen-Verschwoerungstheorien-in-Zeiten-der-COVID-19-Pandemie.pdf [07.03.2024].

ratungstätigkeit praxisnah zu unterstützen und den Informationsauftrag der Bundesstelle für Sektenfragen zu gewährleisten, indem wissenschaftlich fundierte Informationen an die relevanten Zielgruppen, zu denen staatliche und nicht staatliche Einrichtungen, Multiplikatorinnen und Multiplikatoren sowie die Öffentlichkeit zählen, kommuniziert werden.

Der Aufbau des Online-Monitoring-Systems

Im Verlauf des Jahres 2023 wurden bereits wichtige Schritte für die Realisierung der angestrebten Projektziele vollzogen. Für den Aufbau des Online-Monitoring-Systems entwickelten und testeten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Projekts automatisierte und softwaregestützte Methoden, um öffentlich zugängliche Informationen für den Bereich Verschwörungstheorien systematisch zu erfassen, aufzubereiten und auswerten zu können. In diesem Vorhaben konzentrierten sie sich auf die Entwicklung von Erhebungs- und Auswertungsmethoden für den Instant-Messaging-Dienst Telegram, der als zentrale Plattform für die Verbreitung von Verschwörungstheorien im deutschsprachigen Raum angesehen werden kann und daher priorisiert wurde.

Durch die im Rahmen der bisherigen Projektlaufzeit gewonnenen methodischen Kenntnisse können so mittlerweile öffentlich zugängliche Telegram-Kanäle sowie deren Nachrichten systematisch hinsichtlich ihrer Meta-Daten und Nachrichteninhalte erhoben und analysiert werden. Überdies wurden netzwerkanalytische sowie themenanalytische Verfahren entwickelt und für die Untersuchung des Messenger-Dienstes Telegram adaptiert, sodass nicht nur einzelne Kanäle und deren Inhalte, sondern auch Netzwerkdynamiken und Themenkonjunkturen innerhalb eines festgesetzten Zeitraums systematisch ausgewertet werden können. Durch diese Methoden können aktuelle Entwicklungen wie die Verbreitung eines neuen Verschwörungsnarrativs innerhalb eines Netzwerks zeitnah erkannt sowie die zentral in die Verbreitung involvierten Akteurinnen und Akteure identifiziert werden.

Neben der automatisierten und quantitativen Auswertung ausgewählter Datensätze ist die sorgfältige und manuell vollzogene Analyse verschwörungstheoretischer Inhalte für die Gewährleistung der wissenschaftlichen Qualität der Ergebnisse von zentraler Bedeutung. Hierfür wurden im Zuge der Projektrealisierung qualitative Analyseabläufe von zuvor mittels quantitativer Methoden gewonnenen Nachrichten-Segmenten entwickelt, um repräsentative Fallbeispiele detailorientiert untersuchen zu können. Die Kombination aus qualitativen und quantitativen Methoden ermöglicht so die systematische Untersuchung komplexer Netzwerkdynamiken bei gleichzeitiger Kontrolle und Vertiefung der Auswertungsergebnisse durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Online-Monitoring-Teams.

Stärkung des gesetzlichen Auftrags zur Dokumentation und Information

Mit dem Aufbau des Online-Monitoring-Systems und den daraus resultierenden Publikationen stärkt die Bundesstelle für Sektenfragen ihren gesetzlichen Auftrag zur Dokumentation und Information über Gefährdungen, die von „Sekten“ oder

„sektenähnlichen Aktivitäten" ausgehen können und erschließt sich den digitalen Raum, der für ihren Aufgabenbereich zunehmend an Bedeutung gewinnt. Aufgrund des derzeitigen Mangels an systematischem Online-Monitoring für den Bereich Verschwörungstheorien in Österreich trägt die Bundesstelle für Sektenfragen darüber hinaus zum Aufbau von fachlicher und wissenschaftlicher Expertise in diesem Themenfeld bei und kann ihr Wissen zukünftig in die Zusammenarbeit mit Fachstellen im In- und Ausland sowie staatlichen und nicht staatlichen Institutionen einbringen. Um die im Rahmen des Projekts aufgebaute Wissensbasis und Infrastruktur langfristig zu erhalten, ist eine fortlaufende Finanzierung des Online-Monitorings als Teilbereich der Dokumentations- und Informationstätigkeiten der Bundesstelle für Sektenfragen von großer Wichtigkeit.

Das Telegram-Netzwerk der österreichischen COVID-19-Protestbewegung

Mit dem Ausbruch der COVID-19-Pandemie sowie durch die weite Verbreitung von Verschwörungstheorien, Falschinformationen und extremistischen Inhalten rückte der Instant-Messaging-Dienst Telegram als zentrale Mobilisierungs- und Vernetzungsplattform der österreichischen COVID-19-Protestbewegung zunehmend in den Fokus der Öffentlichkeit. Auch in Beratungsfällen der Bundesstelle für Sektenfragen schilderten Angehörige, dass Betroffene im Zuge der Pandemie begannen, den Messenger-Dienst Telegram zu nutzen, sich in ihren Ansichten zunehmend radikalisierten und sich von der Außenwelt isolierten.

Beleuchtung eines Dunkelfelds

Angesichts des Mangels an Untersuchungen zu der auch in Österreich zunehmend relevanten Online-Plattform entschied sich die Bundesstelle für Sektenfragen daher dazu, das Netzwerk der COVID-19-Protestbewegung auf Telegram als ersten Schwerpunkt im Rahmen des Online-Monitoring-Projekts zu untersuchen. Dabei lag der Fokus darauf zu ergründen, wer die tonangebenden Stimmen innerhalb dieses während der COVID-19-Pandemie entstandenen Online-Netzwerks sind, durch welche weltanschaulichen Milieus es geprägt ist und welche Themen, Narrative und Verschwörungstheorien dort verbreitet werden. Ein besonderer Fokus lag auf der Zeit nach dem Ende der staatlichen Maßnahmen gegen die Verbreitung von COVID-19 und der Frage, wie sich die im Zuge der Pandemie entstandene Protestbewegung seitdem entwickelt hat.

Gefährdungen identifizieren und auf sie aufmerksam machen

Schon während der COVID-19-Pandemie war es das Hauptanliegen der Bundesstelle für Sektenfragen, auf die individuellen und gesellschaftlichen Gefahren von bestimmten Verschwörungstheorien und den Influencerinnen und Influencern, die

diese verbreiten, aufmerksam zu machen und nicht die Ängste oder Sorgen der von der Pandemie betroffenen Menschen zu relativieren oder das Recht auf Meinungs- und Demonstrationsfreiheit infrage zu stellen. ***Auch im Zuge des Online-Monitorings ist es nicht die Intention, ein heterogenes Online-Milieu unter einen Generalverdacht zu stellen oder es in der Gesamtheit als problematisch zu charakterisieren. Vielmehr sollen die zentralen, in die Verbreitung von Verschwörungstheorien involvierten Kanäle identifiziert und deren Inhalte hinsichtlich potenzieller Gefährdungen kritisch beleuchtet werden.*** Im Folgenden findet sich eine Zusammenfassung der zentralen Ergebnisse des ersten Monitoring-Berichts. Für eine vertiefende Lektüre steht die vollständige Version auf der Homepage der Bundesstelle zur Verfügung.[11]

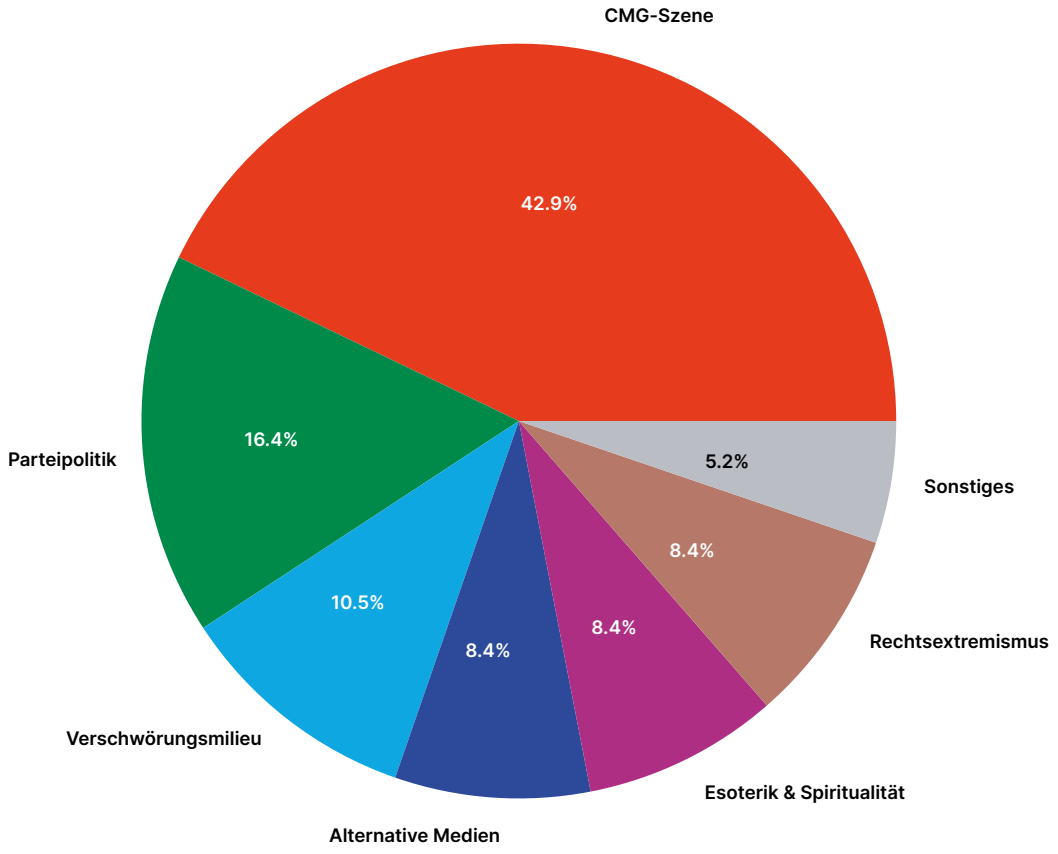
Was wurde untersucht?

Für den ersten Monitoring-Bericht wurden ausschließlich öffentliche Kanäle der österreichischen COVID-19-Protestbewegung auf dem Instant-Messaging-Dienst Telegram analysiert. Der untersuchte Datensatz setzte sich aus 287 Kanälen zusammen, die aufgrund ihrer Inhalte der Protestbewegung zugerechnet werden konnten. Um die ideologische Zusammensetzung des untersuchten Telegram-Netzwerks zu bestimmen, wurden die im Datensatz enthaltenen Kanäle händisch einzelnen weltanschaulichen Milieus zugeordnet. Durch die inhaltliche Bestimmung der Kanäle war es möglich, die Zusammensetzung der einzelnen Milieus zu erfassen und neben der Interaktion der Kanäle untereinander auch die Interaktion weltanschaulicher Milieus im Netzwerk zu untersuchen.

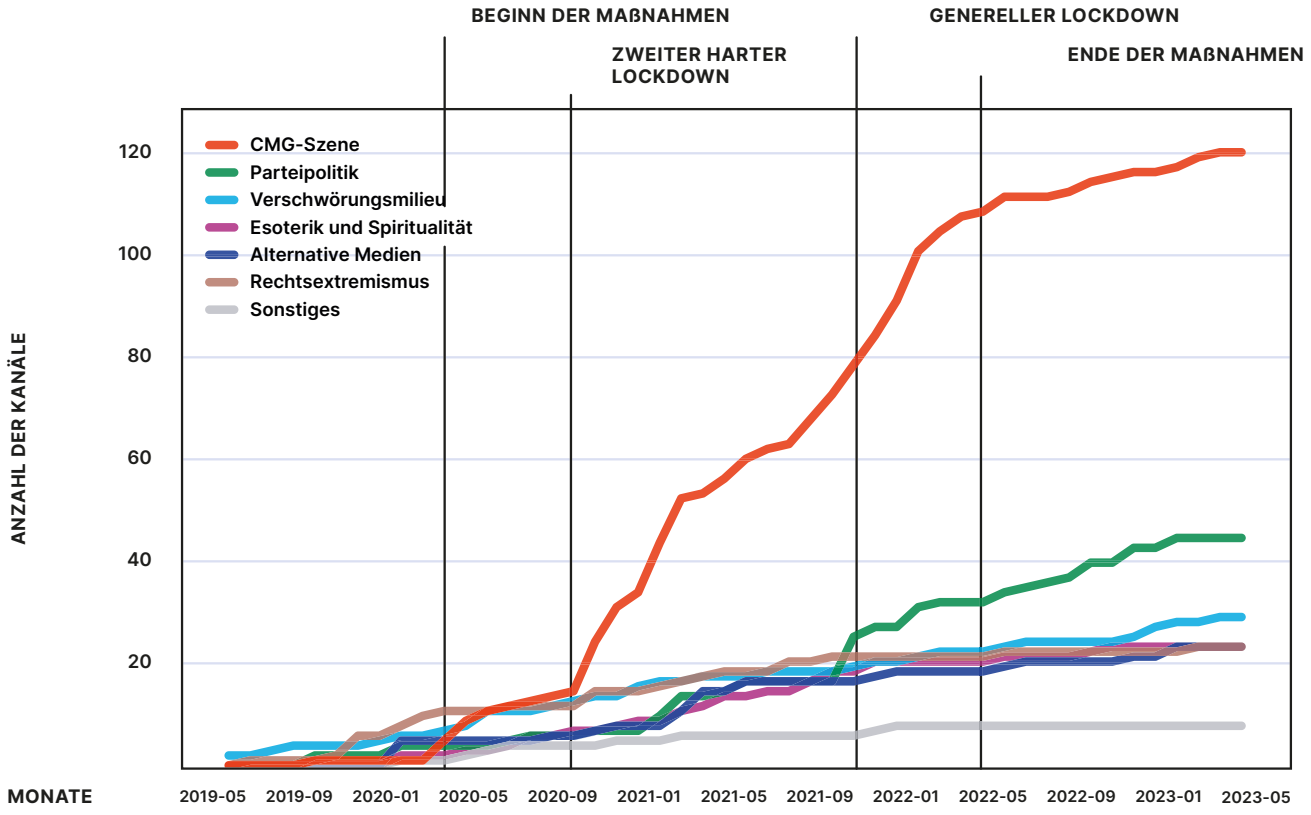
Enge Vernetzung trotz starker Heterogenität

Wie die Analyse der österreichischen COVID-19-Protestbewegung auf Telegram zeigt, handelt es sich um ein heterogenes, aber zugleich stark miteinander verbundenes Netzwerk, das aus Kanälen unterschiedlicher weltanschaulicher Milieus besteht. Neben der im Zuge der Pandemie entstandenen Corona-Maßnahmen-Gegner-Szene (CMG-Szene) im engen Sinne umfasst es Kanäle, die dem organisierten Rechtsextremismus, dem esoterischen und spirituellen Bereich, sogenannten „alternativen Medien“, dem parteipolitischen Spektrum und einschlägigen verschwörungstheoretischen Milieus zuzurechnen sind. Die enge Vernetzung auf Telegram ermöglicht es extremistischen Akteurinnen und Akteuren, ihre Nachrichten über ihr Stammpublikum hinaus zu verbreiten und inhaltlichen Einfluss auf ein heterogenes Protestmilieu auszuüben.

11 Bundesstelle für Sektenfragen (2024). *Ende der Maßnahmen – Ende des Protests? Das Telegram-Netzwerk der österreichischen COVID-19-Protestbewegung und die Verbreitung von Verschwörungstheorien*. https://bundesstelle-sektenfragen.at/veroeffentlichungen/



Grafik 11: Kategorisierung der Telegram-Kanäle im Datensatz



Grafik 12: Kumulative Summe der Kanalneugründungen im Datensatz.

Zuwachs während der Pandemie

Beginnend mit März 2020 kam es zu einem signifikanten Anstieg von Neugründungen österreichischer Telegram-Kanäle aus der sich formierenden COVID-19-Protestbewegung, der sich wesentlich durch die Entstehung einer heterogenen CMG-Szene erklären lässt. Die Gründung neuer Telegram-Kanäle setzte sich bis in den Winter 2021 fort und wurde durch den stetigen Anstieg der Aufrufzahlen von Nachrichten innerhalb des untersuchten Netzwerks begleitet.

Neue Resonanzräume für extremistische und verschwörungstheoretische Inhalte

Der Resonanzraum von Akteurinnen und Akteuren, die extremistische Inhalte und militante Verschwörungstheorien verbreiten, hat sich im Zuge der Pandemie erweitert. Insbesondere einige der sogenannten „alternativen Medien",[12] die unter anderem verschwörungstheoretische und teilweise rechtsextreme Inhalte verbreiten, erreichen auch heute noch mit ihren Nachrichten eine große Anzahl an Personen und werden innerhalb des untersuchten Netzwerks vielfach geteilt. ***Die Diagnose, dass sich rechtsextreme und verschwörungstheoretische Kräfte während der Pandemie in die Reihen der Demonstrierenden integrieren konnten, bestätigt sich auch mit Blick auf den digitalen Raum. Die Entwicklungen seit dem Ausbruch der COVID-19-Pandemie haben dazu beigetragen, dass sie ihre Narrative innerhalb des entstandenen Protestmilieus und darüber hinaus effektiver verbreiten konnten.***

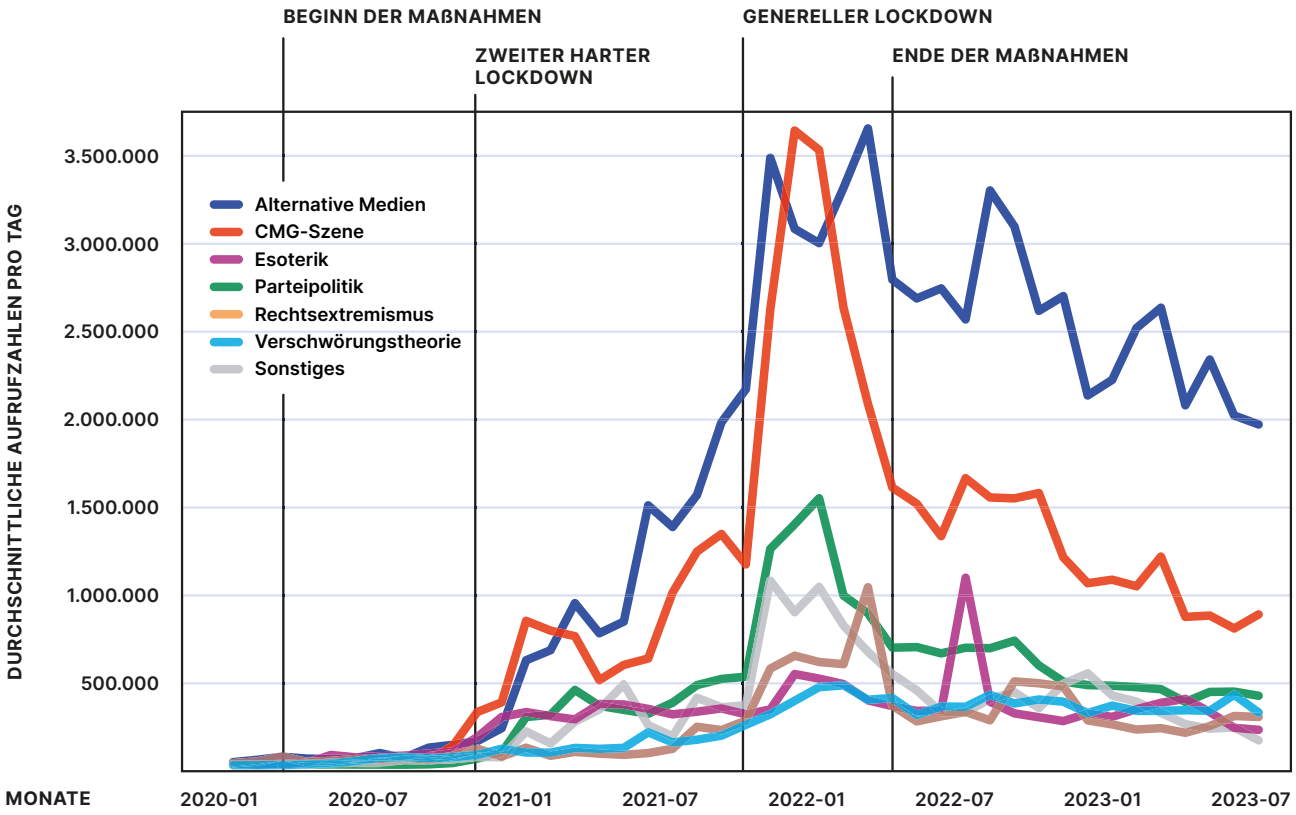
Fortbestehende Reichweite trotz Mobilisierungsverlust

Trotz des Endes der staatlichen COVID-19-Schutzmaßnahmen und eines damit verbundenen sukzessiven Rückgangs der Nachrichtenaufrufe bleibt die Reichweite der Protestbewegung höher als vor Ausbruch der COVID-19-Pandemie.[13] Viele der untersuchten Kanäle erreichen weiterhin kontinuierlich eine erhebliche Anzahl an Menschen mit ihren Nachrichten[14]. Auch die Anzahl der täglich veröffentlichten Postings ist mit dem Ende der COVID-19-Pandemie nicht gesunken, sondern hält sich auf einem hohen Niveau. ***Der Messaging-Dienst Telegram ist daher auch heute noch von einer aktiven Teilöffentlichkeit geprägt, die sich im Widerstand gegen ein unrechtmäßiges System sieht und in der Falschinformationen, Verschwörungstheorien und polarisierende Inhalte weitverbreitet sind.***

12 Unter „alternativen Medien" können Medienformate verstanden werden, die sich als Gegenpol zu den etablierten Medien positionieren und den Anspruch erheben, im Gegensatz zu diesen die „Wahrheit" zu vermitteln, auch wenn durch deren Berichterstattung häufig politisch vereinnahmte Botschaften, Falschinformationen und Verschwörungstheorien verbreitet werden.

13 Der Höhepunkt der Nachrichtenaufrufe wurde im Dezember 2021 mit über 9 Millionen Aufrufen erreicht.

14 Waren es vor dem Ausbruch der COVID-19-Pandemie noch rund 50.000 Aufrufe pro Tag, so waren es im Mai 2023 bereits 4 Millionen Aufrufe pro Tag.



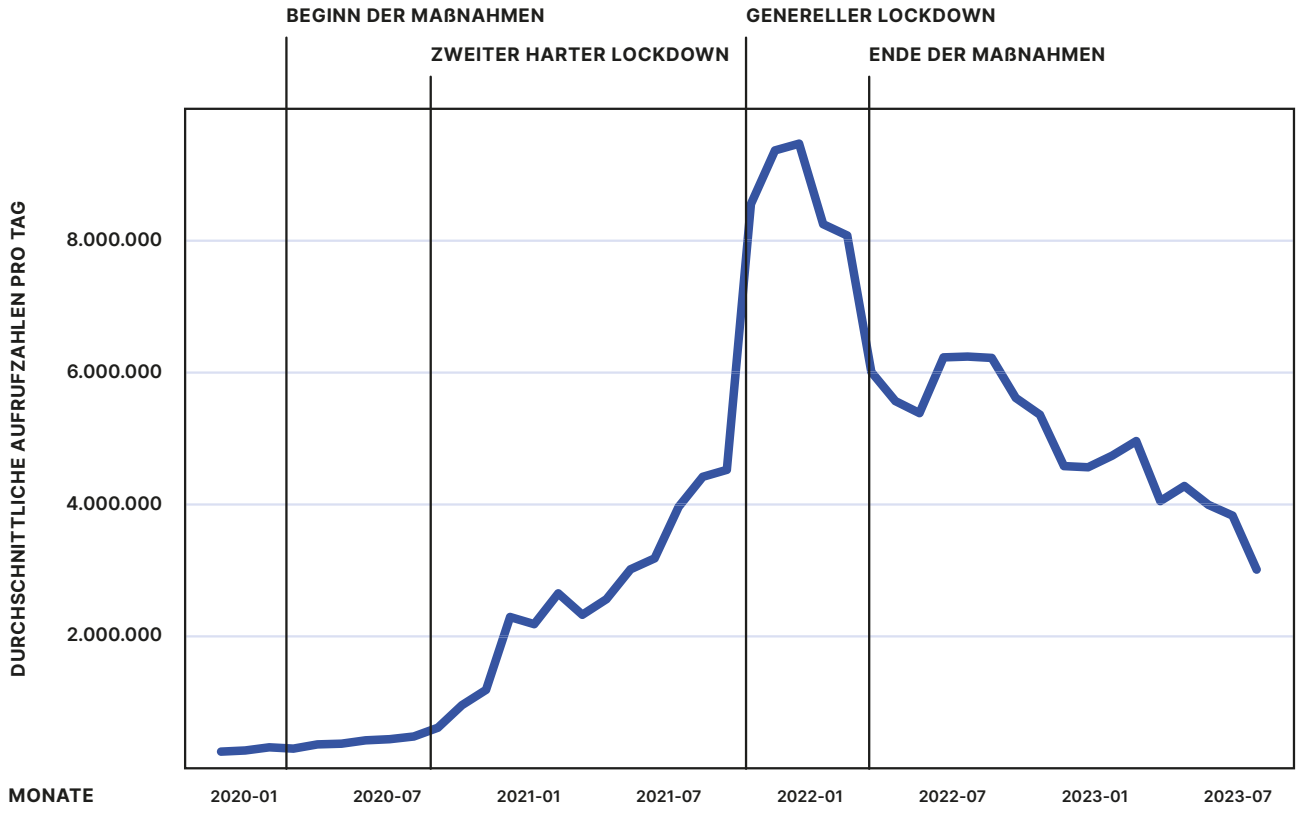
Grafik 13: Anzahl der durchschnittlichen Aufrufe pro Tag in den unterschiedlichen Kategorien

Meinungsführung und Brückenfunktion

Einzelne Kanäle nehmen innerhalb des untersuchten Netzwerks besonders einflussreiche Positionen ein. Sie erreichen mit ihren Nachrichten eine große Anzahl an Personen, werden innerhalb des Netzwerks milieuübergreifend geteilt und verbinden unterschiedliche weltanschauliche Milieus miteinander. Hervorzuheben sind insbesondere die Kanäle einiger sogenannter „alternativer Medien", zentrale, in die COVID-19-Proteste involvierte Personen, rechtsextreme Influencerinnen und Influencer sowie Kanäle der Parteien, die aus der COVID-19-Protestbewegung hervorgegangen sind. Die Analyse deren Nachrichten zeigt, dass viele von ihnen ihr Publikum mit Narrativen erreichen, die in ihrem Inhalt als verschwörungstheoretisch zu bewerten sind und mit der Dämonisierung und Abwertung einzelner Personen und Personengruppen sowie demokratischer Prozesse und Institutionen einhergehen. Trotz dieses Umstands werden ihre Nachrichten vielfach geteilt und prägen den innerhalb des untersuchten Netzwerks vorherrschenden Diskurs.

Widerstandsrhetorik und Mobilisierungsversuche

Auf inhaltlicher Ebene beschäftigt sich ein Großteil der besonders reichweitenstarken Nachrichten mit der Aufrechterhaltung des während der Pandemie entstandenen Widerstands. ***Das tagespolitische Geschehen wird häufig herangezogen, um die Diagnose zu stützen, man würde sich in einem vermeintlich zunehmend repressiven und illegitimen System befinden, gegen das Widerstand notwendig wäre. Die vielen Solidaritätsbekundungen mit unter anderem von strafrechtlicher Verfolgung betroffenen Akteurinnen und Akteuren verdeutlichen das Gefühl vieler***



Grafik 14: Anzahl der durchschnittlichen Aufrufe pro Tag im gesamten Datensatz im Zeitverlauf

der Betreiberinnen und Betreiber der untersuchten Kanäle, Teil einer Widerstandsbewegung zu sein. Auch nach dem Ende der COVID-19-Pandemie wird der Messaging-Dienst Telegram weiterhin als Mobilisierungsplattform genutzt. Einige der schon während der Pandemie in die Protestmobilisierung involvierten Akteurinnen und Akteure versuchen weiterhin den „Widerstand" auf die Straße zu tragen. Seit dem Ende der staatlichen COVID-19-Maßnahmen wurden zahlreiche Demonstrationen und Kundgebungen zu unterschiedlichen Themen abgehalten, für die auch auf Telegram intensiv geworben wird, auch wenn die tatsächliche Mobilisierungskraft erheblich abgenommen hat. Offenbar sind viele Menschen seit dem Ende der Pandemie, bis auf einige Ausnahmen, nicht mehr dazu bereit, die Anliegen des harten Kerns der Protestbewegung auf die Straße zu tragen.

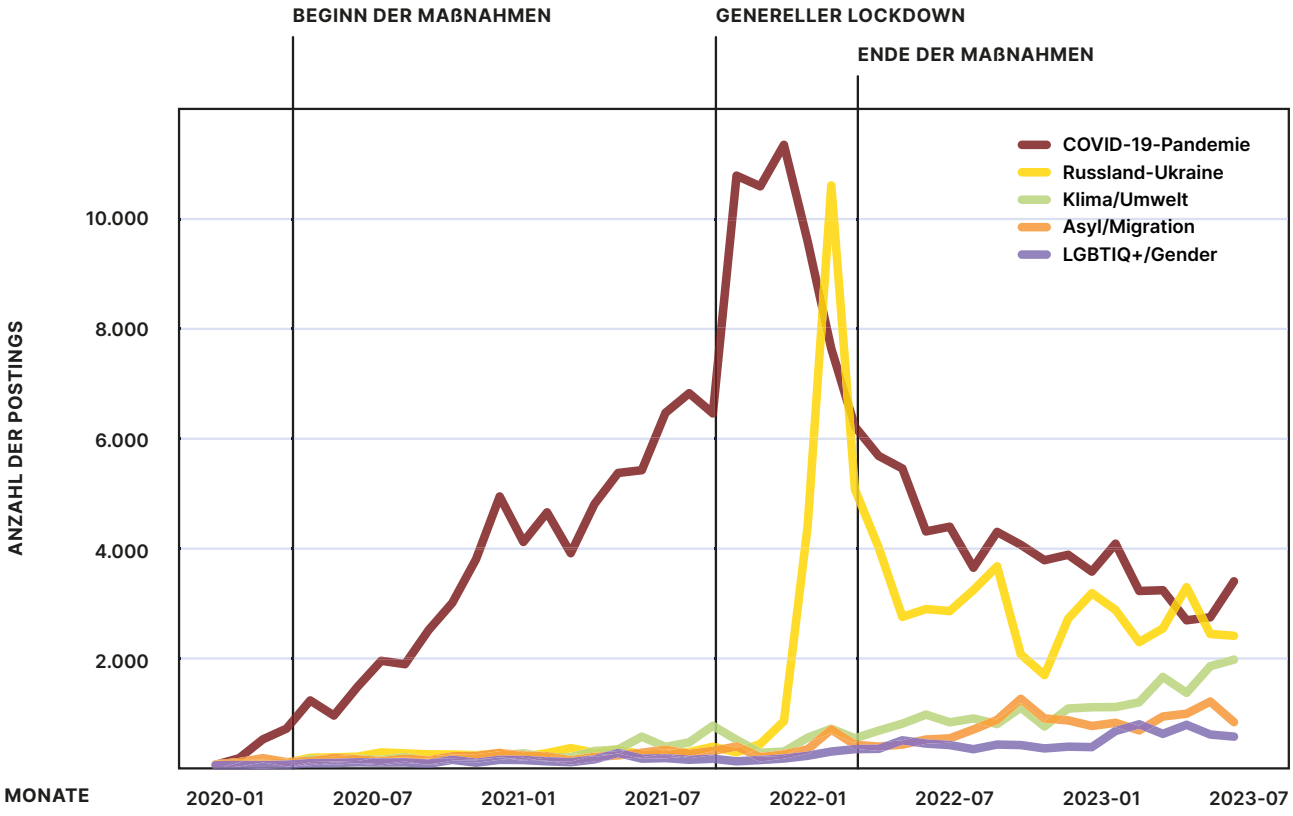
Diversifizierung der Themenbereiche

Während der Themenkomplex COVID-19 den Diskurs innerhalb des untersuchten Netzwerks in den Pandemiejahren maßgeblich geprägt hat, kann mit dem Ende der staatlichen Schutzmaßnahmen eine deutliche Diversifizierung der von den Kanälen angesprochenen Themen festgestellt werden. Zunächst erlangte die russische Militärintervention in der Ukraine für eine kurze Zeit die höchste Aufmerksamkeit innerhalb des Netzwerks. ***Mittlerweile mobilisieren die zentralen Influencerinnen und Influencer der Protestbewegung neben dem Themenbereich COVID-19, der weiterhin dominant bleibt, zu Umwelt- und Klimafragen, der Asyl- und Migrationspolitik und auch zu dem Themenkreis LGBTIQ+ und nutzen diese häufig dazu, um verschwörungstheoretische Narrative zu verbreiten und Ressentiments gegenüber***

einzelnen Personen und Personengruppen zu schüren. Insbesondere die Verbreitung abwertender und dämonisierender Darstellungen von Minderheiten sind vor diesem Hintergrund besorgniserregend.

Verschwörungstheorien finden weite Verbreitung

Die Analyse der reichweitenstärksten Kanäle und deren Nachrichten zeigt, dass unabhängig von den jeweiligen Themen vielfach die große Erzählung einer vermeintlich global agierenden Elite transportiert wird, die gesellschaftliche Krisen nutze oder gar gezielt inszeniere, um einen permanenten Ausnahmezustand, mit dem Ziel der Etablierung eines totalitären Weltsystems, herbeizuführen. In den extremen Ausprägungen wird behauptet, diese global agierende Elite würde die Absicht verfolgen, die Menschheit zu versklaven oder gar zu vernichten. ***Die Verschwörungstheorien des „Great Reset", der „New World Order" und „QAnon" werden innerhalb des untersuchten Netzwerks am häufigsten verbreitet. Auch die rechtsextreme Verschwörungstheorie des „Großen Austauschs", die von dem geplanten Ziel der „Ersetzung" oder „Vernichtung" der europäischen Bevölkerung oder oft auch der „weißen Völker" durch „globalistische Eliten" warnt, ist innerhalb des Netzwerks vertreten und wird insbesondere von rechtsextremen Kanälen gestreut.***



Grafik 15: Themenkonjunkturen im Telegram Netzwerk der COVID-19-Protestbewegung

Schlussfolgerung

Die Struktur des österreichischen Telegram-Netzwerks der COVID-19-Protestbewegung spiegelt die Heterogenität des Publikums bei den Großdemonstrationen gegen staatliche Schutzmaßnahmen wider. Der Protest vereinte sowohl auf der Straße als auch im digitalen Raum Menschen aus unterschiedlichen ideologischen Milieus. ***Besorgniserregend ist, dass es rechtsextremen und verschwörungstheoretischen Akteurinnen und Akteuren teilweise gelungen ist, die Protestbewegung für sich zu vereinnahmen. Dies betrifft nicht nur den organisierten Rechtsextremismus, sondern auch die reichweitenstarken Kanäle der „alternativen Medien".*** Die große Zahl der Abonnentinnen und Abonnenten[15] sowie die weite Verbreitung ihrer Inhalte im gesamten Netzwerk deuten darauf hin, dass die Strategie, durch ein vermeintlich seriöses Auftreten als Nachrichten- und Informationsplattform eine Normalisierung verschwörungstheoretischer und teilweise auch rechtsextremer Narrative zu erreichen, erfolgreich zu sein scheint.

Rückgang der Mobilisierungskraft

Während auf den Telegram-Kanälen der österreichischen COVID-19-Protestbewegung nach wie vor vergleichsweise viele Beiträge geteilt werden, ist die Anzahl der Nachrichtenaufrufe seit dem Ende der COVID-19-Schutzmaßnahmen deutlich zurückgegangen[16]. ***Der Rückgang der Nachrichtenaufrufe im gesamten Telegram-Netzwerk der COVID-19-Protestbewegung deutet darauf hin, dass der Erfolg der reichweitenstarken Kanäle abseits „alternativer Medien" eher mit den Ereignissen der Pandemie als mit der Überzeugungskraft der Akteurinnen und Akteure selbst zusammenhing.*** Die Tatsache, dass „alternative Medien" auch in diesem Zusammenhang eine Ausnahme darstellen, unterstreicht ihre Relevanz für die Beurteilung der Dynamiken innerhalb des Telegram-Netzwerks der COVID-19-Protestbewegung.

Die thematische Diversifizierung der Veröffentlichungen auf den Telegram-Kanälen der österreichischen COVID-19-Protestbewegung seit dem Ende der Maßnahmen deutet darauf hin, dass die Influencerinnen und Influencer der Szene bemüht sind, ihre Reichweite und ihren Einfluss auf die Bewegung durch das Aufgreifen neuer Themen aufrechtzuerhalten. Bisher ist es den an der Mobilisierung beteiligten Akteurinnen und Akteuren jedoch nicht gelungen, das während der COVID-19-Pandemie entstandene Protestpotenzial weiter für ihre Zwecke zu nutzen.

Gleichzeitig kann nicht ausgeschlossen werden, dass weitere krisenhafte Entwicklungen dazu führen, dass die auf Telegram entstandene Teilöffentlichkeit bei zukünftigen Protestmobilisierungen wieder in der Lage sein wird, sich an deren Spitze zu platzieren. Unabhängig davon kann festgestellt werden, dass auf Telegram die intensive Vernetzung und Professionalisierung einer während der Pandemie entstandenen Protestszene stattgefunden hat, extremistische Akteurinnen und Akteure versuchen, diese gezielt für sich zu vereinnahmen und nicht zuletzt dadurch dort verschwörungstheoretische und teilweise demokratiegefährdende Inhalte weite Verbreitung finden.

15 Mit mehr als 250.000 Abonnentinnen und Abonnenten ist AUF1 der am häufigsten abonnierte Kanal im untersuchten Datensatz.

16 Durchschnittlich werden 35.000 Beiträge pro Monat geteilt. Die Zahl der Aufrufe ist jedoch von 9 Millionen Ende 2021 auf durchschnittlich 2,5 Millionen nach der Aufhebung der Maßnahmen gesunken.

Kultivierung eines verschwörungstheoretischen Weltbilds

Unsere Ergebnisse zeigen, dass die einzelnen Verschwörungstheorien in einen gemeinsamen Meta-Narrativ eingebettet werden, wonach „alles zusammenhängt“ und jedes neue Ereignis als ein weiterer Baustein eines großen geheimen Plans aufgefasst wird. Nicht zuletzt aufgrund des starken inhaltlichen Einflusses des Telegram-Kanals des Online-Senders AUF1 auf das Gesamtnetzwerk werden dieser vermeintliche Geheimplan sowie reale oder konstruierte Krisenphänomene in den meisten Fällen mit dem verschwörungstheoretischen Konzept des „Great Reset“, aber auch der „New World Order“ oder auf anderen reichweitenstarken Kanälen mit dem QAnon-Narrativ verknüpft. Durch die Omnipräsenz dieser Erzählungen kommen Nutzerinnen und Nutzer so mit einem relativ homogenen verschwörungstheoretischen Weltbild in Kontakt, in dem es keine Widersprüche gibt, sondern alles Teil der Logik eines großen und gefährlichen Plans ist, gegen den man sich zur Wehr setzen müsse

Demokratiefeindlichkeit und Feindbilder

Die innerhalb des untersuchten Telegram-Netzwerks verbreiteten Verschwörungstheorien stellen vielfach demokratische Institutionen als bloße Hüllen und instrumentelle Werkzeuge einer angeblich weltweit agierenden Elite dar, die den Plan verfolge, eine neue Weltordnung zu errichten, in der die Bevölkerung überwacht, entmündigt oder gar versklavt und vernichtet wird. Entsprechende Erzählungen werden oft in eine populistische Widerstandsrhetorik eingebettet und es wird gefordert, dass „das Volk“ bzw. diejenigen, die diese Pläne durchschauen, sich organisieren und etwas gegen die identifizierten „Eliten“ unternehmen müssen, bevor es zu spät ist.

Neben der Delegitimierung demokratischer Institutionen und der Dämonisierung politischer Eliten, der Wissenschaft und Medien werden mittels der Verschwörungsnarrative zusätzlich marginalisierte Bevölkerungsgruppen als Feinde markiert. Laut unseren Ergebnissen werden in diesem Zusammenhang vor allem vielfach latent antisemitische und in einigen Fällen aber auch explizit antisemitische, fremdenfeindliche, rassistische sowie homophobe und queerfeindliche Narrative verbreitet. Für die Betroffenen der jeweiligen Feindbildkonstruktionen können diese Dämonisierungen und Abwertungen auch realweltliche Konsequenzen haben. Eine laufende Beobachtung dieses Felds sowie die Entwicklung gezielter Präventions- und Gegenmaßnahmen ist daher von zentraler Bedeutung, um als Gesellschaft adäquat auf die Verbreitung von Verschwörungstheorien und extremistischen Inhalten auf Telegram reagieren zu können.

Die Zukunft des Online-Monitoring-Projekts

Mit der Entwicklung von Methoden und Analyseverfahren zur systematischen Untersuchung des Messenger-Dienstes Telegram, der Veröffentlichung eines ersten Online-Monitoring-Berichts, der Intensivierung der Vernetzung mit anderen Online-Monitoring-Stellen in den Bereichen Extremismus und Verschwörungstheorien sowie der Etablierung der „Arbeitsgruppe Online-Monitoring“ wurden im letzten Jahr bereits wichtige Schritte zur Erreichung der Projektziele unternommen. Um das Online-Monitoring an der Bundesstelle für Sektenfragen zu etablieren und auch in Zukunft auf relevante Phänomene in einem sich dynamisch entwickelnden Feld reagieren zu können, sind für die verbleibende Projektlaufzeit weitere Aktivitäten geplant, die lang- und mittelfristig den gesetzlichen Dokumentations- und Informationsauftrag der Bundesstelle für Sektenfragen nachhaltig stärken und zum Aufbau von technischer und inhaltlicher Expertise im Bereich Online-Monitoring in Österreich beitragen können.

Für den Aufbau des Online-Monitoring-Systems werden im Laufe des nächsten Jahres die bereits vorhandenen technischen und methodischen Kenntnisse erweitert. Dazu werden computergestützte Methoden der Datenerhebung und -analyse wie Large Language Models (LLM), automatisierte Transkriptionsverfahren, Tools zur automatischen Bild- und Symbolerkennung und andere Analyseverfahren experimentell eingesetzt. Darüber hinaus soll eine Datenbank als Prototyp aufgebaut werden, in welche die Ergebnisse des Online-Monitorings automatisiert eingespeist, ausgewertet und visualisiert werden. Die Datenbank soll es den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Bundesstelle für Sektenfragen erleichtern, auf die durch das Monitoring-System gewonnenen Informationen zuzugreifen und in umfangreichen Datensätzen gezielt nach relevanten Informationen zu suchen. Langfristig kann dieser Prototyp als Grundlage für die Entwicklung eines umfassenden Dokumentationssystems dienen, in dem Informationen zu den für die Bundesstelle für Sektenfragen relevanten weltanschaulichen Gruppierungen und Phänomenen systematisch aufbereitet werden.

Neben der Entwicklung neuer Verfahren und dem Aufbau des Monitoring-Systems soll im nächsten Jahr ein weiterer Monitoring-Bericht erscheinen, der sich mit dem Phänomenbereich Verschwörungstheorien beschäftigt und auf Gefährdungen in diesem Zusammenhang aufmerksam macht. Darüber hinaus soll die Vernetzung mit internationalen und nationalen Akteurinnen und Akteuren im Bereich Online-Monitoring intensiviert und ausgebaut werden, sodass der wechselseitige Austausch und der gemeinsame Aufbau von technischer und inhaltlicher Expertise auch im kommenden Jahr fortgesetzt werden kann. Die im Rahmen des Online-Monitoring-Projekts gewonnenen Erkenntnisse stellen eine wertvolle Ressource dar, die den gesetzlichen Auftrag der Bundesstelle für Sektenfragen langfristig und über die Projektlaufzeit hinaus unterstützen und erweitern kann. Um eine effiziente und kontinuierliche Integration dieser Erkenntnisse in die regulären Arbeitsprozesse der Bundesstelle für Sektenfragen zu gewährleisten, ist es notwendig, eine dauerhafte Einbindung des Projektteams sicherzustellen. Eine personelle Absicherung gewährleistet nicht nur den Erhalt der im Projektverlauf aufgebauten spezifischen Expertise, sondern fördert auch deren kontinuierliche Weiterentwicklung im Kontext der Aufgaben der Bundesstelle.

Psychosoziale Beratung und Begleitung

Die psychosoziale Beratung und Begleitung von betroffenen Personen ist ein wesentliches Arbeitsfeld der Bundesstelle. Im Vordergrund der Beratung steht die Erarbeitung nachhaltiger und bestmöglicher Lösungen gemeinsam mit den Betroffenen. Durch die vorhandene Fachexpertise ist die Verknüpfung von entsprechender Sachinformation mit individueller Beratung sehr wirksam.

Fallbeispiele

Die folgenden Fallbeispiele sollen einen Einblick in die Beratungstätigkeit der Bundesstelle ermöglichen. Sie stellen eine Auswahl aus der Vielzahl von Themen und Bereichen der Beratungsarbeit im Jahr 2023 dar. Alle Namen und personenbezogenen Daten in diesen Fallbeispielen wurden selbstverständlich anonymisiert und unter Wahrung verständlicher Sinnzusammenhänge abgeändert, um die gesetzliche Verschwiegenheitspflicht zu gewährleisten.

Fallbeispiel 1

Herr X wendet sich an die Bundesstelle, da er um seinen Sohn besorgt ist. Dieser sei Anfang 20, habe zweimal die Schule und eine Lehre abgebrochen und eine gescheiterte Beziehung hinter sich und wäre deshalb depressiv geworden. Seit der Sohn sich einer christlichen Gemeinschaft von jungen Leuten angeschlossen habe, sei er „wie ausgewechselt“. Beunruhigend findet Herr X jedoch, dass der Sohn erzählt habe, dass er zu einer Freikirche fahren möchte, die Dämonen austreibe bzw. dass er dort ein 40-Stunden-Gebet zu absolvieren beabsichtige. Herr X ist zwar froh, dass ein Sohn Anschluss gefunden habe, findet jedoch diese extreme Glaubenspraxis übertrieben.

Fallbeispiel 2

Frau Y berichtet, dass ihr Schwiegersohn auf einen Esoterikanbieter gestoßen ist, der Segnungen und Karmareinigungen anbieten würde. In der Gemeinschaft des Esoterikanbieters habe er eine gleichgesinnte Frau kennen gelernt und möchte sich deshalb scheiden lassen. Er sei der Hauptverdiener der Familie mit drei Kindern. Für diverse Dienstleistungen des Esoterikanbieters zahle er hohe Geldbeträge. Frau Y macht sich Sorgen um die finanzielle Zukunft der Tochter und ihrer Enkelkinder und fragt, ob sie etwas für ihre Tochter tun kann.

Fallbeispiel 3

Herr X, Sozialarbeiter, ersucht um Informationen. Er betreut einen Klienten an seiner Beratungsstelle, um den er sich sorge. Dieser, Anfang 20, ist Impf- und Maskengegner und verbreite Verschwörungstheorien, außerdem betreibe er eine exzessive vegane Diät. Er sei relativ groß, habe jedoch im Vergleich zu seiner Größe deutliches

Untergewicht. Außerdem konsumiere der junge Mann ein seltsames Präparat, das innere Reinigung versprechen würde. Auf Kritik an seiner Lebensform reagiere er ablehnend und werde aggressiv. Herr X erkundigt sich, was es mit dem Reinigungspräparat auf sich hat und wie man mit Verschwörungsgläubigen umgehen soll.

Fallbeispiel 4

Herr Y, Mitarbeiter einer Bildungseinrichtung, ist mit einem ehemaligen Kursteilnehmer konfrontiert, der in einem Kurs Aussagen über eine jüdisch-freimaurerische Weltverschwörung gemacht habe. Der Vortragende habe damals diesen Aussagen widersprochen und hätte versucht, sachlich zu argumentieren. Nun habe sich diese Person per E-Mail gemeldet und erklärt, dass sie aus verlässlichen Quellen eine Bestätigung erhalten habe, dass ihre Aussagen damals richtig gewesen wären und der Vortragende Lügen verbreiten würde. Der ehemalige Kursteilnehmer habe mehrere Stellen angeschrieben. Die Frage ist nun, wie in Zukunft darauf reagiert werden soll.

Fallbeispiel 5

Frau X, Lehrerin, wendet sich wegen eines Schülers an die Bundesstelle. Das Kind wirke seltsam und habe wenig soziale Kontakte mit Mitschülerinnen und Mitschülern. Frau X schildert, dass das Kind weder Geburtstage noch Fasching feiern und bestimmte Bücher nicht lesen dürfe. Auch der Verzicht auf Süßigkeiten und sonstige Vergnügungen werde verlangt. Einer bestimmten Religionsgemeinschaft kann Frau X dieses Verhalten nicht zuordnen, es gebe jedoch Hinweise auf einen christlichen Hintergrund. Frau X fragt, wie sie mit der Situation umgehen soll, da sie nicht möchte, dass das Kind ein Außenseiter wird.

Fallbeispiel 6

Frau Y, Verantwortliche einer Kinder- und Jugendeinrichtung, ersucht um Einschätzung eines Angebots für Kinder für Gewaltprävention und Konfliktlösung. Frau Y wäre sehr sorgfältig bei der Auswahl solcher Angebote: Es falle ihr auf, dass seriöse Qualifikationen der Personen, die mit Kindern umgehen sollen, fehlen würden, ebenso fehle ein pädagogisches Konzept. Sie möchte ihre Eindrücke mit einer Mitarbeiterin der Bundesstelle besprechen.

Fallbeispiel 7

Herr X, Mitarbeiter einer Jugendeinrichtung, wendet sich an die Bundesstelle. Es geht um die Beurteilung einer Jugendinitiative, diese betreibe Social-Media-Accounts, die Bilder von Jugendlichen bei sportlichen Aktivitäten zeigen würden. Auch wären Jugendliche beim Besuch von Persönlichkeitskursen, die zu einem „positiven Mindset“ verhelfen sollen, zu sehen. Herr X ist sich unsicher, ob er Interessierte an diese Jugendinitiative weiterverweisen kann.

Fallbeispiel 8

Frau X ruft im Zusammenhang mit ihrem Mann in der Bundesstelle an. Sie weiß nicht, wie sie mit ihm umgehen soll. Er sei in einem psychischen Ausnahmezustand, aggressiv und verzweifelt gleichzeitig, sage, dass er von Dämonen besessen sei und ihr und den Kindern nicht nahekommen dürfe, sonst würde er sie verletzen. Dies habe schon vor einigen Jahren begonnen, da sei er zu einem Mann, der sich als Medium

bezeichnet, gegangen, weil seine Mutter gestorben war und er damit nicht zurechtgekommen sei. Er habe dann alles mit dem Mann besprochen und immer weniger mit ihr geteilt, was zu einer Partnerschaftskrise geführt hätte. Nach zwei Paartherapiestunden im letzten Jahr sei es dann wieder bergauf gegangen, aber jetzt hätte es völlig in die andere Richtung ausgeschlagen. Ihr Mann wehre alles ab, sperre sich in ein Zimmer, gehe auch nicht mehr in die Arbeit. Sie wisse nicht mehr weiter.

Fallbeispiel 9

Herr X wendet sich telefonisch an uns, weil er sich Sorgen um seine 23-jährige Tochter macht. Diese hänge der Idee der Lichtnahrung an und esse nichts außer Obst und rohem Gemüse. Sie mache täglich Reinigungsrituale mit Salzwasser, bei denen sie sich absichtlich übergeben würde. Außerdem meditiere sie sehr viel vor dem Bild eines indischen Gurus und habe sich von all ihren Freundinnen und Freunden zurückgezogen. Jetzt wolle sie nach Indien fliegen, um dort in einem Ashram zu leben. Herr X möchte wissen, ob oder wie er das verhindern kann. Er habe Angst, seine Tochter könne dort verhungern, er habe Dokumentationen ähnlicher Fälle in den Medien gesehen.

Fallbeispiel 10

Frau X meldet sich bei der Bundesstelle, weil ihre beste Freundin seit Kurzem in eine christlich-fundamentalistische Gruppe hineingeraten sei und sich seither sehr verändert habe. Außerdem habe diese eine neunjährige Tochter, die sie zu den Messen und Gebetskreisen mitnehme. Frau X sei einmal mitgegangen: Dort ginge es sehr viel um Sünde und Buße und das Böse in den Menschen. Laut den leitenden Patres stehe noch in diesem Jahr der Weltuntergang bevor, auf den sich die Menschen vorbereiten müssten, um nicht in der Verdammnis zu landen. Die Freundin weine sehr viel und habe große Angst, nicht gerettet zu werden. Sie bete sicher fünf Stunden jeden Tag und wirke auf sie verzweifelt. Auch bei der Tochter seien Veränderungen wahrnehmbar. Diese habe sich sehr zurückgezogen, rede kaum noch mit anderen Menschen und lache so gut wie gar nicht mehr. Einmal habe sie gesehen, wie das Mädchen sich selbst mehrfach auf den Kopf geschlagen habe. Sie sei dann eingeschritten und die Kleine habe geweint und gesagt, dass sie ein böses Mädchen sei. Frau X erlebe das selbst als sehr belastend und verstörend, sie wolle sich am liebsten zurückziehen, habe aber ein schlechtes Gewissen: wegen ihrer Freundin, vor allem aber auch wegen des Mädchens. Sie möchte wissen, ob bzw. was sie tun könne, um das Kind zu schützen, fürchtet aber, dass ihre Freundschaft mit der Mutter dann endgültig vorbei sei, wenn sie die Kinder- und Jugendhilfe einschalte.

Fallbeispiel 11

Frau X wendet sich wegen ihrer Großeltern an uns. In einem Zoom-Call berichtet sie, dass diese seit der Pensionierung viel Energie und Zeit in eine Gruppe investieren, welche die Schulmedizin ablehne und energetische Heilmethoden propagiere und dazu auch Treffen abhalten würde. Sie hätten sich schon mit Beginn der Corona-Pandemie verändert, seien anfällig für Verschwörungstheorien und hätten Angst vor dem Impfen. Aber jetzt würden sie nichts anderes mehr tun als für diese Gruppe zu arbeiten. Selbst den Garten würde der Großvater total verkommen lassen, obwohl er Gartenarbeit immer geliebt habe. Frau X macht sich Sorgen, was ihre Großeltern im

Krankheitsfall machen bzw. nicht machen würden. Außerdem möchte sie wissen, ob es diese Gruppierung auch auf deren Geld absehen würde.

Fallbeispiel 12

Eine Sozialarbeiterin, Frau X, fragt bei uns an, ob uns der Name einer christlich-fundamentalistischen Gruppe etwas sagen würde und ob wir diese als gefährlich einschätzen würden. Es ginge um ein geschiedenes Paar und einen Antrag der Mutter, die dem Vater der gemeinsamen sechsjährigen Tochter das Kontaktrecht entziehen will. Die Mutter habe berichtet, dass der Vater die Kleine zu Gottesdiensten mitnehme, bei denen auch Dämonenaustreibungen durchgeführt würden. Das Mädchen spiele diese Szenen zu Hause nach. Frau X hätte gerne eine Einschätzung des Gefährdungsgrades.

Fallbeispiel 13

Frau X meldet sich bei der Bundesstelle, weil sie sich große Sorgen um ihr Enkelkind macht, das in der Schweiz bei der Mutter lebe. Ihr Sohn, der Vater des vierjährigen Buben, sei leider vor Kurzem gestorben und sie als Großmutter habe nichts zu reden. Die Mutter sei aber bei einer „gefährlichen Sekte“ aus Asien, welche auch Gewalt gegen Kinder propagiere. Das habe sie im Internet nachgelesen. Sie wisse nicht, ob ihre Schwiegertochter ihren Sohn schlage. Aber sie habe ihren Enkel gerade besucht und er sei ihr sehr verschüchtert und still vorgekommen. Aus Angst vor einer Eskalation habe sie sich nicht getraut, ihre Schwiegertochter danach zu fragen. Wie solle sie denn nun mit der Situation umgehen?

Fallbeispiel 14

Herr Y berichtet, dass in seinem Wohnort im Sommer ein Festival stattfinden wird. Im Programm sind Vorträge mit eindeutig esoterischen Inhalten angekündigt, als Unterstützerin tritt, unter anderem, die Gemeinde auf. Besonders eines der Angebote ist bekannt für antisemitische Inhalte, das Verbreiten von Verschwörungstheorien und Gerichtsprozesse wegen gesundheitsgefährdender Praktiken und Inhalte. Herr Y findet es empörend, dass öffentliche Gelder für derartige Veranstaltungen aufgewendet werden sollen. Er konnte in der Folge die Gemeindevertreterinnen und -vertreter von seinem Standpunkt überzeugen und dafür sorgen, dass dieses Angebot aus dem Programm gestrichen wurde.

Fallbeispiel 15

Frau X erzählt unserer Beraterin von einem kürzlich stattgefundenen Familientreffen. Dort hätte ihre alleinerziehende Cousine erzählt, dass sie beabsichtige, mit ihren beiden Kindern nach Südamerika auszuwandern. Grund dafür ist einerseits, der anstehenden Schulpflicht zu entgehen, andererseits die Hoffnung, dass dort die Corona-Maßnahmenpflicht weniger streng ist. Die Kinder könnten sich dort viel freier entfalten als hier, ist die Hoffnung der Mutter. Frau X ist sehr besorgt um das Wohl der Kinder und möchte sich später keine Vorwürfe machen und fragt, welche Möglichkeiten sie hat. Sie hat Bedenken, inwieweit dieses Vorhaben zum Wohl der Kinder ist und hofft, dass die im selben Ort lebenden Großeltern der Kinder Bescheid wissen.

Fallbeispiel 16

Frau X, Inhaberin eines Gastronomiebetriebes, berichtet der Bundesstelle von einem Vorfall mit einer Mitarbeiterin. Diese sei seit einigen Jahren im Betrieb beschäftigt und habe sich einer Bibelgemeinde angeschlossen. Im Lauf der Zeit sei sie immer fanatischer geworden und versuche, die Kolleginnen und Kollegen zu missionieren. Außerdem bestehe sie darauf, am Sonntag für den Gottesdienstbesuch frei zu bekommen, was bei den anderen Angestellten Missfallen erregen würde. Frau X fragt, wie sie mit der Angelegenheit umgehen soll.

Fallbeispiel 17

Herr Y wendet sich an die Bundesstelle und ersucht um einen Beratungstermin. Seine betagte Schwester, die krank und außerdem gehbehindert ist, konsultiert einen Geistheiler, der hohe Geldbeträge fordert. Herr Y ist sich aber unsicher, ob nicht doch so etwas wie Geistheilung möglich ist, er selbst hat ebenfalls gesundheitliche Probleme. Allerdings erwecken die Vorhersagen des Geistheilers große Ängste: Bürgerkriege, Börsencrash, Massensterben aufgrund der Coronaimpfung, Krebs durch 5G sollen bevorstehen. Er möchte herausfinden, was er vom Geistheiler halten soll und wie er seine Schwester unterstützen kann.

Fallbeispiel 18

Frau X wendet sich verzweifelt an die Bundesstelle, da sie der Überzeugung ist, dass ihr Partner an ein dubioses Angebot geraten ist. Dieser hat ein E-Mail erhalten, in dem ihm mitgeteilt wurde, dass er von einem mächtigen Geheimorden auserwählt ist. Ein „Großmeister“ hätte ihn eingeladen, Mitglied einer globalen Elite zu werden und er könne zahlreiche Vorteile erhalten wie ein Haus, ein Auto und monatliche hohe Geldbeträge. Um beizutreten, müsse er aber eine Aufnahmegebühr zahlen. Sie hätte Nachrichten gefunden, wo er überlegt, wie er einen Kredit für einen mittleren fünfstelligen Betrag aufnehmen könnte. Frau X ist in Sorge, da sie beide keinesfalls in der Situation wären, so hohe Beträge auszugeben. Frau X fragt, wie sie ihren Partner davon überzeugen kann, dass es sich bei diesem Angebot um einen Betrug handelt.

Fallbeispiel 19

Frau Y, eine Großmutter, wendet sich an uns. Ihr achtjähriger Enkel bereitet ihr Sorge, da er auf einmal ängstlich und verschlossen geworden ist. Seine Mutter ist Anhängerin einer Esoterikanbieterin, die Anleitungen für Rituale zur „spirituellen Reinigung“ erteilt. In diesen Ritualen würde die Mutter verschiedene Schwerter in unterschiedlicher Größe verwenden und sich unter anderem mit der Klinge entlang ihres Körpers streichen, um negative Energien „wegzuschneiden“, was bei dem Kind Ängste auslöst. Ihr Enkel hat sich auch sonst verändert, er möchte nicht mehr fernsehen, auch mag er keine Comichefte mehr lesen, die er früher so gerne hatte.

Fallbeispiel 20

Frau X berichtet über einen Vorfall, der ihren 20-jährigen Neffen betrifft. Dieser hätte 400 Euro für Coaching ausgegeben und würde aktuell überlegen, den nächsten Level, ein kostenintensives Abo, zu buchen. Sein Ziel wäre Reichtum und Erfolg. Die Anbieter versprechen ein hohes Einkommen und einen exklusiven Lifestyle. Frau X

hat sich auch etwas mit den Inhalten auseinandergesetzt und ist, abgesehen vom Geschäftsmodell, auch über die sehr offen gezeigte Frauenfeindlichkeit entsetzt. Der Neffe würde zurzeit keiner Beschäftigung nachgehen und wäre auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz. Die Suche würde sich leider sehr schwierig gestalten.

Fallbeispiel 21

Der Leiter einer Bildungseinrichtung, Herr X, wendet sich telefonisch an uns, nachdem ihn die Eltern eines Studenten per E-Mail kontaktiert haben. Diese seien besorgt, weil ihr Sohn sich einer evangelikalen Freikirche angeschlossen habe, das Studium und seine Freunde vernachlässige, sie aber kaum Einblick in die Situation hätten, da sie in Südamerika leben würden. Herr X ist nun unsicher, inwieweit er hier eingreifen müsse bzw. was er jetzt tun solle.

Fallbeispiel 22

Zwei Arbeitskolleginnen einer Frau, mit der sie auch gut befreundet sind, melden sich bei der Bundesstelle und ersuchen um ein Beratungsgespräch. Sie wären in Sorge, da der Social-Media-Account der Betroffenen voller seltsamer und übertrieben erscheinender Nachrichten regelrecht geflutet werden würde. So z. B. hätte sie kürzlich sich selbst ganz enthusiastisch gefeiert dafür, dass sie eine entfernte Tante um einen hohen Geldbetrag gebeten hätte. Den Betrag hat sie umgehend in eine neue Ausbildung bei einer Anbieterin investiert. Um die Ausbildung finanzieren zu können, wurde auch das Sparbuch der Tochter aufgelöst. Im persönlichen Gespräch hält sich die Betroffene sehr bedeckt und ist uneinsichtig den Bedenken der Freundinnen gegenüber.

Entwicklungen, Trends, Aktivitäten – in Österreich und der Welt

Medienstreiflicht durch das Jahr 2023

Seit dem Jahr 2020 bzw. seit Beginn der Coronavirus-Pandemie im Frühjahr jenes Jahres zählten **Verschwörungstheorien** zu den dominanten Themen der Medienberichterstattung im Arbeitsbereich der Bundesstelle. Auch mit Ende der Corona-Maßnahmen am 1. Juli 2023 und somit nach mehr als drei Jahren Pandemie stand dieses Phänomen noch immer im Vordergrund des Medieninteresses. Jedoch gab es auch viele weitere mitunter oft tragische Ereignisse, Entwicklungen, Neuigkeiten und Trends in den Bereichen „sogenannte Sekten" und Weltanschauungsfragen, die von unterschiedlichen Medien aufgegriffen wurden und mit denen die Bundesstelle sich im Jahr 2023 beschäftigt hat bzw. konfrontiert war.

Das „**Massaker vom Shakahola-Wald**"[17] war dabei sicherlich einer der dramatischsten Vorfälle des vergangenen Jahres: Im April 2023 wurde erstmals über Massengräber mit Leichenfunden in Kenia und die Festnahme des selbsternannten Predigers einer kleinen Pfingstkirche, Paul Nthenge Mackenzie, berichtet.[18] Er soll die Mitglieder der von ihm Anfang des Jahrtausends gegründeten „Good News International Church" von der bevorstehenden Wiederkunft Jesu überzeugt haben und sie dazu gebracht haben, sich zu Tode zu fasten, „um Jesus zu begegnen"[19] bzw. „schneller in den Himmel [zu] kommen"[20]. Die Zahl der gefundenen Massengräber stieg in den folgenden Monaten an, insgesamt wurden 429 Leichen, darunter 191 Kinder, entdeckt. Der Großteil der Opfer war laut Autopsieberichten verhungert, einige, unter ihnen auch Kinder, „wurden offenbar erwürgt, erschlagen oder erstickt"[21]. Die Begriffe „Hungersekte" und „Fastensekte" waren in diesem Zusammenhang oft in den Schlagzeilen zu finden.

Im Juni 2023 wurde der schockierten Öffentlichkeit erstmals der Fall eines **zwölfjährigen Jungen im Waldviertel** bekannt, der von seiner Mutter fast zu Tode gequält und immer wieder stundenlang in eine Hundebox gesperrt worden wäre. Darüber hinaus soll diese ihren Sohn hungern haben lassen und bei geöffnetem Fenster mit kaltem Wasser übergossen haben. Von einem monströsen Verbrechen und Jahrhundertfall in der österreichischen Justizgeschichte[22] war demzufolge im Laufe einer dreitägigen Gerichtsverhandlung am Landesgericht für Strafsachen Krems Ende Februar 2024 die Rede. Die angeklagte Mutter habe zum Zeitpunkt der Taten zu einer Freundin, der Zweitangeklagten, die ihr detaillierte Anweisungen zur Misshandlung

17 https://www.tagesschau.de/ausland/afrika/kenia-sektenfuehrer-mordanklage-100.html
18 https://www.sueddeutsche.de/panorama/kenia-sekte-hungertote-regierung-pastor-mackenzie-1.5861324
19 https://orf.at/stories/3346088
20 https://www.tagesschau.de/ausland/afrika/kenia-sekte-100.html
21 https://orf.at/stories/3346088
22 https://www.derstandard.at/story/3000000209554/finale-im-jahrhundertfall-um-buben-in-der-hundebox

des Jungen gegeben haben soll, in einer „hochsymbiotischen Beziehung“[23] und „hohen Abhängigkeit“[24] gestanden. Zudem wurde, als der Fall 2023 in den Medien auftauchte, generell auch über Fanatismus, den Einfluss durch Führungspersonen oder Guru-Figuren oder über Glaubensfreiheit vs. Kinderrechte berichtet.[25] Die Mutter wurde schließlich „wegen versuchten Mordes, Quälens oder Vernachlässigens unmündiger, jüngerer oder wehrloser Personen sowie wegen Freiheitsentziehung“[26] zu 20 Jahren Haft verurteilt, die Zweitangeklagte zu 14 Jahren „wegen fortgesetzter Gewaltausübung als Beitrags- oder Bestimmungstäterin“[27]. Eine Unterbringung in einem forensisch-therapeutischen Zentrum wurde ebenfalls in beiden Fällen angeordnet. Die Urteile sind nicht rechtskräftig. (Anmerkung: Bei Redaktionsschluss waren der Bundesstelle keine weiteren Informationen bekannt.)

Großes Medienecho fand auch die Festnahme von **Gregorian Bivolaru**, eines aus Rumänien stammenden spirituellen Leiters einer Yogagruppierung namens Atman, sowie 40 weiterer mutmaßlicher führender Mitglieder bei Razzien in Frankreich. Zeitgleich wurde ebenso über die Befreiung von 26 Frauen berichtet, die „mit mentaler Manipulation“[28] u. a. dazu gebracht worden wären, sexuelle Handlungen mit Bivolaru zu akzeptieren. Frauen, die es schafften, aus der Gruppierung auszusteigen, hätten den Guru, der seit Jahren auf der Interpol-Liste steht, angezeigt. Laut Medienangaben gründete Bivolaru bereits 1990 in Rumänien die Yogaschule Misa (Movement for Spiritual Integration into the Absolute), die inzwischen unter anderen Namen wie Atman oder Yoga Integral in circa 30 Ländern zu finden ist.[29] Tantra und erotische Befreiung würden dabei im Vordergrund stehen, in Berichten und Interviews ehemaliger Anhängerinnen und Anhänger ist jedoch auch von „Gehirnwäsche, Manipulation und Machtmissbrauch“[30] sowie von „Scham, Schuld und Manipulation“[31] die Rede. Zwei Reporterinnen des BR-Podcasts „Seelenfänger“ haben sich in diesem Zusammenhang intensiv mit der Yoga-Bewegung beschäftigt und im entsprechenden Umfeld recherchiert, eine Veröffentlichung ist für 2024 geplant.[32]

Eine bereits im Jahr 2023 erschienene Staffel im Rahmen des soeben erwähnten Podcasts „Seelenfänger“ befasste sich mit einer weiteren umstrittenen Gemeinschaft, die weltweit aktiv ist und vor allem durch aggressives und intransparentes Missionieren auffällt. In sechs Folgen über die südkoreanische neureligiöse Bewegung **Shincheonji** („neuer Himmel, neue Erde“) berichten ehemalige Mitglieder und ein Informant von „psychischem Missbrauch, militärischem Drill und endlosen Bibelstunden“[33]. Viele weitere Medienartikel thematisierten 2023 ebenso die starke verdeckte Missionstätigkeit speziell unter jungen Menschen und auch über digita-

23 https://www.derstandard.at/story/3000000209554/finale-im-jahrhundertfall-um-buben-in-der-hundebox

24 https://www.derstandard.at/story/3000000209554/finale-im-jahrhundertfall-um-buben-in-der-hundebox

25 https://www.neue.at/allgemein/2023/06/18/was-dahintersteckt-wenn-eltern-ihre-kinder-quaelen.neue

26 https://www.kleinezeitung.at/oesterreich/18228303/urteile-in-prozess-um-kind-in-hundebox-in-noe-werden-erwartet

27 https://www.kleinezeitung.at/oesterreich/18228303/urteile-in-prozess-um-kind-in-hundebox-in-noe-werden-erwartet

28 https://orf.at/stories/3341240/

29 https://www.ksta.de/panorama/menschenhandel-yoga-sex-guru-im-visier-der-franzoesischen-justiz-694442

30 https://www.br.de/nachrichten/deutschland-welt/yoga-guru-festgenommen-vorwuerfe-gegen-tantra-bewegung,Tx6Nm7P

31 https://www.br.de/nachrichten/deutschland-welt/yoga-guru-festgenommen-vorwuerfe-gegen-tantra-bewegung,Tx6Nm7P

32 https://www.br.de/nachrichten/deutschland-welt/yoga-guru-festgenommen-vorwuerfe-gegen-tantra-bewegung,Tx6Nm7P

33 https://www.br.de/mediathek/podcast/seelenfaenger/888

le Kanäle, den regen Zulauf, den die Gruppe vor allem in Deutschland erfährt, Verschleierungen und Tarnnamen, apokalyptische Vorstellungen oder die strenge Hierarchie unter dem 92-jährigen Gründer Lee Man-Hee, der nach eigenen Vorstellungen gar physisch unsterblich sein soll.[34] [35] [36] [37] [38]

Durch aktives Werben, die Einmietung in städtische oder medizinische Institutionen und umfassende Berichte ehemaliger Anhängerinnen und Anhänger über unrealistische und zweifelhafte Heilsversprechen erhielt auch der **Bruno-Gröning-Freundeskreis** große mediale Aufmerksamkeit. In Österreich warnte etwa die Krone in Tirol vor einem „Esoterik-Zirkel mit obskuren Heilsversprechen“[39] und von „Dubiose[r] Esoterik-Werbung in Gesundheitseinrichtung“[40]. Der als „Wunderheiler“ unter seinen Anhängerinnen und Anhängern bekannte Bruno Gröning (1906-1959) schaffte es bereits 1949 auf das Titelblatt des „Spiegel“[41], „sein“ Freundeskreis wurde 1979 gegründet. Zentraler Bestandteil der Lehre ist der sogenannte „Heilstrom“, der als „höhere Kraft, die die Grundlage alles Lebendigen ist und Heilung geben kann“, beschrieben wird. Vom Selbstverständnis vermittelt der BGF die Fähigkeit, durch „eine entsprechende Körper- und Geisteshaltung“ zu erlernen, die „göttliche Kraft“ aufzunehmen. Durch diesen spürbaren „Heilstrom“ könnte es u. a. zu Heilungen, „selbst von chronischen, degenerativen und schweren organischen Leiden“[42] kommen. Bruno Gröning verstand sich als Vermittler dieser „geistigen Kraft, die direkt von Gott kommt und Heilung bewirkt“[43]. Gegenwärtig soll der Freundeskreis weltweit Facebookgruppen mit über 35.000 Mitgliedern betreiben.[44]

Über 250.000 Abonnentinnen und Abonnenten in entsprechenden Telegram-Kanälen[45], die oftmals zur Mitgliederwerbung genutzt werden oder um angebliche Lügen in den Medien aufzudecken, kann die **Anastasia-Bewegung** verbuchen. Die aus Russland stammende Bewegung, die aktuell wachsenden Zulauf findet, bezieht sich auf eine sozialutopische zehnbändige Buchreihe des russischen Autors Wladmir Megre, in deren Zentrum fiktive Begegnungen mit einer jungen Frau namens Anastasia stehen, die als Einsiedlerin in Sibirien leben und übernatürliche Kräfte haben soll. Von den Anhängerinnen und Anhängern wird ein naturnaher und ökologischer Lebensstil propagiert, dazu sollten sogenannte Familienlandsitze errichtet werden. Die Aktivitäten dieser rechtsesoterischen Bewegung, die laut Medienberichten in Öster-

34 https://www.welt.de/politik/deutschland/article249052442/Sekte-Shincheonji-Komplette-Unterordnung-Man-muss-Tag-und-Nacht-zur-Verfuegung-stehen.html

35 https://www.tagesschau.de/inland/gesellschaft/shincheonji-sekte-100.html

36 https://www.merkur.de/welt/rekrutierung-missionierung-christliche-sekte-shincheonji-deutschland-92536550.html

37 https://www.derwesten.de/staedte/essen/essen-news-duisburg-uni-shincheonji-mitglieder-sekte-id300437382.html

38 https://www.srf.ch/news/schweiz/koreanische-religion-luegen-und-taeuschen-missioniert-so-eine-sekte-in-der-schweiz

39 https://www.krone.at/3154797

40 https://www.krone.at/3155433

41 https://www.spiegel.de/panorama/sekten-die-fragwuerdigen-heilsbotschaften-des-bruno-groening-freundeskreises-a-bfd62228-ae49-432e-a757-ad8ff15ab55f

42 https://www.bruno-groening.org/de

43 https://www.bruno-groening.org/de/brunogroening/lehre-bruno-groenings/der-heilstrom

44 https://www.spiegel.de/panorama/sekten-die-fragwuerdigen-heilsbotschaften-des-bruno-groening-freundeskreises-a-bfd62228-ae49-432e-a757-ad8ff15ab55f

45 https://www.merkur.de/politik/anastasia-russland-rechte-sekte-antisemitisch-esoterisch-oesterreich-deutschland-zr-92174162.html

reich vom Verfassungsschutz beobachtet wird[46] [47], fand auch in vielen Presseartikeln 2023 große Resonanz. „Russische Sekte macht sich in Deutschland und Österreich breit – ‚Hunderte Familien' sollen folgen"[48] oder „Anastasia: Was die russische Öko-Sekte in Österreich treibt"[49], lauteten etwa die Aufmacher in österreichischen und deutschen Medien. Der Journalist eines Regionalmediums begab sich zudem vor Ort zu einem „Lokalaugenschein beim Sekten-Guru im Anastasia-Tempel"[50] im Burgenland, um mit Norman Kosin (alias Felix von Elysion), der zugleich auch Präsident des Vereins BewusstSEINSHelden ist[51], und seiner Frau zu sprechen. Er weist Anschuldigungen bezüglich Antisemitismus, Rassismus und Verschwörungstheorien zurück. Zum Thema Schule gefragt, gaben er und seine Frau an, ihre Töchter zu Hause selbst zu unterrichten und sie auch nicht zur „Schulreife-Prüfung" gebracht zu haben, da sie vom derzeitigen Schulunterricht und den Prüfungen nichts halten würden.[52]

Zu weiteren Gruppierungen, die von unterschiedlichen Medien 2023 thematisiert wurden, zählten etwa die **Colonia Dignidad,** bei der eine Razzia vor genau 25 Jahren in der schon umbenannten „Villa Baviera" in Chile zwar einen Wendepunkt darstellte, ehemalige Opfer und Angehörige sich aber immer noch für eine entsprechende Aufarbeitung, die Entstehung einer Gedenkstätte oder auch eine Entschädigung einsetzen.[53] [54] Ebenso sorgten die Tragödien in Zusammenhang mit „Waco" und „Jonestown", die sich 2023 nun zum 30. und 45. Mal jährten, für Schlagzeilen der Medienlandschaft: Am 19.04.1993 starben 81 Menschen, als nach einer Belagerung durch das FBI und Militär Feuer am Wohnsitz der Gemeinschaft **„Branch Davidians"** von David Koresh ausbrach[55], am 18.11.1978 kamen über 900 Menschen beim vermutlich größten Massensuizid in Zusammenhang mit **People's Temple** und ihrem Gründer Jim Jones zu Tode bzw. wurden ermordet[56].

46 https://www.profil.at/oesterreich/ist-der-vormarsch-der-esoterik-bewegung-anastasia-in-oesterreich-gestoppt/402539165

47 https://www.kleinezeitung.at/service/podcast/6249027/fair-female_Swetlanas-Ausbruch-aus-OekoSekte_Ich-weiss-nicht-wie

48 https://www.merkur.de/politik/anastasia-russland-rechte-sekte-antisemitisch-esoterisch-oesterreich-deutschland-zr-92174162.html

49 https://www.profil.at/oesterreich/ist-der-vormarsch-der-esoterik-bewegung-anastasia-in-oesterreich-gestoppt/402539165

50 https://www.meinbezirk.at/burgenland/c-lokales/lokalaugenschein-beim-sekten-guru-im-anastasia-tempel_a5734579

51 https://bewusstseinshelden.org/impressum/

52 https://www.meinbezirk.at/burgenland/c-lokales/lokalaugenschein-beim-sekten-guru-im-anastasia-tempel_a5734579

53 https://www.kleinezeitung.at/international/6267974/Gefangen-gefoltert-gefluechtet_Wie-eine-Grazerin-50-Jahre

54 https://www.zeit.de/news/2023-04/16/nach-25-jahren-gedenken-an-colonia-dignidad-ausgebremst

55 https://www.tagesschau.de/ausland/amerika/dreissig-jahre-waco-blutbad-101.html

56 https://www.stern.de/panorama/weltgeschehen/jonestown--wie-jim-jones-mehr-als-900-menschen-in-den-tod-trieb-34180566.html

Aktivitäten von Scientology in Österreich

2023 wurden wieder verstärkt Aktivitäten von Scientology wahrgenommen, die zum Teil besonders auf Kinder und Jugendliche abzielten. Von der Bundesstelle wurden zuständige Stellen wie etwa Schulbehörden in Kenntnis gesetzt, um auf die Hintergründe dieser Aktionen hinzuweisen.

- Es wurden kostenlose „Drogenaufklärungs-Workshops“ für Schulen angeboten. Dabei wurde nicht transparent gemacht, dass es sich bei dem Verein „Sag Nein zu Drogen“, der diese veranstaltet, um eine Vorfeldorganisation von Scientology handelt.
- Infostände in auffallendem türkisen Design, um „Jugendlichen und Erwachsenen Fakten über Drogen zur Verfügung zu stellen“, wurden im öffentlichen Raum aufgestellt, wie zum Beispiel beim Vienna City Marathon und beim Donauinselfest.[57] Wie in der Abbildung aus der Webseite des Vereins sichtbar, ist eine Verbindung zu Scientology nicht erkennbar. (siehe Abbildung 4) Auf der Website des Vereins „Drogenfreies Österreich“ findet sich ein Link auf das fragwürdige Drogenentzugsprogramm Narconon, das ebenfalls in Verbindung mit Scientology steht.[58]

Abbildung 4: „Quelle : Verein ‚Sag NEIN zu Drogen, ZVR 11 1 555 17 6. https://www.drogenfreies-oesterreich.at/galerie/“

- Eine weitere Vorfeldorganisation von Scientology ist „Jugend für Menschenrechte“, auch „Youth for Human Rights International“. Diese wirbt damit, „junge Menschen über Menschenrechte aufzuklären, insbesondere über die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen“, um „wertvolle Verfechter von Toleranz und Frieden zu werden“.[59] Für Schulen

57 https://www.drogenfreies-oesterreich.at/galerie/
58 https://www.drogenfreies-oesterreich.at/links/
59 http://jugend-fuer-menschenrechte.at/uber-uns/unsere-zielsetzung/

wird ein kostenloses Unterrichtsset angeboten, das ein Handbuch und Videomaterial beinhaltet.[60]

- Im deutschen Verfassungsschutzbericht 2022 wird informiert, dass Scientology Broschüren speziell für Kinder produziert, z. B. mit dem Titel „Wie man gute Entscheidungen trifft“, und an Einrichtungen und Träger, die sich mit der Entwicklung von Kindern und Jugendlichen beschäftigen, versendet hat. Die Verbindung zu Scientology ist ebenfalls nicht auf den ersten Blick erkennbar.[61]

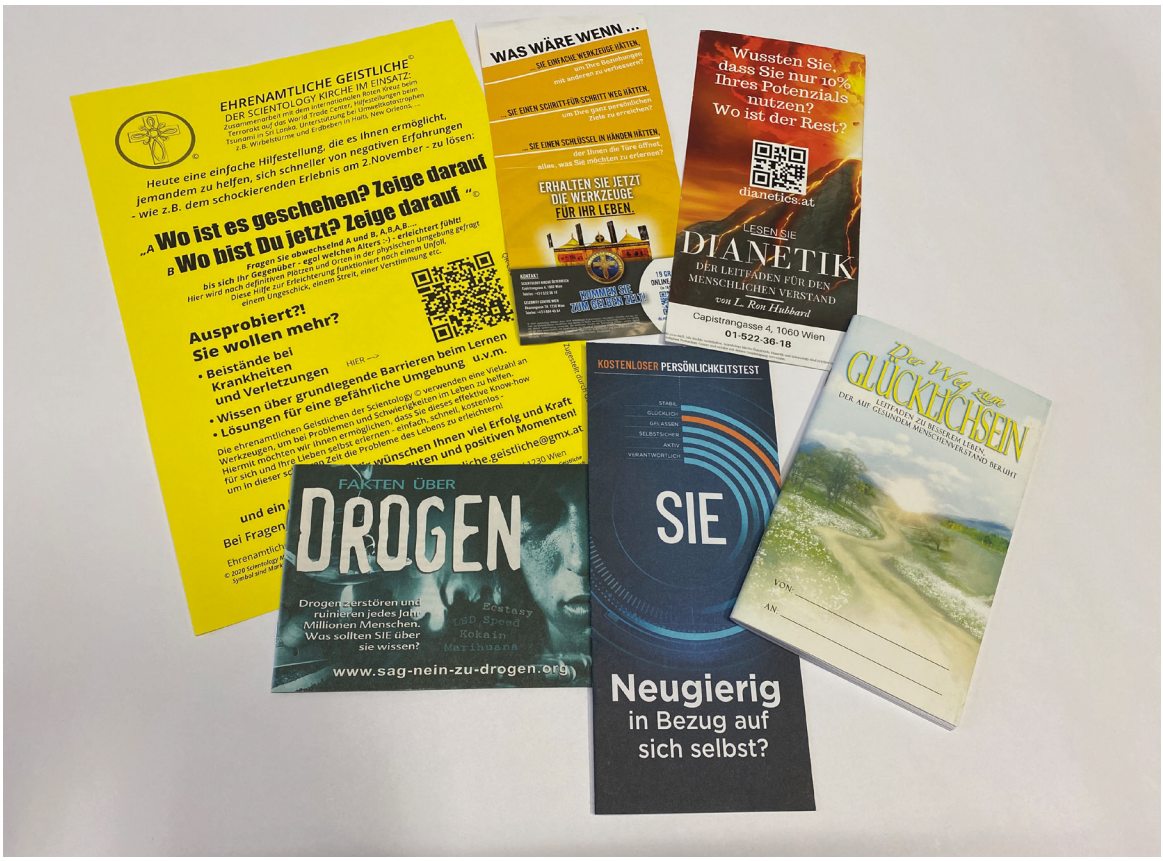


Abbildung 5: **diverse Aussendungen und Informationsmaterialien**
© Bundesstelle für Sektenfragen

Weitere Aktivitäten

- Die „Bürgerkommission für Menschenrechte“ organisierte anlässlich des Kongresses der World Psychiatric Association (WPA) im Wiener Austria Center (vom 28.9. bis 1.10.2023) Protestkundgebungen wie z. B. die Präsentation der Wanderausstellung „Psychiatrie – Tod statt Hilfe“ am Platz der Menschenrechte und vor dem Austria Center in Wien.[62]

- Von Infoständen mit dem Buch „Dianetik“ und der Broschüre „Der Weg zum Glücklichsein“ in Wiener Einkaufsstraßen oder anderen belebten Orten wird immer wieder berichtet. Ein häufig geäußerter Kritikpunkt ist auch hier, dass

60 http://jugend-fuer-menschenrechte.at/padagogen/

61 https://www.verfassungsschutz.de/SharedDocs/publikationen/DE/verfassungsschutzberichte/2023-06-20-verfassungsschutzbericht-2022-startseitenmodul.pdf?__blob=publicationFile&v=3 (S. 328)

62 https://www.pressetext.com/news/cchr-groesste-protestaktion-in-wien-309-ab-1200-gegen-folteraehnliche-zwangsbehandlung-in-der-psychiatrie.html

die Verbindung zu Scientology nicht sofort ersichtlich ist und nur indirekt über die Bücher von L. Ron Hubbard hergestellt werden kann.

Hintergrundinfo

„Die ‚Scientology-Organisation' (SO) beabsichtigt, weltweit eine ‚scientologische Gesellschaft' zu etablieren. Dieses Ideal der SO basiert dogmatisch auf den Schriften des Gründers und der Leitfigur Lafayette Ron Hubbard (1911–1986), die nach wie vor maßgeblich sind." In ihnen wird laut Verfassungsschutzbericht 2022 des Bundesamts für Verfassungsschutz Deutschland deutlich, „dass in einer Gesellschaft nach scientologischen Vorstellungen wesentliche Grund- und Menschenrechte, wie beispielsweise die Menschenwürde und das Recht auf freie Entfaltung der Persönlichkeit, ebenso wenig gewährleistet sind wie das Recht auf Gleichbehandlung. Zur Erreichung dieses Ziels verfolgt die SO eine langfristig angelegte Strategie."[63]

Von der männlichen Klarheit eines Oberoffiziers und der weiblichen Sanftheit einer Göttin: Geschlechterbilder auf dem esoterischen Online-Coaching-Markt

„Eine Selbstständige darf, wenn sie ihr Imperium kreiert (...), in ihrer männlichen Energie sein. Aber in der Awareness, dass es über einen längeren Zeitraum für uns sehr belastend und einfach schlecht ist, weil es nicht unsere Urenergie ist. Unsere Urenergie ist verbindend, ist sanft ist sehr weich."[64] Mit diesen Worten bewirbt eine österreichische Influencerin auf Instagram ihr Coaching-Programm für Frauen, in dem unter anderem das „maskuline Schild" ihrer potenziellen Klientinnen aufgelöst werden soll. Dabei steht ihre Wortwahl sinnbildlich für die Art und Weise, wie Nutzerinnen und Nutzer aktuell häufig in den sozialen Medien von Akteurinnen und Akteuren auf dem esoterischen Lebenshilfemarkt angesprochen werden: nämlich unter Bezugnahme tradierter Geschlechterbilder. Diese Form des Marketings richtet sich auch an männliche Kunden, vor allem werden jedoch Frauen auf diese Art und Weise angesprochen. Was in vielen Fällen als Empowerment präsentiert wird, verstärkt in Wirklichkeit meist stereotype Rollenbilder, die Frauen in Abhängigkeit zur „männlichen Energie" stellen.

In den Beratungsanfragen, die 2023 an die Bundesstelle für Sektenfragen gerichtet wurden, ging es in diesem Zusammenhang fast ausschließlich um sogenannte Coaching-Angebote, eine Bezeichnung, auf die in den letzten Jahren immer häufiger auf dem Esoterikmarkt zurückgegriffen wird. Mittlerweile werden entsprechende esoterische Coachings hauptsächlich über die sozialen Medien beworben und teilweise auch gleich online durchgeführt. In den Anfragen wird im Zusammenhang mit die-

63 https://www.verfassungsschutz.de/SharedDocs/publikationen/DE/verfassungsschutzberichte/2023-06-20-verfassungsschutzbericht-2022-startseitenmodul.pdf?__blob=publicationFile&v=3 (S. 330)

64 https://www.instagram.com/p/C2h31ZCCq6B/ [07.03.2024]

sen esoterischen Lebenshilfe-Angeboten bisweilen von Abhängigkeitsverhältnissen sowie enormen Geldbeträgen berichtet, die für die Teilnahme entrichtet werden. Was hat es mit dem Coaching-Phänomen auf dem esoterischen Lebenshilfemarkt auf sich und wie hängt es zusammen mit geschlechterstereotypen Marketingstrategien? Eine Bestandsaufnahme.

Definition und Erscheinungsformen von Esoterik

Beim Wort Esoterik handelt es sich um einen Sammelbegriff für verschiedene weltanschauliche Denksysteme, die teilweise bereits Ende des 19. Jahrhunderts entstanden und vor allem spirituelle, philosophische und religiöse Lehren und Praktiken beinhalten. Das Feld der Esoterik entstand in einem Vakuum, das die Entzauberung der Instanz Religion durch aufklärerische Religionskritik, Darwins Evolutionstheorie, den Vormarsch der Naturwissenschaft sowie die Veränderung des Menschenbildes durch die Psychologie hinterließ.[65] Zu den ursprünglichen esoterischen Strömungen gehören die Theosophie, die auf Helena Blavatsky zurückgeht, und die darauf aufbauende Anthroposophie, die von Rudolf Steiner vertreten wurde.[66] Vor dem Hintergrund der Entzauberung der Religion verstanden bedeutende Personen der modernen Esoterik ihre esoterische Lehre daher als eine Art Synthese von Religion und Wissenschaft.[67] Das Wort Esoterik kommt aus dem Griechischen und bedeutet so viel wie „innerlich“ bzw. „verborgen“. Ursprünglich wurde der Anspruch erhoben, Zugang zu einem geheimen Wissen zu haben, das nur Eingeweihten zugänglich ist. Diese Herangehensweise hat sich deutlich geändert, seit die Esoterik seit den 1980er Jahren enorm an Popularität gewonnen hat und ein „Esoterikmarkt“ entstanden ist, dessen Angebote sich an eine möglichst breite Zielgruppe richten.

Die Esoterik steht in Bezug auf die evidenzbasierte Wissenschaft oft in einem Spannungsverhältnis, da sie sich auf subjektive, persönliche Erfahrungen und Überzeugungen stützt, die sich einer empirischen Überprüfung entziehen. Damit einher geht mitunter auch eine Skepsis gegenüber der wissenschaftlichen Medizin, aber auch etablierten Medien und dem politischen System wird in einigen Ausprägungen ablehnend begegnet. Die Erscheinungsformen der Esoterik sind äußerst unterschiedlich. Während sie für manche Menschen eine Art Ersatzreligion darstellt, tritt sie in vielen zeitgenössischen Ausprägungen als Lifestyle auf. Während esoterische Denksysteme oft ein Bedürfnis nach Spiritualität befriedigen und sich dabei als individuell hilfreich oder zumindest harmlos erweisen, bestehen auch Ausrichtungen der zeitgenössischen Esoterik, die sich personell und in manchen Inhalten mit extremistischen Gruppierungen decken.

65 Pöhlmann, M. (2023a). Gefühlte Wahrheit. Esoterik zwischen Überwissen, Verschwörungsglaube und extrem rechtem Denken. In: Zentrum Liberale Moderne (Hrsg.): *Was Esoterik Macht*. https://libmod.de/wp-content/uploads/LibMod_WasEsoterikMacht.pdf [07.03.2024]

66 Siehe auch Bundesstelle für Sektenfragen (2014). *Tätigkeitsbericht 2013*. https://bundesstelle-sektenfragen.at/wp-content/uploads/Taetigkeitsbericht-2013.pdf [14.03.2024]

67 Ebd.

Kritik

Das Feld der Esoterik sieht sich daher wiederholt Kritik ausgesetzt. So weisen Expertinnen und Experten immer wieder auf die Nähe zum Rechtsextremismus hin. Unter den Begriffen „rechte Esoterik“ bzw. „braue Esoterik“ wird ein loses, dezentrales Netzwerk von Akteurinnen und Akteuren gefasst, die das Feld der Esoterik nutzen, um rechtsextreme und demokratiefeindliche Erzählungen zu verbreiten.[68] In Österreich sorgte letztes Jahr in diesem Zusammenhang vor allem die rechtsesoterische Anastasia-Bewegung für Aufsehen.[69] Dabei handelt es sich um eine esoterische Strömung, die laut dem Theologen und Religionswissenschaftler Vladimir Martinovich „pseudowissenschaftliche, neuheidnische, spiritistische, verschwörungstheoretische sowie völkische und nationalistische Elemente aufnimmt und in einer neuen Ordnung zusammenfügt (...).“[70] Rassistische, antisemitische und völkische Ausprägungen innerhalb der Esoterik entstanden jedoch bereits Ende des 19. Jahrhunderts in Form der Ariosophie.[71]

Vor allem wird esoterisches Denken aber auch in Verbindung mit Verschwörungsglauben gebracht. Bisweilen wird die Esoterik als „Einfallstor“ für verschwörungstheoretische Gedankenwelten bezeichnet, nicht zuletzt, da entsprechende Lehren auf dem gleichen „Gut-gegen-Böse“-Dualismus aufbauen wie Verschwörungstheorien.[72] In der Forschung wird in diesem Zusammenhang von „Konspiritualität“ gesprochen, einem Konzept, das es ermöglicht, den Zusammenhang zwischen Esoterik, Verschwörungsglaube und Aberglaube zu fassen.[73] Während der COVID-19-Pandemie zeigte sich, dass Akteurinnen und Akteure der esoterischen Szene sowohl bei den Protesten auf der Straße als auch im digitalen Raum einen nicht unerheblichen Teil der COVID-19-Protestbewegung ausmachten. Im Telegram-Netzwerk der österreichischen COVID-19-Protestbewegung finden sich auch Kanäle, die neben spirituellen oder esoterischen Inhalten vielfach Verschwörungstheorien verbreiten oder diese selbst produzieren.[74]

Von Yin und Yang: Geschlechterbilder in der Esoterik

„Wenn wir Frauen es endlich wieder schaffen, in unserer Weiblichkeit Fuß zu fassen, in diese Weichheit, in diese Zärtlichkeit, in diese Sanftheit zu gehen, dann haben Männer die Chance auch wieder in ihre Maskulinität zu gehen und Männer

68 Pöhlmann, M. (2023b). Ein Land voller Spiritualitäten. Von Verschwörungsgläubigen und rechtsesoterischen Überwisser*innen. In: Amadeu-Antonio-Stiftung (Hrsg.). *Mystische Menschenfeindlichkeit – Hintergründe und Erscheinungsformen rechter Esoterik*. https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/wp-content/uploads/2024/01/Mystische-Menschenfeindlichkeit_WEB.pdf [07.03.2024]

69 Siehe hierzu den Schwerpunktartikel „Anastasia-Bewegung 2022“ in Bundesstelle für Sektenfragen (2023). *Tätigkeitsbericht 2022*. https://bundesstelle-sektenfragen.at/wp-content/uploads/Taetigkeitsbericht-2022.pdf [07.03.2024]

70 Martinovich, V. (2014). Die Anastasia-Bewegung. Eine utopische Gemeinschaft aus Rußland. In: *Berliner Dialog*, Band 31, S. 8-17. https://www.religio.de/dialog/114/bd31_s08.pdf [07.03.2024]

71 Pöhlmann (2023a).

72 Weers, A. (2023). Einleitung. In: Amadeu-Antonio-Stiftung (Hrsg.). *Mystische Menschenfeindlichkeit – Hintergründe und Erscheinungsformen rechter Esoterik*. https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/wp-content/uploads/2024/01/Mystische-Menschenfeindlichkeit_WEB.pdf [07.03.2024]

73 Ebd.

74 Bundesstelle für Sektenfragen (2024). *Ende der Maßnahmen – Ende des Protests? Das Telegram-Netzwerk der österreichischen COVID-19-Protestbewegung und die Verbreitung von Verschwörungstheorien*. https://bundesstelle-sektenfragen.at/veroeffentlichungen/ [14.03.2024]

zu sein und zu beschützen und aufzubauen.“[75] An diesem Zitat einer österreichischen Influencerin auf dem Esoterikmarkt wird ein weiterer problematischer Aspekt der zeitgenössischen Esoterik deutlich. Manche esoterische Angebote bauen auf sexistischen Annahmen von Geschlecht und Sexualität auf, tradierte Rollenbilder, wie sie im Eingangszitat deutlich werden, werden dabei als natürlich gegeben wahrgenommen.[76] In diesem Bereich der Esoterik wird Rationalität, Durchsetzungsvermögen, ein Dasein als Beschützer und Versorger mit Männlichkeit verbunden, während Frauen Eigenschaften wie Sanftheit, Weisheit und Fürsorge zugeschrieben werden.[77] Diese Binarität hinsichtlich der Geschlechtlichkeit zieht sich wie ein roter Faden durch viele Angebote auf dem Esoterikmarkt. Wie deterministisch oder naturgegeben diese Binarität dargestellt wird, unterscheidet sich jedoch zwischen den unterschiedlichen Akteurinnen und Akteuren. Während die einen konstatieren, dass „das Weibliche und Männliche [...] nicht nur für das Geschlecht [steht], sondern vielmehr für bestimmte Eigenschaften und Energien in unserem Leben“ und dass „Wir alle [...] – ganz unabhängig von unserem Geschlecht – Yin und Yang in uns [haben]“[78], betonen andere Akteurinnen und Akteure die naturgegebenen Attribute, Energien oder Frequenzen, die das „Mann-bzw. Frau-Sein“ angeblich mit sich bringen. Damit einher geht – wie im Eingangszitat deutlich wird – die Annahme, dass Männer und Frauen nur glücklich und erfüllt sein können, wenn sie sich diesen als naturgegeben zugeschriebenen Rollen fügen. Besonders dramatische Auswüchse dieses binären Geschlechterbildes auf dem Esoterikmarkt wurden 2023 durch die Netflix-Serie „Escaping Twin Flames“ bekannt. Wie die Dokumentation zeigt, standen Jeff und Shaleia Divine, die Kundinnen und Kunden versprechen, über ihre Online-Kurs-Angebote ihre Dualseele (Twin Flame), also die perfekte romantische Partnerin oder den perfekten romantischen Partner zu finden, vor dem Problem, dass ihr Programm einen Frauenüberschuss zu verzeichnen hatte. Da Homosexualität jedoch keinen Platz in ihrer Lehre des göttlich Weiblichen bzw. göttlich Männlichen hat (siehe Abbildung 6), setzten sie manche ihrer Anhängerinnen und Anhänger Berichten zufolge unter Druck, ihre Geschlechtsidentität zu hinterfragen und ermunterten sie teilweise sogar zu irreversiblen medizinischen Eingriffen.[79]

Abgesehen von diesem, durch eine Enthüllungsgeschichte des US-Onlinemagazins „Vice“[80] publik gewordenen Fall aus den USA, wird das Problem dieser ideologisch überhöhten Geschlechterrollen beispielsweise im Zusammenhang mit der in der Esoterik häufig zu beobachtenden Ablehnung wissenschaftlicher Medizin deutlich, wenn beispielsweise in Telegram-Kanälen, die sich an Frauen und ihre Rolle als Mutter richten, vor medizinisch begleiteten Geburten gewarnt wird. Daneben ergeben sich dadurch, laut Beobachterinnen und Beobachtern der Szene, Allianzen in

75 https://www.instagram.com/p/C0ceQQ2rop9/ [04.03.2024]

76 Mönig, A. (2023). „Der Raum der Liebe“. Naturalisierung von Geschlecht und Sexualität in der rechten Esoterik. In: Amadeu-Antonio-Stiftung. *Mystische Menschenfeindlichkeit – Hintergründe und Erscheinungsformen rechter Esoterik*. https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/wp-content/uploads/2024/01/Mystische-Menschenfeindlichkeit_WEB.pdf [07.03.2024]

77 Bei diesen Zuschreibungen handelt es sich jedoch bei Weitem nicht nur um eine Eigenheit esoterischer Weltanschauungen. Vielmehr zeigen Studien, dass große Teile der Gesellschaft solche Ansichten vertreten.

78 https://lauraseiler.com/yin-und-yang-weibliche-und-mannliche-energie/ [29.02.2024]

79 Stajić, O. (2023). „Escaping Twin Flames”: Ausbeutung und Zerstörung in der digitalen Liebessekte. *Der Standard*. https://www.derstandard.at/story/3000000195487/escaping-twin-flames-ausbeutung-und-zerstoerung-in-der-digitalen-liebessekte [19.03.2024]

80 Bradley, S. (2021). Inside the Toxic World of „Twin Flames“ Spirituality. *Vice*. https://www.vice.com/en/article/93y44p/what-is-twin-flames-spirituality

extremistische Milieus, die eine Mobilisierungskraft mit sich bringen, deren Gefährdungspotenzial nicht unterschätzt werden sollte.[81] Abgesehen davon werden diese Geschlechterbilder von Akteurinnen und Akteuren der Esoterik-Szene aber auch bedient, um Geld auf dem milliardenschweren Esoterikmarkt zu machen.

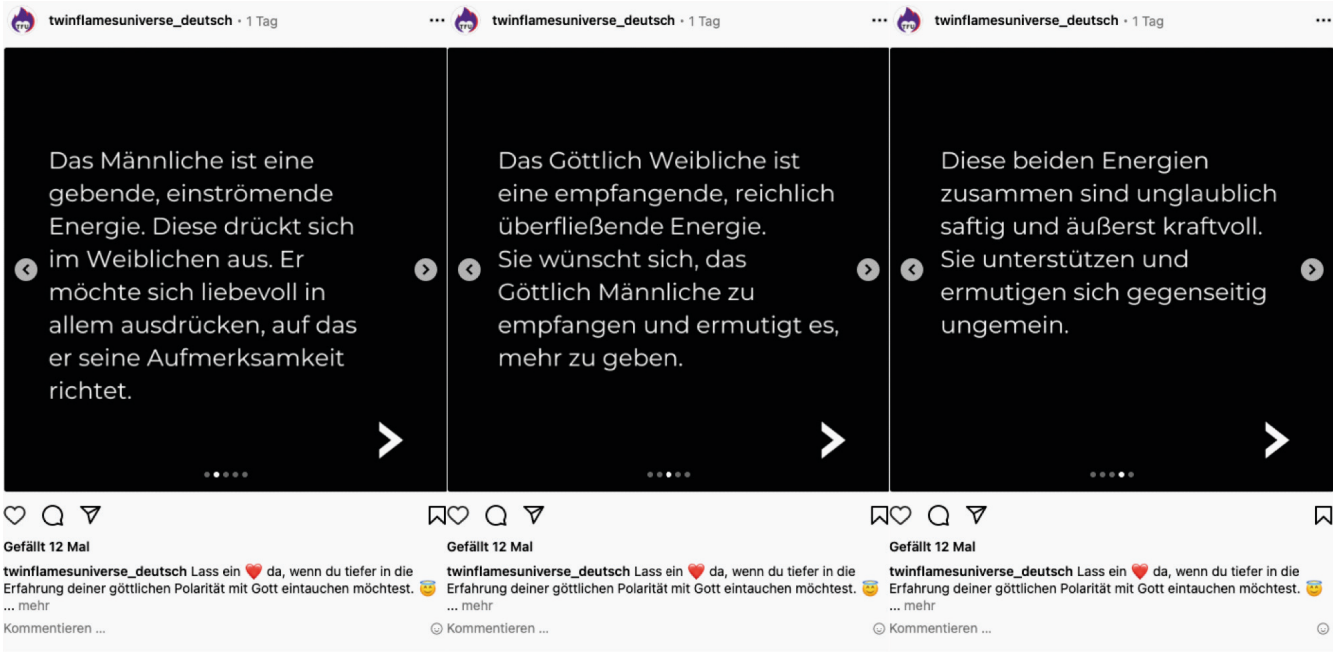


Abbildung 6: **Erklärung des „Göttlich Männlichen" und des „Göttlich Weiblichen" auf dem deutschsprachigen Instagram-Kanal von „Twin Flames Universe"**
https://www.instagram.com/twinflamesuniverse_deutsch/?hl=de [19.02.2024]

Geheimwissen für alle: Der Esoterikmarkt

Matthias Pöhlmann spricht im Zusammenhang mit diesem Esoterikmarkt von einer zeitgenössischen „Konsumesoterik".[82] Der Aspekt des „Geheimwissens", der einst zentral für esoterische Denksysteme war, findet in modernen Ausprägungen vor allem Anwendung in Form einer Verkaufsstrategie. Akteurinnen und Akteure auf dem Esoterikmarkt werben damit, ein „Geheimwissen" zu besitzen, das sie gegen ein Entgelt nur allzu gerne mit potenziellen Kundinnen und Kunden teilen. Entsprechende Angebote sind darauf ausgerichtet, einer möglichst großen Zielgruppe zum Konsum zur Verfügung zu stehen, während den Abnehmerinnen und Abnehmern vermittelt wird, durch den Erwerb dieser Produkte zu den „Auserwählten" oder „Erleuchteten" zu gehören. So ist ein Esoterikmarkt entstanden, auf dem Milliarden umgesetzt werden. Die Art und Weise, wie die entsprechenden Zielgruppen auf diesem Markt angesprochen werden bzw. davon überzeugt werden, teilweise enorm hohe Beträge für die Angebote auszugeben, ist ein weiterer Kritikpunkt an der zeitgenössischen Esoterik. Denn viele Anbieterinnen und Anbieter auf diesem Markt greifen dabei auf unterschiedliche Manipulationsstrategien zurück, die sich psychologischer Mechanismen bedienen, denen das menschliche Denken unterliegt.[83]

81 Mönig (2023).

82 Pöhlmann, M. (2023a).

83 Für eine Übersicht siehe Raven, C. M. (2023). *Nicht noch ein Coaching-Buch! Über eine Industrie, die mit Manipulation Milliarden scheffelt, indem sie mit der Psyche von Menschen spielt*. München: Verlag Komplett-Media GmbH.

Ein besonders perfider Ansatz, der es ermöglicht, Klientinnen und Klienten, die bereits in ein Programm eingestiegen sind, bei der Stange zu halten und so gewissermaßen in ein Abhängigkeitsverhältnis zu treiben, kann als „Mindset-Trick“ bezeichnet werden. Falls sich trotz der Teilnahme am Coaching und der bereits getätigten Investitionen kein Erfolg einstellt, wird argumentiert, dass die Klientin oder der Klient es immer noch nicht geschafft habe, „den richtigen Mindset zu entwickeln“, es nicht schaffe, richtig zu „manifestieren“ oder „noch nicht in ihrer Göttlichkeit“ sei. Mit anderen Worten: Die Schuld für den ausbleibenden Erfolg wird der Klientin oder dem Klienten zugeschrieben. Glücklicherweise haben die Anbieterinnen und Anbieter dieser Coachings meist jedoch gleich eine Lösung parat, nämlich das folgende Coaching, das genau bei diesem Problem ansetzt, leider jedoch wiederum zuerst einmal käuflich erworben werden muss. Allzu oft steigen Klientinnen und Klienten in diesen Momenten auf solche Angebote ein. Psychologische Mechanismen, denen wir alle unterliegen, wie der Sunk-Cost-Effect, tragen zur Wirkmächtigkeit solcher Manipulationsstrategien bei.[84] Werden solche Manipulationsstrategien im Zuge eines Coachings angewendet, ist das ein deutlicher Hinweis auf ein unseriöses Angebot.

Waren es früher die Esoterikmessen und Buchverlage, auf denen die größten Umsätze auf dem Esoterikmarkt gemacht wurden, spielt sich heute ein großer Teil des Geschäfts im digitalen Raum ab. Entsprechende Anbieterinnen und Anbieter sprechen ihre Zielgruppe meist auf mehreren Social-Media-Plattformen gleichzeitig an. Sie nutzen Instagram und Facebook, um sich selbst als gelungenes Resultat ihres eigenen Ansatzes darzustellen, YouTube, um die ersten kostenlosen Coachings zu präsentieren und Telegram, um mit ihren Klientinnen und Klienten in Kontakt zu treten.

Zeitgenössische Esoterik als Thema an der Bundesstelle für Sektenfragen

Die zeitgenössische Esoterik ist seit jeher ein stark angefragtes Thema in der Arbeit an der Bundesstelle für Sektenfragen. Auch die Entwicklung hin zu einer „Konsumesoterik“ wird in den Beratungen an der Bundesstelle für Sektenfragen deutlich. Angehörige berichteten von Abhängigkeitsverhältnissen zu den Anbieterinnen und Anbietern esoterischer Angebote und davon, dass ihre Verwandten ihr ganzes Leben nach diesen ausrichten. In einigen Fällen wurde im Zuge der Beratungsanfragen der Verdacht geäußert, die Betroffenen hätten viel Geld investiert. Über ein Stufensystem seien sie verleitet worden, immer höhere Beträge in folgende Coachings zu investieren. So wurden laut den Berichten bisweilen Beträge von rund 45.000 Euro für halbjährige Coachings ausgegeben.

Die Anbieterinnen und Anbieter, wegen denen sich Betroffene an die Bundesstelle für Sektenfragen wandten, bedienen überwiegend das Bild der weiblichen und männlichen Energie bzw. eines naturgegebenen Wesens, das Männer und Frauen hätten. Um ausgeglichen, glücklich und/oder erfolgreich zu sein, müsse man diese Energien „in Einklang bringen“ oder sich entsprechend der „naturgegebenen“ Eigenschaften verhalten. Im Online-Auftritt der entsprechenden Anbieterinnen und Anbieter, der vor allem Werbezwecken dient, bekommt man von „der männlichen

84 Der Sunk-Cost-Effect beschreibt einen typischen Fehlschluss in menschlichem Verhalten, nach dem wir dazu neigen, unrentable Investitionen fortzusetzen, weil bereits viel in eine bestimmte Aktivität investiert wurde. Oft werden irreversible Kosten dabei zum Anlass genommen.

Klarheit eines Oberoffiziers und von der weiblichen Sanftheit einer Göttin“[85] zu hören, oder davon, dass „eine Göttin [...] ihren Kaffee von ihrem Date natürlich bezahlt [bekommt].“[86] Bisweilen ging der in den Inhalten transportierte Sexismus laut den Beratungsanfragen an der Bundesstelle für Sektenfragen über das bloße Verstärken tradierter Rollenbilder hinaus, wenn in Bezug auf „Männer-Coachings“ von frauenfeindlichen Inhalten berichtet wurde. Ein Rückblick auf die Beratungsfälle im Jahr 2023 mit Bezug zum Esoterikmarkt macht zudem deutlich, dass sie sich zu großen Teilen auf Online-Coaching-Angebote bezogen.

Der Coaching-Boom

Ursprünglich handelt es sich beim Coaching um ein Beratungsverfahren, in dem schwerpunktmäßig Probleme der Arbeitswelt thematisiert werden.[87] Coaching stellte in diesem Zusammenhang immer eine spezielle Schnittstelle dar, in der die Wechselwirkungen zwischen Person und Institution thematisiert werden konnten.[88] Auch außerhalb des Esoterikmarktes lässt sich heute festhalten: Coaching boomt und weist dabei auf einen steigenden Bedarf an Beratung und Unterstützung bei Problemlösungen in beruflichen, aber auch in privaten Lebensbereichen hin.[89] Denn Coaching bezieht sich mittlerweile nicht mehr nur auf Organisationsberatung, Personalentwicklung und beruflichen Erfolg, sondern auch auf Wohlstand, Glück, Liebe, Partnerschaft und spirituelles Wachstum. Coaching als Beratungsangebot ist wohl auch deshalb so beliebt, da es – im Gegensatz zur Psychotherapie – nicht vom Stigma der psychischen Störung und der Krankheit behaftet ist.

Es mag sein, dass sich die vermehrte Verwendung des Begriffs „Coaching“ auf dem Esoterikmarkt auch zurückführen lässt auf eine intendierte Entstigmatisierung esoterischer Angebote. Immerhin sind bestimmte Praktiken wie Energetisierung von Wasser, Kontakt mit Verstorbenen, Wünschelruten-Gehen und Heilzauber in den letzten Jahren immer mehr in Verruf geraten. Auf jeden Fall hat sich der Esoterikmarkt an die Nachfrage nach Coaching-Angeboten angepasst. Beinahe sinnbildlich dafür steht die Einführung der neuen Kategorie „Life Coaching“ auf Questico, einem großen deutschen Vermittlungsportal für esoterische Beratungsangebote.[90] Akteurinnen und Akteure, die mit esoterischen Angeboten Geld verdienen, bezeichnen sich seit jeher meist nicht als Esoterikerinnen und Esoteriker und so liest man häufig von „spirituellen Lebensberaterinnen und Lebensberatern“, „Heilerinnen und Heilern“ oder „Hexenausbildner*innen und Hexenausbildnern“.[91] In den letzten Jahren lässt sich nun beobachten, dass esoterische Angebote immer öfter als „Coachings“ angeboten werden. Und so tauchen auf dem Esoterikmarkt vermehrt entsprechende Angebote auf, die Sinnfindung, spirituelles Wachstum und die richtige Balance der Energien versprechen.

85 t.me/melanieunarasalomon [01.03.2024]

86 https://www.instagram.com/p/C3feXWTy_Zb/ [01.03.2024]

87 Schmidt-Lellek, C. J. (2007). Zwischen Intimität und Institution: Psychotherapie, Coaching und Organisationsberatung. *Psychotherapie im Dialog* 7 (3), S. 207-212.

88 Ebd.

89 Nachbar, K. (2009). *Der Coaching-Boom*. https://sekten-info-nrw.de/information/artikel/artikel-zum-coaching/der-coaching-boom [14.03.2024]

90 https://www.questico.de [01.03.2024]

91 Weers (2023).

Den entsprechenden Anbieterinnen und Anbietern dürfte es dabei gelegen kommen, dass die Berufsbezeichnung „Coach“ in Österreich nicht rechtlich geschützt ist. Und so stehen Angebote, die auf einer esoterischen Weltanschauung basieren, in einem gewissen Spannungsverhältnis zu jenen aus den Bereichen Unternehmensberatung und Lebens- und Sozialberatung. Immer häufiger werden Rufe nach einer Professionalisierung der Branche laut. Ohne vereinheitlichte Qualitätsstandards fällt es Anbieterinnen und Anbietern schwer, sich von unseriösen Coachings abzugrenzen.

Geschlechterstereotypes Targeting auf dem esoterischen Coaching-Markt

„Wenn du Overflow und Erfolg in deinem Leben möchtest, darfst du bereit sein, diesen Overflow und diesen Erfolg zu empfangen. Das ist aber der gleiche Kanal (...) wie unser Sex-Kanal, wie unser Kanal Männer zu empfangen. Und die meisten Frauen wollen aber keine Männer empfangen. Die sind absolut restrictive und on Rejection Mode, wenn es um Männer geht, weil sie wollen nicht verletzt werden, sie wollen ja fokussiert im Business bleiben, naja, Spoiler: Das gehört zusammen. Du kannst nicht nur eins haben, entweder du bist offen für Männer und für Geld, oder offen für nichts davon. End of Story.“ [92]

Dieses Zitat, mit dem eine österreichische Anbieterin von esoterischen Coachings ihre Kurse an potenzielle Kundinnen heranträgt, steht sinnbildlich für eine Beobachtung aus den Beratungsfällen an der Bundesstelle für Sektenfragen. Die in der Esoterik häufig vertretenen Geschlechterbilder werden nämlich bewusst von Anbieterinnen und Anbietern für Marketing-Zwecke genutzt. Vordergründig geht es dabei um „Empowerment“. Kundinnen und Kunden sollen ermutigt werden, die dargebotenen Coachings zu erwerben, um sich besser dem Bild einer femininen „Göttin“ oder eines maskulinen „Alphas“ fügen zu können und dadurch angeblich glücklich und erfolgreich zu werden. Das Problem mit diesen zielgruppengerechten Ansprachen, die sich auf tradierte Geschlechterbilder beziehen, ist, dass sie entsprechende Stereotype verstärken, mit allen negativen Konsequenzen, die diese, vor allem für Frauen, mit sich bringen. Charlotte M. Raven, eine ehemalige Insiderin der Branche, beschreibt diesen Vorgang in ihrem Buch „Nicht noch ein Coaching-Buch!“ folgendermaßen:

„Durch das bewusste Targeting, also das marketingmäßige Abzielen auf gewisse Eigenschaften werden so auch Gräben geschaffen. Frauen werden in eine weiche, intuitive Rolle gedrängt, die auf die Energie des Mannes angewiesen ist, um vollständig zu sein. Und Männer werden in die Rolle des starken, energetischen, kraftvollen Versorgers gedrängt. Nicht-binäre Menschen werden komplett ausgeschlossen.“ [93]

Statt Empowerment und Selbstständigkeit wird so oft genau das Gegenteil bewirkt: eine Form der Abhängigkeit, die sich auch dadurch äußert, dass Kundinnen und Kunden enorme Geldbeträge in die entsprechenden Coaching-Angebote investieren.[94]

92 https://www.instagram.com/p/C0M6jc2LWCh/ [19.03.2024]

93 Raven, C. M. (2023). *Nicht noch ein Coaching-Buch! Über eine Industrie, die mit Manipulation Milliarden scheffelt, indem sie mit der Psyche von Menschen spielt.* München: Verlag Komplett-Media GmbH, S. 102

94 Ebd.

Ausblick

An dieser Stelle muss betont werden, dass selbstverständlich nicht alle Angebote, die als „Coaching“ bezeichnet werden, problematisch sind. Vor allem in beruflichen Settings, aber auch in privaten Bereichen besteht eine Reihe von Angeboten, die auf evidenzbasierten Methoden, zertifizierten Ausbildungen und fundierten Haltungen basieren. Da es jedoch keine verbindlichen Qualitätsstandards gibt und sich rein rechtlich gesehen jede und jeder als „Coach“ bezeichnen darf, gilt die Szene nachvollziehbarerweise als intransparent und zieht Laien ohne entsprechende Qualifikationen an. Für die Zukunft scheint hier eine Professionalisierung der Branche sinnvoll.

In diesem Zusammenhang sei auf die rechtlichen Rahmenbedingungen hingewiesen: Zwar ist die Berufsbezeichnung „Coach“ nicht rechtlich geschützt, die Branche bewegt sich jedoch nicht in einem rechtsfreien Raum. Wird Coaching selbstständig erwerbstätig ausgeübt, gilt es in Österreich als gewerbsmäßige Tätigkeit und unterliegt somit der Gewerbeordnung.[95] Genau genommen ist die Ausübung von Coaching dabei den Berufsbildern Unternehmensberatung sowie Lebens- und Sozialberatung vorbehalten.[96] [97] Im Falle von Nicht-Erfüllung von Coachingverträgen, und selbst bei deren Abwesenheit, können theoretisch Schadensersatzansprüche geltend gemacht werden.[98] Doch wie kann man schon im Vorfeld Angebote, die auf der Grundlage fundierter Methoden eine Persönlichkeits- oder Organisationsentwicklung herbeiführen wollen, von solchen unterscheiden, die auf einem esoterischen Weltbild fußen?

Drei grundlegende Fragen sollte man sich stellen, bevor man auf ein Coaching-Angebot eingeht:

1. Was möchte ich durch das Coaching erreichen und wie kann ich messen, ob es erfolgreich war?
2. Verfügt die Anbieterin oder der Anbieter über entsprechende Qualifikationen (bzgl. des Coachings selbst: als Beraterin/Berater, Therapeutin/Therapeut, o. Ä.; bei beruflichem Coaching: hinsichtlich der entsprechenden Branche)?
3. Weist das Angebot darauf hin, dass die Anbieterin oder der Anbieter ihre bzw. seine Grenzen kennt, oder wird eine Beratung, die alle Lebensprobleme mit einem Ansatz löst, versprochen?[99]

Zusätzlich hat die Sekten-Info Nordrhein-Westfalen eine Checkliste erstellt, die weitere, präzisere Kriterien beinhaltet, die dabei behilflich sein kann, seriöse von problematischen Coaching-Angeboten zu unterscheiden.

Sie ist auf der Website der Einrichtung zu finden:
https://sekten-info-nrw.de/praevention/checklisten/checkliste-coaching.

95 Harramach, R. N. (2017). Rechtslage von Coaching in Österreich. *Coaching-Magazin*. https://www.coaching-magazin.de/international/coaching-rechtslage-oesterreich [01.03.2024]

96 Ebd.

97 Als Nebenrecht ist Coaching auch von allen anderen Berufsausübungsrechten umfasst. So dürfte ein Tischler auch Coaching für das Bauen von Möbeln anbieten und durchführen.

98 Harramach (2017).

99 https://sekten-info-nrw.de/praevention/checklisten/checkliste-coaching [01.03.2014]

Menschen, die auf Coaching-Angebote stoßen, die ihnen zweifelhaft und „sektenartig“ erscheinen, oder das Gefühl haben, über ein Coaching-Angebot in eine Form des Abhängigkeitsverhältnisses geraten zu sein, können sich aber auch direkt an die Bundesstelle für Sektenfragen wenden:
https://bundesstelle-sektenfragen.at/kontakt/

Anhang

Medienübersicht

Im Anschluss folgt eine Auswahl von Medienbeiträgen aus dem Jahr 2023, an denen die Bundesstelle mitgewirkt hat bzw. in denen sie angeführt wurde.

TV, Radio, Video, Podcast

- **23.01.2023: PULS 4, Cafe Puls**
  „Undercover bei der ‚Anastasia'-Sekte"

- **25.01.2023: Ö1, Praxis**
  „Reichsbürger und rechte Esoterik"
  https://oe1.orf.at/programm/20230125/706401/Reichsbuerger-und-rechte-Esoterik

- **27.01.2023: ORF 2, Niederösterreich heute**
  „‚Reichsbürger' lebte mit Familie in Weinkellern"

- **27.01.2023: ORF 1 und ORF 2, Zeit im Bild**
  „‚Reichsbürger' lebte mit Familie in Weinkellern"

- **01.02.2023: Radio Agora, ElTopo Sondersendung**
  „Was tun gegen Fake News?"
  https://www.agora.at/sendungen-oddaje/detail/which/el-topo/el-topo

- **16.02.2023: PULS 4, PULS 4 Doku**
  „Schamane statt Arzt – Der Ruf nach Heilung abseits der Wissenschaft"
  https://www.puls4.com/tv/puls-4-doku/puls-4-doku-schamane-statt-arzt/episode-01/puls-4-doku-schamane-statt-arzt-der-ruf-nach-heilung-abseits-der-wissenschaft-190088

- **14.05.2023: derStandard, Video**
  „Anastasia-Bewegung: Was steckt hinter der russischen Sekte?"
  https://www.derstandard.de/story/2000146157777/anastasia-bewegung-was-steckt-hinter-der-russischen-sekte

- **13.07.2023: ORF 2, Eco Spezial**
  „Schnelles Geld, wenig Aufwand – Der schmale Grat zwischen legaler Verkaufsparty und verbotenem Pyramidenspiel“
  https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20230712_OTS0045/eco-spezial-schnelles-geld-wenig-aufwand-der-schmale-grat-zwischen-legaler-verkaufsparty-und-verbotenem-pyramidenspiel

- **27.07.2023: ORF 2, ZIB 13:00**
  „Rammstein: ORF-Team von Fans attackiert“
  Thema: Personenkult

- **27.07.2023: ORF 1 und ORF 2, Zeit im Bild**
  „Anzeigen nach Rammstein-Konzert“
  Thema: Personenkult

- **21.11.2023: ZIB 3**
  „Was wurde aus Corona-Leugnern?“

- **22.11.2023: Ö1, Religion aktuell**
  „Verschwörungstheoretiker auf Themensuche“
  https://oe1.orf.at/programm/20231122/740093/Austro-Imame-Papst-Franziskus-Verschwoerungstheoretiker

ORF.at

CHRONIK

Obritz: „Verhalten passt zu Staatsverweigerer“

Der Fall eines Mannes, der mit seiner Frau und sechs Kindern in einem Weinkeller in Obritz (Bezirk Hollabrunn) gelebt hat, wirft viele Fragen auf. Für die Psychologin Ulrike Schiesser von der Bundesstelle für Sektenfragen passt das bisherige Bild des Falls zum Verhalten von Staatsverweigerern.

Wie Scharlatane von der Krise profitieren

COACHING

Endlich männlich

Maskulinitätstrainer lehren in kostspieligen Programmen, wie man zum wahren Mann wird. Viele arbeiten mit esoterischen Deutungsmodellen – und einem reaktionären Geschlechterbild.

Print- und Onlinemedien

- **08.01.2023: Die Presse**
  „Waffen, Esoterik-Wahn und Umsturzpläne“
  Printausgabe

- **10.01.2023: diepresse.com**
  „Wer sind die Reichsbürger und Staatsverweigerer?“
  https://www.diepresse.com/6235507/wer-sind-die-reichsbuerger-und-staatsverweigerer

- **28.01.2023: MeinBezirk.at**
  „Zulauf für Esoterik, Sekten und Scharlatane“
  https://www.meinbezirk.at/c-lokales/zulauf-fuer-esoterik-sekten-und-scharlatane_a5835340

- **29.01.2023: MeinBezirk.at**
  „„Anastasia Bücher eindeutig antisemitisch“
  https://www.meinbezirk.at/c-lokales/anastasia-buecher-eindeutig-antisemitisch_a5830945?ref=curate

- **01.02.2023: heute.at**
  „Wegen Impfung & 5G – Familie verkauft Haus, wandert aus“
  https://www.heute.at/s/wegen-impfung-5g-familie-verkauft-ihr-haus-100252339

- **01./02.02.2023: Bezirkszeitung**
  „Wie Scharlatane von der Krise profitieren“
  Printausgabe

Teenager träumen vom Luxus – und eine dubiose Finanzakademie macht damit Geschäfte

Die IM Mastery Academy wirbt unter Jugendlichen aggressiv für ihre Finanzkurse. Sie verspricht ihnen ein Leben wie in einem Instagram-Post. Das kostet sie vor allem Geld

Warum gerade Hexen, Heiler und Schamanen in Wien sind

Am Wochenende findet die "Esoterik und Heilen" statt. Mit dabei: Kartenlegen, Aura-Fotos und "reinigende Kräuter".

Karner: "Fake News" begegnen und Demokratie stärken

Im Zuge des vierten Präventionsgipfels diskutierten am 12. Juni 2023 rund 150 namhafte Expertinnen und Experten über die Herausforderungen von Fake-News und Desinformation für den Verfassungsschutz.

- **19.02.2023: Kurier**
  „Ist da jemand?“
  Thema: UFOs
  Printausgabe

- **03.03.2023: PULS 24**
  „Von Porno bis Eso: Der bizarre TikTok-Star ‚King Thomas‘“

- **15.03.2023: France 24**
  „Russia far-right sect tries to get foothold in Europe“
  Thema: Anastasia-Bewegung

- **18.03.2023: Die Mittelländische Zeitung**
  „AT: Sektenbericht zeigt zunehmende Radikalisierung über Social Media und Messengerdienste auf“
  https://www.mittellaendische.ch/2023/03/18/at-sektenbericht-zeigt-zunehmende-radikalisierung-%C3%BCber-social-media-und-messengerdienste-auf/

- **27.03.2023: kleinezeitung.at**
  „Colonia Dignidad: Wie eine Grazerin 50 Jahre Sekten-Gewalt überstand“
  https://www.kleinezeitung.at/international/6267974/Gefangen-gefoltert-gefluechtet_Wie-eine-Grazerin-50-Jahre

- **08.04.2023: profil.at**
  „Wie die Jünger des Tesla- und Twitter-Chefs Elon Musk ihrem Herrn dienen“
  https://www.profil.at/erloeserfigur-wie-die-juenger-des-tesla-und-twitter-chefs-elon-musk-ihrem-herrn-dienen/402392207

- **04/2023: DATUM**
  „Endlich männlich“
  Thema: Coaching
  Printausgabe
  https://datum.at/endlich-maennlich/

Wieso es den schnellen Weg zum Glück nur selten gibt

Die Suche nach dem Lebensglück führt einige Menschen zu Influencern, die Coaching für scheinbar einfache Lösungen anbieten. Doch Expertinnen und Experten warnen vor Gefahren.

- **19.04.2023: meinekirchenzeitung.at**
  „Weltanschauungs-Markt: vielfältiger und unüberschaubarer“
  https://www.meinekirchenzeitung.at/niederoesterreich-kirche-bunt/c-gesellschaft-soziales/weltanschauungs-markt-vielfaeltiger-und-unueberschaubarer_a45128

- **21.05.2023: derStandard.at**
  „Wie religiöse Fundamentalisten auf Facebook Mitglieder rekrutieren“
  https://www.derstandard.at/story/3000000004794/wie-religioese-fundamentalisten-auf-facebook-mitglieder-rekrutieren

- **14.06.2023: kurier.at**
  „Sohn gefoltert: Für Sekten sind Kinder oft ‚schlecht‘ oder ‚böse‘“
  https://kurier.at/chronik/niederoesterreich/sohn-gefoltert-fuer-sekten-sind-kinder-oft-schlecht-oder-boese/402486068

- **17.06.2023: diepresse.com**
  „Im Netz der neuen religiösen Seelenfänger“
  https://www.diepresse.com/13431491/im-netz-der-neuen-religioesen-seelenfaenger

- **18.06.2023: neue.at (NEUE Vorarlberger Tageszeitung)**
  „Was dahintersteckt, wenn Eltern ihre Kinder quälen“
  https://www.neue.at/allgemein/2023/06/18/was-dahintersteckt-wenn-eltern-ihre-kinder-quaelen.neue

- **18.06.2023: kleinezeitung.at**
  „Was dahintersteckt, wenn Eltern ihre Kinder quälen“
  https://www.kleinezeitung.at/oesterreich/6299342/Nach-Fall-mit-Hundebox_Was-dahintersteckt-wenn-Eltern-ihre-Kinder

- **21.06.2023: kurier.at**
  „Sektenbericht: Verschwörungsgläubige sind noch radikaler geworden“
  https://kurier.at/chronik/oesterreich/sektenbericht-verschwoerungsglaeubige-sind-noch-radikaler-geworden/402494940

- **21.06.2023: MeinBezirk.at**
  „„Der Krieg in der Ukraine ist nur erfunden!““
  https://www.meinbezirk.at/c-politik/der-krieg-in-der-ukraine-ist-nur-erfunden_a6118826#gallery=null

- **21.06.2023: nachrichten.at (OÖNachrichten)**
  „Mehr als 4.800 Beratungsgespräche bei der Sektenstelle im Jahr 2022“
  https://www.nachrichten.at/panorama/chronik/mehr-als-4800-beratungsgespraeche-bei-der-sektenstelle-im-jahr-2022;art58,3850121

- **21.06.2023: VIENNA.AT (Vienna online)**
  „Über 4.800 Gespräche bei Sektenstelle im Jahr 2022“
  https://www.vienna.at/ueber-4-800-gespraeche-bei-sektenstelle-im-jahr-2022/8146630

- **24.06.2023: derStandard.at**
  „Teenager träumen vom Luxus – und eine dubiose Finanzakademie macht damit Geschäfte“
  https://www.derstandard.at/story/3000000175758/der-traum-vom-luxus-wie-eine-dubiose-fina-mit-teenagern-geld-verdient?ref=rss

- **30.07.2023: Die Presse**
  „Wenn die Leute nur wüssten, was dort wirklich passiert...“
  Thema: Machtmissbrauch
  Printausgabe
  https://www.diepresse.com/13464012/ista-workshop-wenn-die-leute-nur-wuessten-was-dort-wirklich-passiert

- **05.08.2023: Salzburger Nachrichten**
  „Wieso es den schnellen Weg zum Glück nur selten gibt“
  Printausgabe
  https://www.sn.at/panorama/medien/wieso-es-den-schnellen-weg-zum-glueck-nur-selten-gibt-143116996

- **07.08.2023: Süddeutsche Zeitung**
  „Verschwindet“
  Thema: Corona-Leugner
  Printausgabe
  https://www.sueddeutsche.de/projekte/artikel/politik/oesterreich-steyr-corona-demonstrationen-verschwoerungsideologen-querdenker-e425155/?reduced=true

- **09.08.2023: FALTER Nr. 32/23**
  „Der mit der Leiche im Kofferraum“
  Thema: Corona-Leugner
  Printausgabe

- **12.09.2023: unsertirol24.com**
  „Kirchliche Jugend befasst sich mit Sekten“
  https://www.unsertirol24.com/2023/09/12/kirchliche-jugend-befasst-sich-mit-sekten/

- **26.09.2023: krone.at**
  „Warum die Esoterik-Szene so gefährlich ist“
  https://www.krone.at/3123021

- **27.09.2023: krone.at**
  „Esoterik-Szene nimmt jetzt die Jungen ins Visier“
  https://www.krone.at/3124229

- **09/2023: biber**
  „‚Du brauchst nur das Mindset!‘ Inside Finanz-Trading-Akademie“
  Printausgabe

- **23.10.2023: tips.at**
  „Ein Viertel auf Fake News hereingefallen, die Hälfte der Oberösterreicher sorgt sich“
  https://www.tips.at/nachrichten/ooe/wirtschaft-politik/623331-ein-viertel-auf-fake-news-hereingefallen-die-haelfte-der-oberoesterreicher-sorgt-sich

- **01.11.2023: krone.at**
  „Ein Esoterik-Zirkel mit obskuren Heilsversprechen“
  Thema: Bruno Gröning Freundeskreis
  https://www.krone.at/3154797

HEILSTEIN WAR GESTERN

Esoterik-Szene nimmt jetzt die Jungen ins Visier

Verschwindet

Jeden Sonntag demonstrieren in Steyr Corona-Leugner und Verschwörungsideologen. Ihr Protest wurde bis 2025 genehmigt. Bleibt die Frage, warum solche Gruppen ein Demo-Abo bekommen – und ob die zunehmend genervten Menschen in der Stadt etwas dagegen tun können

Wie die Jünger des Tesla- und Twitter-Chefs Elon Musk ihrem Herrn dienen

Jede Epoche hat ihre Propheten: Dem Tesla- und Twitter-Chef wird eine Verehrung zuteil, die den meisten Unternehmern verwehrt bleibt. Wie die Jünger des Elon Musk ihrem Herrn dienen – zwischen Technologiegläubigkeit und Superheldentum.

CHRONIK

Von Porno bis Eso: Der bizarre TikTok-Star "King Thomas"

- **02.11.2023: krone.at**
  „Dubiose Esoterik-Werbung in Gesundheitseinrichtung“
  https://www.krone.at/3155433

- **07.11.2023: derStandard.at**
  „Esoterikmesse nimmt antisemitische Verschwörungsbücher aus dem Verkauf“
  https://www.derstandard.at/story/3000000193955/esoterikmesse-nimmt-antisemitische-verschwoerungsbuecher-aus-dem-verkauf

- **11.11.2023: heute.at**
  „Angst vor Impf-Dämonen – Mann wollte sich bewaffnen“
  https://www.heute.at/s/angst-vor-impf-daemonen-mann-wollte-sich-bewaffnen-120003782

- **11.11.2023: krone.at**
  „Verschwörungstheoretiker radikaler geworden“
  https://www.krone.at/3163629

- **18.11.2023: kurier.at**
  „Die Rückkehr der Hexen und Gurus“
  https://kurier.at/chronik/oesterreich/die-rueckkehr-der-hexen-und-gurus/402675709

- **12/2023: Skeptiker Nr. 4/2023**
  „Der Werkzeugkasten für den Dialog mit Verschwörungsgläubigen“
  Printausgabe
  https://www.gwup.org/147-wurzel/archiv-zeitschrift-skeptiker/2439-zeitschrift-skeptiker-4-2023

- **15.12.2023: profil.at**
  „Jesus' beste Freunde: Wie fanatisch sind Österreichs Freikirchen?"
  https://www.profil.at/gesellschaft/jesus-beste-freunde-wie-fanatisch-sind-oesterreichs-freikirchen/402709582

Berichterstattung zum Sonderbericht „Abschottung im häuslichen Unterricht"

- **21.11.2023: APA-Science**
  „Schulabmeldungen – Zahlen wieder am Weg zu Vor-Corona-Niveau"
  https://science.apa.at/power-search/9369569651699444639

- **21.11.2023: derStandard.at**
  „Zahl der Schulabmeldungen ging massiv zurück"
  https://www.derstandard.at/story/3000000196190/zahl-der-schulabmeldungen-ging-massiv-zurueck

- **21.11.2023: krone.at**
  „Wieder deutlich weniger Schulabmeldungen"
  https://www.krone.at/3172863

- **21.11.2023: kurier.at**
  „Trotz Verpflichtung: 1.000 Kinder nicht bei Externistenprüfung, weniger Abmeldungen"
  https://kurier.at/politik/inland/weniger-schulabmeldungen-haeuslicher-unterricht-ruecklaeufig/402677938

- **22.11.2023: nachrichten.at (OÖNachrichten)**
  „Schulabmeldungen: Im Innviertel ist die Zahl am höchsten"
  https://www.nachrichten.at/politik/landespolitik/schulabmeldungen-im-innviertel-ist-die-zahl-am-hoechsten;art383,3899283

- **21.11.2023: oesterreich.ORF.at**
  „Homeschooling-Zahlen gehen zurück"
  https://oesterreich.orf.at/stories/3233322/

- **21.11.2023: ORF 2, ZIB 9:00**
  „Weniger Schulabmeldungen"

- **21.11.2023: schule.at**
  „Schulabmeldungen sinken weiter laufend“
  https://www.schule.at/bildungsnews/detail/schulabmeldungen-sinken-weiter-laufend

- **22.11.2023: Vorarlberg Online**
  „Schulabmeldungen: Zahlen wieder am Weg zu Vor-Corona-Niveau“
  https://www.vol.at/schulabmeldungen-zahlen-wieder-am-weg-zu-vor-corona-niveau/8420335

Sonstiges

- **30.01.2023: Parlament Österreich, Parlamentskorrespondenz Nr. 82**
  „Sektenbericht: Corona-Mythen und die Rolle der sozialen Netzwerkplattformen bei der Verbreitung von Verschwörungstheorien“
  https://www.parlament.gv.at/aktuelles/pk/jahr_2023/pk0082

- **16.03.2023: Parlament Österreich, Parlamentskorrespondenz Nr. 297**
  „Familienausschuss: Sektenbericht zeigt zunehmende Radikalisierung über Social Media und Messengerdienste auf“
  https://www.parlament.gv.at/aktuelles/pk/jahr_2023/pk0297

- **12.06.2023: Bundesministerium für Inneres**
  „Karner: ‚Fake News‘ begegnen und Demokratie stärken“
  https://www.bmi.gv.at/news.aspx?id=37577A2F715A6963666A453D

- **25.07.2023: Parlament Österreich, Parlamentskorrespondenz Nr. 865**
  „Sektenbericht: Multiple Krisen als Auslöser von Ängsten und Nährboden für diverse Verschwörungstheorien“
  https://www.parlament.gv.at/aktuelles/pk/jahr_2023/pk0865#XXVII_III_00968

- **09.11.2023: Parlament Österreich, Parlamentskorrespondenz Nr. 1167**
  „Familienausschuss: Sektenbericht sieht in multiplen Krisen einen idealen Nährboden für Ängste und Verschwörungstheorien“
  https://www.parlament.gv.at/aktuelles/pk/jahr_2023/pk1167

Gesetzlich anerkannte Kirchen und Religionsgesellschaften

In Österreich sind derzeit folgende Kirchen und Religionsgesellschaften gesetzlich anerkannt (in alphabetischer Reihenfolge)[100]:

- Alevitische Glaubensgemeinschaft in Österreich (ALEVI)
- Altkatholische Kirche Österreichs
- Armenisch-apostolische Kirche in Österreich
- Evangelische Kirche A. u. H.B. (Augsburgischen und Helvetischen Bekenntnisses)
- Evangelisch-methodistische Kirche in Österreich (EmK)
- Freikirchen in Österreich
- Islamische Glaubensgemeinschaft in Österreich (IGGÖ)
- Israelitische Religionsgesellschaft
- Jehovas Zeugen in Österreich
- Katholische Kirche
- Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage (Mormonen) in Österreich
- Koptisch-orthodoxe Kirche in Österreich
- Neuapostolische Kirche in Österreich
- Orthodoxe (= griechisch-orientalische) Kirche in Österreich
- Österreichische Buddhistische Religionsgesellschaft
- Syrisch-orthodoxe Kirche in Österreich

100 https://www.bundeskanzleramt.gv.at/agenda/kultusamt/kirchen-und-religionsgesellschaften.html

Religiöse Bekenntnisgemeinschaften

In Österreich gibt es derzeit folgende staatlich eingetragene religiöse Bekenntnisgemeinschaften (in alphabetischer Reihenfolge)[101]:

- Alt-Alevitische Glaubensgemeinschaft in Österreich (AAGÖ)
- BAHÁ'Í – Religionsgemeinschaft Österreich (Bahai)
- Die Christengemeinschaft – Bewegung für religiöse Erneuerung in Österreich (Christengemeinschaft)
- Hinduistische Religionsgesellschaft in Österreich (HRÖ)
- Islamische-Schiitische Glaubensgemeinschaft in Österreich (Schia)
- Kirche der Siebenten-Tags-Adventisten in Österreich (Adventisten)
- Pfingstkirche Gemeinde Gottes in Österreich (Pfk Gem.Gottes iÖ)
- Sikh Glaubensgemeinschaft in Österreich
- Vereinigte Pfingstkirche Österreichs (VPKÖ)
- Vereinigungskirche in Österreich

101 https://www.bundeskanzleramt.gv.at/agenda/kultusamt/religiose-bekenntnisgemeinschaften.html

Glossar

Beratungsfall

Nimmt eine Person Kontakt mit der Bundesstelle auf, um eine gruppen- oder themenspezifische Fragestellung mit psychosozialem Hintergrund zu klären, wird dies als Beratungsfall bezeichnet. Jeder weitere Kontakt dieser Person im Zusammenhang mit dieser Fragestellung, egal ob telefonisch, schriftlich, persönlich oder online, wird nicht als neuer Beratungsfall, sondern lediglich als weiterer Kontakt gewertet.

Klientin oder Klient

Person, die neben einer gruppen- oder themenspezifischen Information auch eine psychosoziale Beratung wünscht.

Kontakt

In Zusammenhang mit einem einzelnen Beratungsfall kann eine Vielzahl von Kontakten entstehen. Manchmal nehmen im Rahmen eines Beratungsfalls auch mehrere Personen mit der Bundesstelle Kontakt auf.

Kontaktperson

Eine Person, die sich im Rahmen eines Beratungsfalls mit einem Anliegen an die Bundesstelle wendet. Es kann sich hierbei um primär Betroffene oder auch sekundär Betroffene handeln.

Primär Betroffene oder primär Betroffener

Eine Person, die sich für bestimmte Gemeinschaften oder Organisationen interessiert, diesen nahesteht oder angehört bzw. sich in der Vergangenheit für diese engagiert hat.

Sekundär Betroffene oder sekundär Betroffener

Eine Person, die einer oder einem primär Betroffenen nahesteht, wie etwa Verwandte, Freundinnen und Freunde, Bekannte oder Arbeitskolleginnen und Arbeitskollegen.

Bundesstelle für Sektenfragen
Wollzeile 12/2/19
1010 Wien

T: +43 1 5130460
bundesstelle@sektenfragen.at
www.bundesstelle-sektenfragen.at